

www.kite-and-friends.de

KITE & FRIENDS

AUSGABE 5/2016 • SEPTEMBER/OKTOBER

D: € 6,50 A: € 7,40 CH: CHF 10,50 NL: € 7,80

L: € 7,80 DK: DKK 72,00 F: € 8,10 I: € 8,40

Die internationale Drachenzeitschrift



16 SEITEN
LENKDRACHEN-
SPECIAL

TRACTION

Testival-Report

Was Depower-Racekites
in der Praxis bieten

Paraflex Quad

Einstieg in den Vierleinerspaß

LENKDRACHEN

Hugo Leichtstil

Exquisites Schmankerl
für wenig Wind

EINLEINER

Wer schlägt den Paralift?

Kräftemessen der Lifter

EVENTS

Fanø 2016

Bericht vom größten
Kitefliersmeeting

Łabiszyn Kite Festival

Echte Drachenfreunde besucht



Tierische Showkites

Frosch Fritz und Quietscheente
im Großformat



4 195218 206507



www.wolkenstuermer.de



WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.



www.facebook.com/wolkenstuermerhamburg



PARAFLEX QUAD

Der perfekte Einstieg in die Welt der Quadhandle-Kites.

Alle Größen ready to fly, inklusive Handles, Dyneemaschnüre und Rucksack.



 R2F ready to fly	QUAD 1.7	QUAD 2.8	QUAD 3.9
 PARAFLEX			
Spannweite, ausgelegt	2,3 m	3,1 m	3,6 m
Spannweite, projiziert	1,9 m	2,5 m	3,0 m
Fläche, ausgelegt	1,7 m ²	2,8 m ²	3,9 m ²
Fläche, projiziert	1,4 m ²	2,4 m ²	3,6 m ²
Tiefe	0,8 m	1,0 m	1,2 m
Aspect Ratio, ausgelegt	3,3	3,4	3,6
Aspect Ratio, projiziert	2,6	2,7	2,8
Anzahl Zellen	16	16	18
Windbereich	2 – 6 Bft.	2 – 6 Bft.	2 – 6 Bft.
Tuch	70D Ripstop Polyester		
ready to fly	200/150 kg Dyneemaschnüre an Vierleinerhandles Rucksack		

Mehr Infos beim Händler oder auf www.wolkenstuermer.de

Kite kaputt? Kein Problem! Wir reparieren Deinen Drachen oder Kite, egal von welchem Hersteller.



Die Strippenzieher

Auf zu neuen Ufern

Zwei alteingesessene Locals – Alp Yücel (links), der seit Jahrzehnten auf der dänischen Insel Rømø seinen Buggysommer verbringt, und Marko Dabels, der sich schmunzelnd „bester Buggy-Freestyler von St. Peter-Ording“ nennt – nahmen am **KITE & friends** Depowerkite-Festival teil. Über 20 Jahre Erfahrung an Handles mit Top-Ten-Platzierungen schließt eben nicht aus, dass man sich unter den neuesten Depower-Racekites orientieren möchte.



Einmal Drachen, immer Drachen

Man muss die Strippen auch mal abgeben können und nicht immer als Strippenzieher im Mittelpunkt stehen. Hier habe ich die Schlaufen des Flaki mit 12 Metern Spannweite seinem 88-jährigen Erbauer übergeben und bleibe mit den lockeren Sicherungsgriffen in zweiter Reihe. Alle Ehre gebührt Günter Wolsing, der den Strand mit seinen Drachenfreunden als Jungbrunnen nutzt und zeigt, wie gut er immer noch im Training ist.



Drachenszene in Polen

Die Niederlande, Frankreich, Dänemark – um uns herum kennen wir viele Drachenflieger und fahren ebenfalls sehr gerne zum Drachenfliegen an die Küsten unserer Nachbarstaaten. Doch wer fährt eigentlich nach Polen? Bei Drachenfliegern ist unser östlicher Nachbar beinahe ein weißer Fleck auf der Landkarte. Dabei gibt es dort aktive Drachenflieger und tolle Orte zum Fliegen. **KITE & friends**-Autor Wolfgang Bieck hat das von Przemysław Łasecki organisierte Drachenfest besucht und war von der Professionalität und Gastfreundschaft überwältigt.



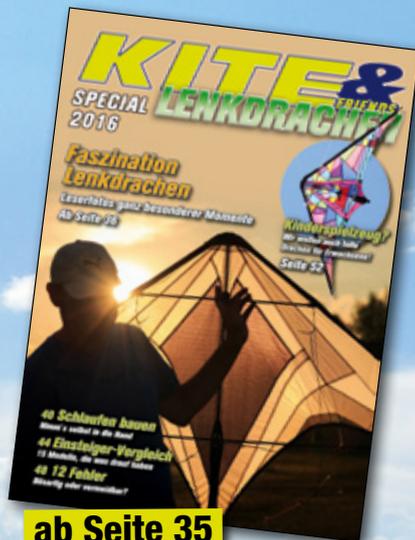
Titelfoto:
Quitscheente von Colours in Motion
Foto: Jens Baxmeier

Editorial

Magische Momente sind das, was die Leser von **KITE & friends** uns im Rahmen des Foto-Gewinnspiels schickten. Bilder, die auf den Galerieseiten glänzen und hinter denen tolle Drachenflugerfahrungen stecken. Tolle Erfahrungen machte auch ich beim Drachen testen, als ich in den letzten Sommermonaten neue Orte zum Drachenfliegen entdeckte. Nicht nur, dass sie eine atemberaubende Kulisse boten, auch der Zuspruch der Urlauber und vor allem ihrer Kinder, die unsere Drachen sofort in ihr Herz schlossen, bleibt mir unvergessen.

Wir möchten, dass viel mehr Menschen diese unvergesslichen Momente erleben und kümmern uns im Lenkdrachen-Special dieser Ausgabe insbesondere um die Belange der Einsteiger. Nach dem Motto: Fehler macht jeder, man muss nur aus ihnen lernen – haben wir in 12 Punkten die Szenarien beleuchtet, die mehr Frust als Lust mit sich bringen. Seid Ihr auch schon einmal in eines dieser Fettnäpfchen des Drachenflugs getreten? Heute ist der Zeitpunkt, um darüber zu schmunzeln und sich darauf zu besinnen, was man alles Tolles erlebt hat, und dass man nicht frustriert aufgegeben, sondern motiviert dabeigeblichen ist – beim großen Spaßfaktor Drachenfliegen!

Berauscht, Euer
Jens Baxmeier



ab Seite 35

*Lenkdrachen:
Wie man sie
am besten
kontrolliert!*



Vierte Dimension?

Die Paraflex wird wieder vierleinig und wir haben getestet, wie die Einsteigermodelle sich an ihren neuen Handles bewähren.

Seite 70



Konzeptfrage

Wir haben 15 Stablenkdrachen für Einsteiger von Colours in Motion, Elliot, Flying Wings Kites, Invento-HQ, Prism und Wolkenstürmer für Euch geflogen und verraten, was die Einsteigerkonzepte ausmacht.

ab Seite 44

Depower in der Praxis

Racekites mit Controlbar sind auch auf dem Kitebuggy gefragt, doch kaum jemand weiß, welches Modell welche Leistung bietet und ob Handle-Fahrer sich rasch an deren Handhabung gewöhnen. Wir haben im großen Leser-Testival das Experiment gewagt und sieben Modellreihen bei verschiedenen Winden eingesetzt.

Seite 74



LENKDRACHEN

10 Hugo Leichtstil • Mikus und Haack
Perfektioniert für wenig Wind

18 Tutorial • Dramatik!
So geht es zurück auf den Boden

32 Griffe • Übersicht
Finde Deinen perfekten Griff!

TRACTION

70 Paraflex Quad • Wolkenstürmer
Die Klasse der vier Leinen

74 Testival • Race-Depowerkites
Die Erfahrungen aus der Praxis

EINLEINER

16 Fritz XL • Wolkenstürmer
Was der große Frosch bietet

24 Lutz Trezocks • Nachruf
Gedenken an 8er-Lutz

26 Quetscheente • Colours in Motion
Drei Größen für alle Belange

58 Paralift & Co. • Vergleich
Wer zieht mehr?

62 KAP gegen das Vergessen
Besondere Luftbilder gehen um die Welt

66 Grandmaster Kites • Rückblick
Joseph P. Vaughans Kampfdrahen

WORKSHOP

56 Drachenwerkstatt
Tipps aus Leserkreisen

EVENTS

06 Kiteniersmeeting Fano
Das gab's beim größten Treffen

22 Classics weniger klassisch
Ron Gibian verrät seine Tricks

30 Labiszyn Kite Festival 2016
Die unbekante Szene in Polen

80 Zuparken
Das Kult-Happening an der Ostsee

LENKDRACHEN-SPECIAL

16 SEITEN
LENKDRACHEN-
SPECIAL

36 Galerie
Das haben unsere Leser erlebt

40 Schlaufen-Workshop
Selbst gemacht und perfekt

44 Einsteigerlenkdrachen
15 Modelle und was sie bieten

48 Die 12 fatalsten Fehler
Ist Euch das auch passiert?

52 Kinderkram? • Paul May
Der Aufreger für den Profi

STANDARDS

03 Editorial • Magie und Faszination

14 News • Was es noch gibt ...

53 Fachhändler • Fundierte Beratung gibt es hier!

65 KITE & friends-Shop • Direkt aus dem Verlag

68 Spektrum • Top-Ereignisse

72 Termine • Der Herbst hat viel zu bieten!

82 Vorschau-Impressum • Darüber wird berichtet

Titelthemen schnell gefunden!





sehr gut

5 Foto-Drohnen im Test
CHIP FOTO-VIDEO 08/2016
Yuneec Typhoon H

chip.de/GC151308

YUNEEC®

WWW.YUNEEC.DE

Erlebe Fotos und Videos aus neuen Perspektiven



TYPHOON  PRO

mit  **REALSENSE**

- Bis zu 25 Minuten Flugzeit
- 3-Achsen 360° Gimbal Kamera mit Anti-Vibrationssystem
- 4K UHD (30FPS) & FullHD 120FPS Videos
- 12,4 Megapixel Fotos
- "Watch Me" & "Follow Me" Funktion
- Kollisionsschutz durch intelligente Sensoren
- Autonomes umfliegen des Hindernisses im Follow Me
- Support von GLONASS & GPS Satelliten
- Fernsteuerung mit 7" (17,78cm) Touchbildschirm
- Anzeige von Telemetriedaten und Live-Kamerabild
- 3 Flug Modi auswählbar (Smart, Angle & Home)
- Inklusive TYPHOON WIZARD GPS Tracking-Controller

YUNEEC Europe GmbH

Nikolaus-Otto-Strasse 4 • 24568 Kaltenkirchen, Germany
+49 (0) 4191 93 26 20 • eucs@yuneec.com

Follow us:






Eine Insel, die Geschichten schreibt

Sag „Ja“, zu Fanø!

Text: Ralf Dietrich

Fotos: Ralf Dietrich, Marcus J. Ertl

Fanø – genauer gesagt das 32. Internationale Kitefliersmeeting auf der dänischen Nordseeinsel – verbinden wir mit strahlenden Farben, Tausenden von Drachen in der Luft und unzähligen Drachenfreunden. Es wurde seinerzeit vom Hamburger Wolfgang Schimmelpfennig ins Leben gerufen und über viele Jahre hinweg von Wolfgang und Rainer Kregovski organisiert und durchgeführt.

Nach dem letztjährigen Treffen erklärte Rainer Kregovski seinen Wunsch, in (Drachenflieger-)Rente gehen zu dürfen und legte daher seine Ämter zu diesem Jahr nieder. Dies wiederum war Grund genug, nochmals ein ganz großes Dankeschön an Rainer für seine geleistete Arbeit zu senden, was nicht zuletzt in einer großen Party am Samstagabend mündete. Wolfgang steht nun aber nicht alleine auf seinem Posten, denn er kann weiterhin auf seine bewährte Crew von Mithelfern zurückgreifen und somit ist das Kitefliersmeeting auch über die nächsten Jahre hinweg gesichert.

Rundblick

Beginnen wir unsere kleine Rundtour über das 32. Internationale Kitefliersmeeting am Strand und schauen, was es Neues in der Drachenszene gibt. Auf der Höhe von Fanø Bad treffen wir auf einen alten Bekannten. Jürgen Jansen erfreute uns im letzten Jahr mit seinen beiden Elefanten, wobei an seinen Kreationen die Formgenauig-

keit auffällig ist. Aus mehr als 600 einzelnen Teilen hat der findige Drachenbauer eine Giraffe zum Leben erweckt – im Maßstab 1:1 wohlgemerkt. Wären da nicht die kühlen Temperaturen Dänemarks und das Rauschen der Nordsee, man könnte sich fast in die Serengeti Afrikas versetzt fühlen. Noch ein wenig weiter müssten wir reisen, wollten wir die Vorlage von Werner Flossbachs neuen stablosen Drachen in Natura sehen. Nach einer T-Rex-Familie im letzten Jahr geht es 2016 bei Werner wesentlich friedlicher zu, denn er hat sich für 2016 ein Känguru vorgenommen. Wobei nicht nur ein Tier gebaut wurde, sondern gleich auch noch ein Jungtier das Licht der Welt unter der Nähmaschine erblickte. Letzteres schaut nun keck aus dem Beutel der Mutter heraus.

Von Kästen und Flachdrachen

Verlassen wir für eine Weile die Welt der Stablosen und schauen uns ein wenig bei den Stäbchendrachen um. Ralf Maserski brachte zwei





In den Farben von sieben Nationen flog die Elder-Brother-Kette

sehr schöne Boxen mit nach Fanø. Wavebox nennt sich diese Kreation, wobei der Name schon auf die Form des Objekts hinweist. Es handelt sich nämlich um einen Kastendrachen, der bedingt durch die unterschiedliche Länge der Spreizstäbe in Wellenform aufgebaut wird. Oder, besser gesagt, aufgebaut werden kann. Denn je nachdem, wie Ralf die Stäbe in sein Konstrukt einsetzt, erhält er einen Kastendrachen in unterschiedlicher Form. Bei den Flachdrachen wiederum wusste Marcus J. Ertl auf sich aufmerksam zu machen. Da er unwahrscheinlich gerne Comics liest, fand er bei Jeff Smith die Figur des Elder Brother, die er mit 1 Meter Spannweite in einer flugfähigen Version umsetzte. Das Flugverhalten stellte sich als so gut heraus, dass er begann, die Brüder in Kette zu fliegen. Die jüngsten Exemplare zieren Landesfahrten aus den unterschiedlichsten Regionen der Erde.

Kleiner und am Größten!

Apropos Landkarte – bei Carsten Hokema aus Oldenburg konnten wir im letzten Jahr dem Erstflug seiner gigantischen Weltkarte mit 94 Quadratmetern beiwohnen, dieses Jahr war das Motiv auf einer 8er-KAP-Foil zu sehen. Sein riesiger Länderdrachen sei zwar toll, erklärt Carsten lachend, bedingt durch seine Größe aber nicht immer und überall einsetzbar. Da er

bei zukünftigen Veranstaltungen wenig Rücksicht auf das Wetter nehmen kann, sondern einfach nur einen Drachen in der Luft haben muss, hat er sich zu dieser Version entschlossen, die von Invento per Sublimationsdruck umgesetzt wurde. Die 8 oder auch die 94 Quadratmeter der großen Matte sind nichts gegen einen anderen alten Bekannten. Die Rede ist vom Mega Ray, einem riesigen Manta-Drachen, der einst von Peter Lynn gebaut wurde. Gigantische 42 Meter Spannweite bei einer Länge von 58 Metern misst dieses Ungetüm. Dabei wurden 930 Quadratmeter Spinnaker verbaut, was dem Modell ein Gesamtgewicht von 210 Kilogramm einbringt. Lutz Treczoks hat diesen Drachen einst nach Europa gebracht, konnte ihn bedingt durch seine Krankheit aber nicht mehr fliegen. So entschieden sich Clara Kuhn und Sebastian „Mopped“ Jüttemeier dazu, den Drachen von Lutz zu übernehmen. Dass dieser Drachen etwas ganz Besonderes ist, zeigt sich auch durch den Umstand, dass er nicht einfach so aus der Tüte geholt und in die Luft gehalten werden kann. Ein klein wenig Vorarbeit ist hierfür schon vonnöten, wie beispielsweise die Frage nach einem geeigneten Bodenanker. Auf Fanø wurde dies in Form eines Containers gelöst. Bei einem sanften, auflandigen Wind erhob sich schließlich das Ungetüm in die Lüfte und stand stabil am Himmel.

Nachricht und Grüße

Ein wenig seltsam ist es ja schon: An dem Tag, an dem nach vielen Jahren der Mega Ray wieder am Himmel von Fanø stand, just an diesem Tag verstarb Lutz Treczoks. Bei aller Freude und den Feierlichkeiten auf der Insel der Drachenflieger: Das war schon eine Nachricht, welche die Stimmung ein wenig dämpfte und auf einigen Veranstaltungen nochmals aufgegriffen wurde. Wie beispielsweise bei Pinkland, das vor vielen Jahren einmal aus einer Laune heraus aus der Taufe gehoben wurde und mittlerweile einen festen Stammpplatz im Kalender von Fanø gefunden hat. Zu Ehren von Lutz wurden in diesem Jahr neben den pinken Drachen zudem Airbanner mit einem Gruß an den Akteur in die Luft gelassen. Apropos Gruß an verstorbene Drachenfreunde: Im März starb Werner Ahlgrim im Alter von 94 Jahren. Im Gedenken an ihn wurde während des Kitefliersmeeting ein gemeinsames Fliegen organisiert, zu dem von ihm erbaute Drachen in die Luft gelassen wurden. Da Werner ein sehr enges Verhältnis zur Insel und ihrem Drachenfest hatte, wird dieses Gedächtnisfliegen nun als fester Bestandteil in den Kalender aufgenommen.

Farbenfreude

Ebenfalls zum ersten Mal fand in diesem Jahr das Bannertreffen von Florian Janich statt. Florian baut wunderschöne Banner, vertreibt diese auch und steht auch als gefragter Workshop-Leiter zur Verfügung. So verwundert es nicht weiter, dass im Laufe der Zeit einige Banner ihren Weg an den Strand von Fanø gefunden haben. Zeit also für ein Tref-



**Werner Flossbach brachte
das Känguru in den Himmel**

**Der Mega Ray ist
dank Clara und
„Mopped“ wieder
in der Luft**



Farbenfroh beim Bannertreffen von Florian Janich

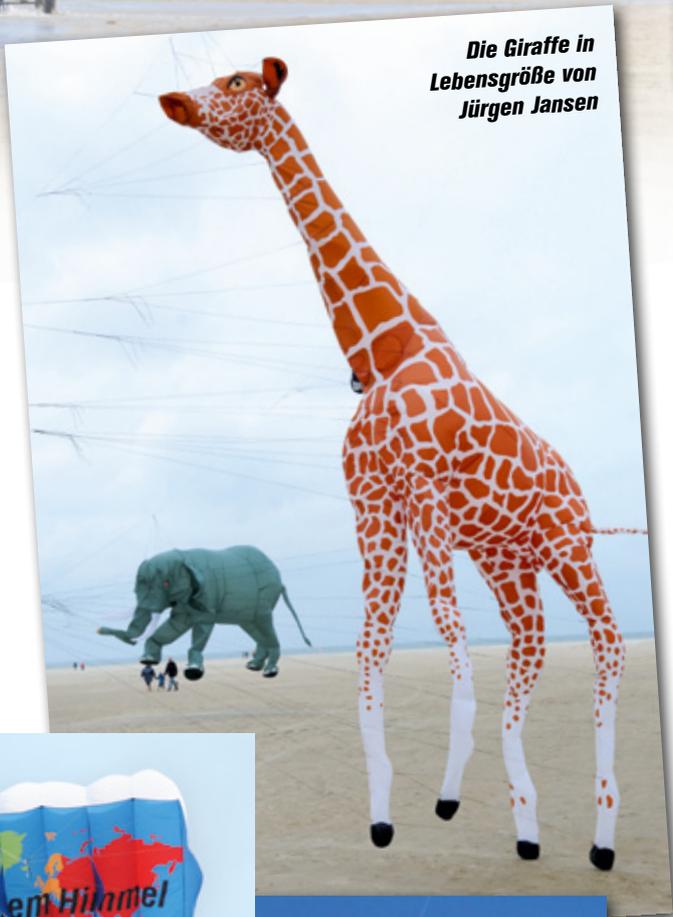
Die Buggy-Taxi-Aktion sorgte wieder für Rekordspenden



Volle Schlamm-packung mit „Abschlepper“ Sven Gross

fen, um einmal all die Banner auf einem Fleck zu versammeln. Gerechnet hatte der Bannerpapst mit 80 Exemplaren, beim finalen Zählappell kamen die Offiziellen schließlich auf das amtliche Endergebnis von 146 Bannern – ein großartiger Erfolg! Auch dem spontanen Treffen der Drumboxen von Dick Tonnen und Jan Grandia folgten knapp 50 Drachenflieger aus Deutschland, Holland, Italien und den USA.

Die Giraffe in Lebensgröße von Jürgen Jansen



Weitere Aktionen

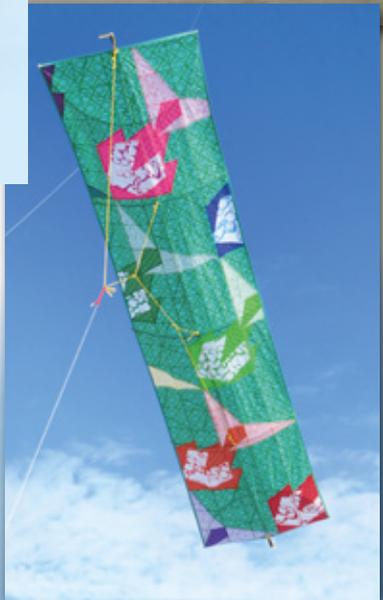
Bleiben wir noch ein wenig bei den Kastendrachen. Nachdem sich die Fanø Classics zunehmend aus der historischen Ecke der Drachenszene verabschieden, entstand der Wunsch nach einem Treffen der klassischen Drachen. Von Falk Hilsenbeck aus dem bisherigen Organisationsteam der Classics initiiert, erfreute es sich reger Teilnahme erfreute. Neben wunderschönen Replikas machte ein grandios gebauter Sperrdrachen von Achim Kinter auf sich aufmerksam.

Zum 11. Mal fand in diesem Jahr der von Eva Dietrich ins Leben gerufene Workshop von Frauen für Frauen statt, bei dem die Damen ihre Drachen künstlerisch gestalten. Gestaltungsobjekt war in diesem Jahr der von Arno Gradwohl aus Österreich entwickelte Krah Krah, der von Invento in limitierter, weißer Auflage gefertigt wurde. Trotz der Größe von 2,25 Metern wurden alle Damen pünktlich fertig. Leider blies der Wind für den Leichtwinddrachen viel zu stark, sodass der Erstflug später stattfinden musste.

Unabhängig vom Wetter ist die sogenannte Inbus-Weitwurf-Weltmeisterschaft, die in diesem Jahr zum dritten Mal von Wilfried Tiegs durchgeführte wurde. Hierfür treffen sich die Verrückten am Strand, um einen mehrere Kilo schweren Inbusschlüssel möglichst weit zu werfen und mit dem Startgeldern der Aktion die jährliche Spende die Kinderhilfe Kolumbien mit über 500 Euro zu unterstützen.



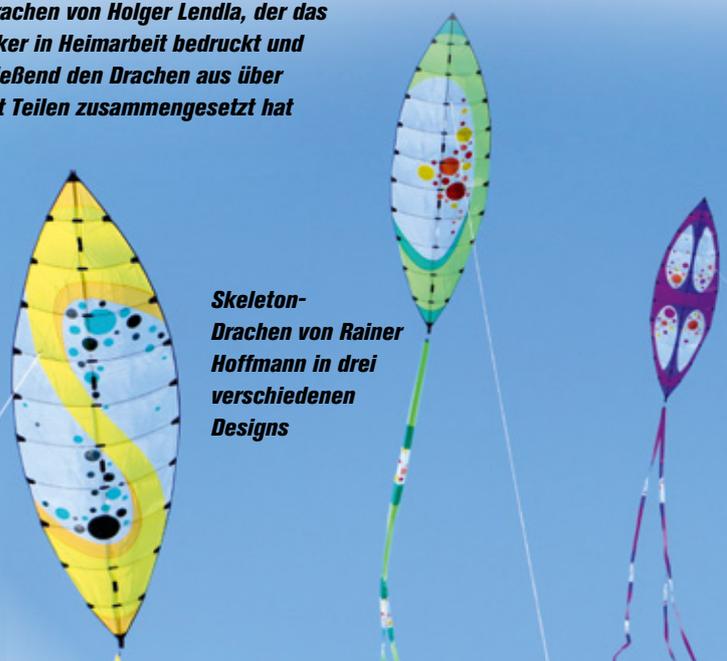
Dieses Jahr eine Nummer kleiner: die KAP Foil von Carsten Hokema



Flachdrachen von Holger Lendla, der das Spinnaker in Heimarbeit bedruckt und anschließend den Drachen aus über hundert Teilen zusammengesetzt hat



Historie im Himmel: Sperrdrachen von Achim Kinter



Skeleton-Drachen von Rainer Hoffmann in drei verschiedenen Designs



Pinkland – im Gedenken an Ber-Lutz

2.200,- Euro standen am Ende auf dem Taxameter der Jungs und Mädels um Thorsten „Toddi“ Fuhr von den Hansekütern. Es ist schon eine liebgewonnene Tradition, dass die Buggykiter am Festsamstag von ihrem Revier im Süden der Insel hoch nach Rindby kommen und dort das sogenannte Buggy-Taxi anbieten. Hierzu wird ein Zweitbuggy hinter den Zugbuggy geklemmt, in dem sich ein Fahrgast über den Strand chauffieren lassen kann. Jeder Fahrgast beteiligt sich mit einer Spende an der Aktion. Von zartem Beach-Cruising bis hin zur totalen Schlampackung mit Algen- und Brandungsspezialist Sven Gross war das komplette Angebot im Programm. Und Kids und Jugendliche wurden gekonnt vom erst 12-jährigen Tjark Diepholt über den Strand pilotiert.

„Ja“ sagen!

Das Fanø eine ganz besondere Insel ist, sollte allgemein bekannt sein. Nicht nur mit Hinblick auf die Drachen, nein, die Insel übt auch einen ganz besonderen Reiz auf ihre Besucher aus. Einige haben hier gar geheiratet, manche sich verlobt. So auch in diesem Jahr, so verabredeten sich eingeweihte für den 16. Juni zum Sonnenuntergang und starten Hochzeitsbären und Heiratsbanner für die



Glückwunsch zur Verlobung: Steffi und Chris



Frauenworkshop-Drachen von Eva Dietrich über dem herrlichen Strand

beiden Hauptpersonen. Als diese dann ankamen, war die Überraschung bei der Angebeteten groß, doch nach der ersten Schrecksekunde kam das erlösende „Ja“ – Glückwunsch an dieser Stelle an Steffi und Chris nach Hamburg. Und? Neugierig geworden? Dann sagt ebenfalls „Ja“ und kommt 2017 nach Fanø. Das 33. Internationale Kitefliersmeeting findet vom 15. bis zum 18. Juni 2017 statt. ■



▼ ANZEIGE

Die Kombination aus Leichtwind und Freestyle heißt Leichtstil

WIND ARM, ABER MIT STIL!

Ihr erinnert Euch noch an die Ausgabe 1/2015 Eurer KITE & friends? Damals haben wir den Hugo und seine Freestyle-Variante, den Hugo Freistil, getestet. Und wir waren begeistert. Nun, ein gutes Jahr später, haben wir die Ehre und das Vergnügen, mit dem Hugo Leichtstil die Leichtwindversion des Hugo Freistil testen zu dürfen.

Text und Fotos:
Paul May

Regelmäßigen Lesern der **KITE & friends** wird das Interview mit den Hugo-Machern, Thorsten Mikus und Mathias Haack, aus der letzten Ausgabe in Erinnerung sein. Als wir das Interview führten, hatten die beiden High-End-Tüftler den Hugo Leichtstil im Gepäck, den ich seitdem auf Herz und Nieren – das heißt auf Waage, Segelschnitt und Stabmix – getestet habe. Ich möchte eigentlich das Resümee des Tests nicht vorwegnehmen, aber manchmal ist es schon verdammt geil, Drachentester zu sein.

The Perfect Combination

Mathias Haack und Thorsten Mikus sind Perfektionisten, die den großen Vorteil auf ihrer Seite haben, kompromisslos das Beste vom Besten verwenden zu können. Ihre Käuferklientel weiß das zu honorieren und erwartet genau das von den beiden Schwaben. Also wurde beim Hugo Leichtstil ein Stabmix eingesetzt, der perfekt auf den Kite und seinen Einsatzbereich

im Leichtwind abgestimmt ist. Dass dies nicht billig ist, sei dahingestellt; dass dies aber maximale Performance garantiert, ist gewährleistet. Doch was haben die beiden „Frickler“ nun eigentlich verbaut? In den Leitkanten und im Kiel finden wir leichte, konisch gewickelte Avia G-Force SuperSkinnies, die die perfekte Flexibilität besitzen, um schnell am Wind „zu kleben“, die aber auch steif genug sind und vor allem nach der Verformung durch harte Lenkimpulse rasch genug in ihre Ursprungsform zurückkehren. Es gibt nichts Besseres! Damit der Hugo Leichtstil jedoch perfekt auf die Lenkimpulse reagiert, haben Thorsten und Mathias ihm noch ein besonderes Schmankerl mit auf den Weg gegeben: Aero Stuff Blue S werden als untere Spreizen verbaut. Diese High-End-Rohre sind ebenfalls konisch gewickelt und sehr leicht. Im Gegensatz zu den flexibleren SuperSkinnies sind sie jedoch – nicht zuletzt wegen ihres größeren Durchmessers – deutlich steifer, sodass sie ein direkteres Reagieren auf Lenkimpulse ermöglichen. Diese können somit sowohl schmusend-weich als auch knackig-zackig ausgeführt werden. Dem Hugo Leichtstil ist das dank seiner perfekten Stabkombination weitgehend egal.

(Über-)Perfektionismus?

Dass man bei einem Kite dieser Preisklasse ein makellooses Segel voraussetzt, ist eine Selbstverständlichkeit. Doch was Thorsten Mikus und Mathias Haack beim Hugo Leichtstil abliefern, grenzt schon an Überperfektionismus: Blitzsaubere Segelmachernähte, eine überstandsfreie Drachennase, exakte Leitkantenabspannungen, bestens dimensionierte Verstärkungen, Kabeltüllen als





Leichtes Icarex-Segel an perfekter Waage

Yo-Yo-Stopper, abgedeckte Spreizverbinder und millimetergenau gestoppte sowie stramm passende Verbinder – all das ist in diesem Drachensegment Normalität. Aber wenn mir Thorsten und Mathias erzählen, dass sie das Saumband, mit dem die Schleppe eingefasst ist, vor dem Verarbeiten waschen, damit es später – falls es einmal feucht werden sollte – nicht einläuft und die Flugeigenschaften verändert, dann ist das schon etwas Besonderes. Auf die Frage, warum zur Leitkantenabspannung Ösen und keine eingnähten Laschen verwendet werden, antworten beide, dass diese Lösung millimetergenauer wäre und somit Fertigungstoleranzen minimieren würde. Und dass überdies ins Segel zur Versteifung ein Kunststoffstreifen eingnäht ist, zeigt, wie genau und sorgfältig die beiden Konstrukteure ihren Kite planen und schließlich auch umsetzen. Ich möchte nicht von Überperfektionismus, sondern lieber von detailverliebter und kompromissloser Akkuratess sprechen. Und das ist nun wirklich etwas rundum Positives, oder?

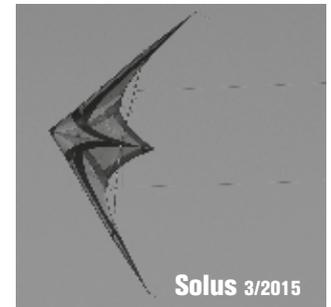
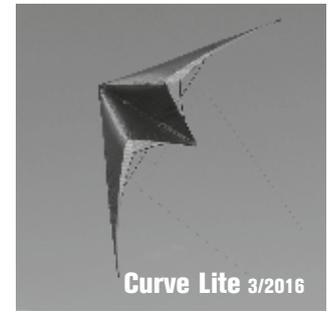
Stay on the Scene!

Welcher Binnenland-Pilot kennt das nicht: Es ist Sommer, die Sonne sinkt, die Temperatur nähert sich der Wohlfühlzone, doch auch der Wind wird immer weniger. Dabei bleibt er gleichmäßig, und

man möchte eigentlich noch nicht einpacken. Es ist ein Tag, der sich wie Brausepulver anfühlt, an dem man endlos weiterfliegen möchte, da alles einfach perfekt ist. Doch der Drache wird zu schwer, zu träge, unfliegar. Genau dann schlägt die Stunde des Hugo Leichtstil. Dieser Kite ist exakt für diese Momente entwickelt und gebaut. Er fliegt dann am besten, wenn andere Kites längst wieder in den Drachentaschen verschwinden. Zwar ist er kein echter SUL-Schwebekite, denn dann würde er all die radikalen Moves nicht beherrschen, die er so voller Bereitwilligkeit vollführt, doch er fliegt wirklich „verdammte weit runter“. Aber auch die eine oder andere kräftige Thermikblase oder Böe vermag diesen Leichtwindspezialisten nicht zu schrecken. Der Windbereich ist wirklich sehr, sehr groß und übersteigt den von 4 bis 18 Stundenkilometern angegebenen Wohlfühlbereich deutlich. Wer beim Hugo Leichtstil übrigens eine Knötchenleiter vermissen sollte, mit deren Hilfe man die Dreipunkt-Waage aus bester Edelrid-Waageschnur feintunen könnte, sei getröstet: Die Waage ist bereits perfekt getrimmt, Korrekturen sind wirklich nicht nötig. Und sollte dennoch jemand der Ansicht sein, dass er herumprobieren muss, kann man das immer noch am Buchtknoten tun, doch sollte man die Ursprungseinstellung nie aus den Augen verlieren.

NAME:	Hugo Leichtstil		*inklusive Kielgewicht
HERSTELLER:	Thorsten Milkus & Mathias Haack		
KATEGORIE:	Competition, Freestyle		
GESTÄNGE:	Obere Spreize: 5 mm CFK-Rohr Leitkanten: Avia SuperSkinnies (= Skinny SUL) Kiel: Aero Stuff Blue S + Goldtip Series 22		
SEGEL:	untere Spreizen: Aero Stuff Blue S	WINDBEREICH:	4–18 km/h (1–3 Bft.)
WAAGE:	Icarex PC 31	EMPF. LEINE:	20–38 m/25–50 daN
	Dreipunkt-Waage	EMPF. PREIS:	405,- Euro
ZUBEHÖR:	Stülpköcher		

Rückblick KITE & friends



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:

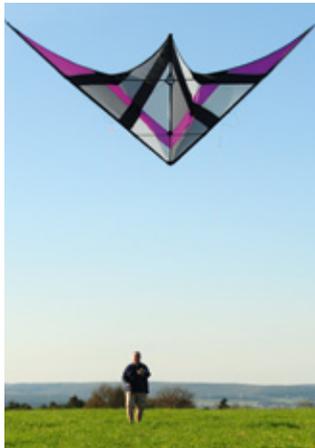
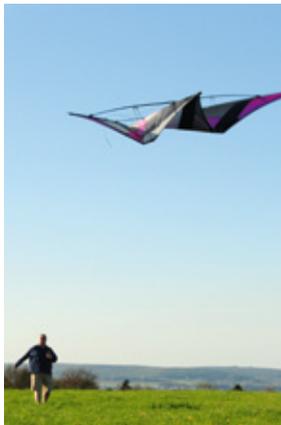


Hier werden die ins Segel eingnähten Stäbchen sichtbar



Purismus: keine Knötchenleiter an der Waage

Sequenz im Backspin



Als Mittelkreuz kommt ein speziell angefertigter Kenny von FSD zum Einsatz

Leinenfragen

Bevor man mit dem Hugo Leichtstil loslegt, sollte man sich Gedanken über die Leinenlänge machen. Eigentlich ist vor allem Mathias ein Lang-Leinen-Flieger, der aus der alten STACK-Schule stammt. Deswegen unterscheiden sich ja vor allem Hugo und Hugo Freistil so deutlich in ihrer Zielsetzung und bevorzugten Leinenlänge. Und dieser Gegensätzlichkeit folgen auch Bill und Hugo Leichtstil. Die Hugo-Bill-King-Schiene ist für lange, lange Leinen und das ultra-präzise Fliegen gebaut. Die Frei- beziehungsweise Leichtstil-Brüder hingegen fühlen sich bereits an relativ kurzen Schnüren um die 25 Meter sehr wohl; sie vertragen allerdings auch deutlich mehr. Ich persönlich fand den Hugo Leichtstil an 33 Meter langen 40-Dekanewton-Leinen toll. Dann zeigt sich, dass dieser freestyle-orientierte Kite absolut dazu in der Lage ist, präzise geometrische Figuren an den Himmel zu zimmern, dass er in seiner Fluggeschwindigkeit sehr gut zu kontrollieren ist und dass er somit insgesamt selbst für ein trickhungriges Pair bestens geeignet erscheint. Der Hugo Leichtstil läuft absolut spurtreu geradeaus und hält in allen Radien unbeirrt die Bahn. Spins werden ohne jedes Nachdrehen beendet, Ecken makellos und ohne nachzuwackeln gemeistert. Selbst die anspruchsvollen **STACK-Compulsories** lassen sich an langen Leinen problemlos und so umsetzen, dass jeder Judge seine Freude hätte.

heißt er durchschwebt Axels und Flatspins ebenso wie 540er, Taz Machines und Slot Machines, die gerne auch multipel geflogen werden können. Beim Pancake hat er einen minimalen Totpunkt, sodass man für Flic Flacs etwas Leinenspannung beibehalten sollte. Was dieser Kite besonders liebt, ist die Rückenlage: Egal ob man aus dem satten und richtig tiefen Turtle heraus Lazy Susans kurbelt, oder ob man den Hugo Leichtstil im Rising Fade aufsteigen und ihn dann im Backspin kreiseln lässt – der schicke Schwabe liebt es. Natürlich gelingt folglich auch die Jacob's Ladder traumhaft sicher, sodass man regelrecht versucht ist, sie in unmittelbarer Bodennähe spielerisch zu inszenieren. Yo-Yos gelingen zwar auch zackig und mit Schmackes als One-Pop-Yo-Yo oder aus der Lateral Roll heraus, doch besonders sicher rollt der Leichtstil mit der Zwei-Pop-Methode ein, sodass hier auch multiples Einwickeln vergleichsweise einfach ist. Was den Hugo Leichtstil von vielen anderen UL-Drachen unterscheidet, ist die Geschwindigkeit, mit der er durch den Comet tobt. Dies liegt nicht zuletzt an den steifen Aero-Stuff-Spreizen, welche die raschen, harten Lenkimpulse sofort umsetzen. Kurzum: Im Bereich der neueren Tricks „geht“ alles, was heutzutage „gehen“ muss. Richtiggehende Begeisterungstürme werden bei mir allerdings immer dann ausgelöst, wenn ein moderner Kite auch noch die klassischen Moves der frühen Trickflugtage beherrscht. Und auch hier kann der Hugo Leichtstil echt überzeugen. Stalls werden angenehm lang gehalten, auf der Flügelspitze im **Spike**



„Was geht, Alder?“

Diese pubertäre Frage meiner Schüler stellt sich natürlich immer, wenn man einen Testdrachen genauer unter die Lupe nimmt, und bei einem echten High-End-Modell wie dem Hugo Leichtstil interessiert selbstverständlich besonders, wo der Kite seine Stärken und Schwächen hat. Der Hugo liebt klassische, aber auch moderne Bauchtricks, das

In Startposition zeigt der Leichtstil seinen Segelschnitt



INSIDER GUIDE

STACK-COMPULSORIES Bei Wettkämpfen werden das genaue Nachfliegen vorgegebener Figuren und die exakte Ausführung der einzelnen Elemente wie wirklich runder Kreise, scharfer Ecken, punktgenauer Landungen bewertet.

SPIKE Aus dem Horizontalflug wird der Drachen durch schnelle Steuerbewegungen so abgestoppt, dass sich eine Flügelspitze regelrecht in den Boden bohrt.



kann man diesen Drachen minutenlang balancieren, und selbst Side Slides gelingen. Und um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, landet der Hugo Leichtstil absolut sicher und zuverlässig an jedem beliebigen Punkt in seinem großen Windfenster, das an 160 Grad heranreicht.

Fazit

Also kehren wir noch einmal zur „Was geht?“-Frage zurück (und lassen das arg umgangssprachliche „Alder“ weg!): Mit dem Hugo Leichtstil ist wirklich alles machbar, was ich gerne fliege und was derzeit angesagt ist. Dieser Kite ist ein Traum an zwei Leinen, den man gar nicht mehr weglegen will. Perfekte Verarbeitung auf allerhöchstem Niveau,

kompromisslos auf maximale Performance abgestimmte Materialien und fast schon versessenen perfektionistische Detaillösungen, gepaart mit immensem Know-how bei der Entwicklung, wie es nur Top-Piloten an den Tag legen, sorgen dafür, dass der Hugo Leichtstil einer der besten und faszinierendsten Kites ist, die ich seit vielen Jahren an den Leinen hatte. ■



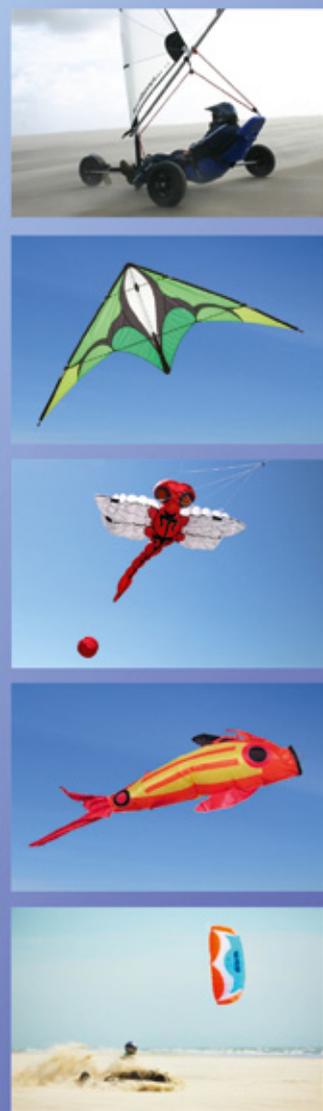
Die Leitkanten-
abspannung mit Öse

Für wen?

Für jeden (!), der bereit ist, etwas mehr Geld für einen fantastischen Drachen auszugeben, ist der Hugo Leichtstil eine echte Waffe. Ich sag' nur: Toll, toll, toll!

PAUL MAY

▼ ANZEIGE



Euer Top-Lieferant für

Drachenbaumaterial
Ersatzteile
Lenkdrachen
Einleiner
Powerkites
Strandsegler
Buggys
Zubehör
Windspiele

Neuer Online-Shop



mit vielen neuen
Funktionen

Riesige Auswahl an Spinnaker
und Baumaterial



metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de



QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.

Music in the Air

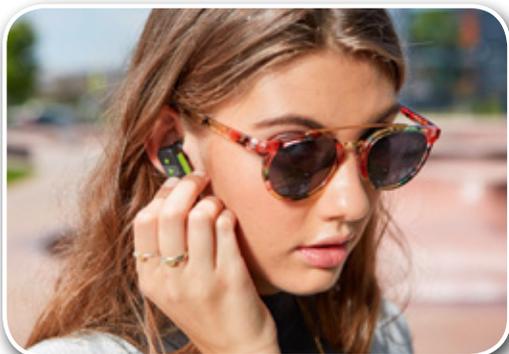
Transit Mini Buds

Hersteller: Jam Audio

Internet: www.jamaudio.de

Preis: 39,99 Euro

Für kleine Größe und großen Klang stehen die neuen Transit Mini Buds von Jam Audio. Die Bluetooth-In-Ear-Kopfhörer sind in den Farben Blau, Grün oder Grau erhältlich. Dabei sind die kleinen Soundkraftpaketchen feuchtigkeitsresistent und damit bei schweißtreibender Hitze ebenso wie bei Nieselwetter der zuverlässige Unterhalter beim Drachensfliegen, wobei sie mit siebenstündiger Akkulaufzeit fast unermüdlich erscheinen. Der Ohrmuschelclip sorgt für perfekten Halt und mit integrierter Freisprechfunktion eignen sie sich auch für Autofahrten.



Never Sleeps

Lion

Hersteller: Weifang Kaixuan Kite Manufacture Co., Ltd.

Vertrieb: Fachhandel

Internet: jessica@kaixuankite.cn

Preis: auf Anfrage

Neu im Programm der Näherei Kaixuan aus Weifang in China ist der stablose Löwe. Von Tan Xinbo entworfen wurde der Lion mit den Maßen 4,60 x 2,50 Meter umgesetzt und ist mithilfe eines Lifters zu fliegen.



Mehr Tubes

Breeze

Hersteller: F-One

Internet: www.f-onekites.com

Preise: 1.683,- bis 1.899,- Euro

Da der Erfolgs-Kite Bandit von F-One kommende Saison in zehnter Edition auf den Markt kommt, hat das Team um Raphael Salles entschieden, Ableger ins Rennen zu schicken, die besondere Ansprüche erfüllen. So ist der neue Breeze als Tubekite zum Foilen und für Leichtwind ausgelegt, um eine Alternative zum Racekite Diablo zu bieten. Bemerkenswerterweise ist der in den Größen 11.0, 13.0 und 15.0 jüngst erschienene Kite als Single-Strut – also mit nur einer Längs-Tube – aufgebaut.





Warme Beachwear

Aqua Skins

Hersteller: Camaro

Internet: www.camaro.at

Preis: 29,95 bis 79,95 Euro

Bademode, die wärmt? Richtig, die Aqua Skins von Camaro sind aus dünnem Open-Cell-Neopren gefertigt und wirken damit wärmeisolierend. Dabei kann die wasseraffine Dame zwischen Bikini, Top, Pants, klassischem Badeanzug, Wavesuite und Rock wählen.



Wassertreter

Signa

Hersteller: Vibram

Internet: www.vibram-fivefingers.de

Preis: 95,- Euro

Schon seit zehn Jahren bietet Vibram die FiveFingers-Schuhe mit separaten Zehen an, die ein besonderes Gefühl für den Untergrund vermitteln. Jetzt werden alle Wassersportler und Meeresjünger angesprochen, denn der Signa bietet dank Wavegrip-Sohle besonderen Halt auf nassen Oberflächen. Eine Wasserdrainage durch die Perforation der Sohle sorgt für schnelle Trocknung.



Bequemlichkite

Strandtuch

Hersteller: Schwerelosigkite

Internet: www.schwerelosigkite.de

Preise: 25,- Euro

Ideal für den Sommer ist das Strandtuch mit Schwerelosigkite-Logo in knalligem Cyan und Rot, das dank reiner Baumwolle in 420-Gramm-Qualität flauschig weich ist. Mit den Maßen 140 x 70 Zentimeter das Richtige für Strand und Kite-Wiese.



▼ ANZEIGE

Neue Racebar für Foilkites:
Ultra Depower, Doppelrollen-System



UNIVERSAL BARS

FÜR ALLE KITES

4- und 5-Leiner
Sichere Notauslösung
Wirbel zum Entdrehen der Leinen
Enormer Depower-Bereich
Depoweranschlag einstellbar
Leicht anzupassen

Nicht zufrieden? Geld zurück!*



Laurent Heiligenstein ist derzeit mit einer Topspeed von 62 Knoten der schnellste Fahrer der Welt

Shops und mehr Infos:

www.kiteattitude.com

Whatsapp / Tel : +33 (0)649150737

contact@kiteattitude.com

Unverbindlicher Verkaufspreis
279 Euro

KITEATTITUDE
UNIVERSAL BARS FOR ALL KITES

* Nur für Onlinebestellungen innerhalb von 3 Wochen nach dem Kauf

Text und Fotos: Jens Baxmeier

Ein toller Fritz für jedermann

BIG FRITZ

Bis zu diesem Jahr hatte Wolkenstürmer vor allem kleine Stablose wie den gut 2 Meter messenden Fritz the Frog im Programm. Dieser kam bei den Kunden dermaßen gut an, dass nun ein Big Fritz zu haben ist – willkommen in der Welt der Showkites!

Stablose Showkites wie diejenigen des bekanntesten Anbieters Peter Lynn aus Neuseeland kosten meist einige hundert Euro und verlangen nach einem zusätzlichen Lifter. Beim XL-Fritz von Wolkenstürmer ist das anderes, denn zum einen ist der stablose Frosch für unter 200,- Euro zu haben und zum anderen braucht er keinerlei Lifter-Unterstützung. Wie sein kleiner Bruder startet er selbstständig an einer Schnur in den Himmel. Und wir haben ihn für Euch getestet.

Zugentwicklung

Bei mehr Wind steht der Fritz XL stabil in der Luft und bietet dann sogar eine souveräne Zugkraft. Immer noch von einer Person zu handhaben, können kleinere und ab vier Windstärken schon ein größeres Windspiel geliftet werden. Auch wenn der Leinenwinkel unter dem eines klassischen Lifters bleibt, kann so rasch ein doppelter

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Erster Aufstieg

Tatsächlich hebt der große Fritz bereits mit recht wenig Wind ab und bei ungünstigen Bedingungen am Boden kann man ihn per Hand einige Meter in den Himmel ziehen, wo er gleichmäßigere Verhältnisse vorfindet und weiter aufsteigen kann. Hier bleiben die Zugkräfte trotz knapper 5 Meter Länge moderat. Neben den Figuren an großen Liftern ist der Maxi-Frosch so eines der ersten Objekte, die beim Drachenfest am Himmel sind.



Der Fritz XL vor der Seebrücke von Sellin auf Rügen





Dieser Frosch ist ein guter Flieger

Selbst als Lifter ist der große Fritz einsetzbar

Showeffekt erreicht werden. Eine Flugschnur liegt nicht bei und diese sollte ab etwa 70 Dekanewton Belastbarkeit gewählt werden.

Verarbeitung

An acht Punkten mit Gurtbandschlaufen ist die gut dimensionierte Waage am Drachen angebracht. Alle Details erscheinen sauber und belastbar verarbeitet, sodass man mit einem langen, unbeeinträchtigten Froschleben rechnen kann. Die Ausfertigung des dreidimensionalen Körpers mit Augen und Beinen ist gut, wobei das leichte Spiel der Vorderbeine im Wind den optischen Eindruck lebendig macht. Dabei stört es nicht weiter, dass der Körper dem Grundaufbau einer Parafoil entspricht, um den guten Alleinflug zu ermöglichen. ■



FRITZ XL

HERSTELLER:	Wolkenstürmer
INTERNET:	www.wolkenstuermer.de
KATEGORIE:	Showkite
HÖHE:	480 cm
SPANNWEITE:	240 cm
MATERIAL:	Spinnaker
GEWICHT:	ca. 1.300 g
WINDBEREICH:	2-5 Bft.
PREIS:	198,- Euro

Für wen?

Ein idealer Drachen für den ersten Schritt in den Bereich der Showkites. Der große Windbereich als Alleinflieger und die Lifterfunktion ab mittlerem Wind werden seinem Besitzer viel Freude bereiten. Spaß hatten auch die Kinder, welche bei unserem Fotoshooting sofort zu uns gelaufen kamen, um Fritz gemeinsam steigen zu lassen.

JENS BAXMEIER



Die Drachennase mit Lufteinlass, Waage und dreidimensionalen Augen



Befestigung für den Windsack

Dieser Windsack sorgt für Stabilisierung



DRAMATIK UND ACTION PUR!

Text und Fotos:
Paul May

Die Lazy Susan zur Landung nutzen

Ich weiß, dass die Lazy Susan in unserem Workshop inzwischen einen sehr großen Teil einnimmt, aber dieser Move ist eben enorm vielseitig weiterverwendbar. Die reine Lazy Sue und den Insane haben wir inzwischen hoffentlich mittlerweile erfolgreich eingeübt, den Flap Jack als höchst eindrucksvollen Start sicher im Repertoire.

Nachdem wir uns in der letzten Ausgabe Eurer **KITE & friends** den knallig-aggressiven Variationen der Lazy Susan gewidmet und die Snap Lazy sowie die Multi Lazy erklärt haben, wollen wir nun zum Abschluss der Lazy-Sue-Sequenz kommen.

Snap-Lazy-Landung

So wie der Flap Jack für mich ein ultimativ lässiger Start ist, ist die Lazy-Susan-Landung an Coolness kaum zu überbieten. Sie unterscheidet sich von einer „normalen“ Snap Lazy eigentlich nur im Einflug und im Ende. Also beginnen wir noch einmal mit der Snap Lazy, die auch Rolling Susan genannt wird. Bei dieser fliegt man den Kite in einem Groundpass horizontal durch das Windfenster; ich würde vorschlagen, dass wir zur Erklärung von links nach rechts fliegen. Es empfiehlt sich, diesen Groundpass nicht zu nahe am Boden einzuleiten. Eine Spannweite sollte für den Anfang ein guter Richtwert sein; man kann sich ja nach und nach knapper an den Boden herantasten. Nachdem der Kite die Windfenstermitte passiert hat, führt man einen überharten Push-Pull-Befehl aus, als ob man eine Ecke nach oben fliegen wollte. Dazu stößt man die rechte Hand schlagartig nach vorne, während man gleichzeitig mit der linken einen Zugbefehl initiiert. Doch anstatt wie bei einer knackigen Combination-Turn-Ecke gleich wieder Zug an beiden Leinen aufzunehmen, gewährt man jetzt sofort mit beiden Schnüren Leinendurchhang, sodass sich der Drachen in den Backflip begibt und im Turtle liegen bleibt. Ideal ist es, wenn jetzt der rechte Flügel des Drachens etwas weiter vom Piloten weg zeigt als der linke. Ist diese Position erreicht, zieht man mit der rechten Hand eine Lazy Susan. Hat man die richtige Einflughöhe gewählt, fliegt der Kite nach Beendigung der Lazy Sue und dem Aufrichten nicht senkrecht nach oben, sondern setzt sich auf seinen beiden Flügelspitzen in einer perfekten Zweipunktlandung ab. Das ist nicht so wahnsinnig schwierig und sieht ungemein lässig aus.

Führt man das alles so knapp über dem Boden aus, dass der Kite beim Aufrichten schon die Flü-

gelspitzen in den Boden rammt, dann ist so eine Snap-Lazy-Landung schlichtweg der Hammer.

Combo

Der Combo ist eine Lazy-Susan-Landung aus dem Power Dive heraus. Er ist zunächst etwas schwieriger, dafür aber eine der „granatenmäßigsten“ Landungen, die man sich vorstellen kann. Ich weiß noch genau, wann und wo ich den Combo das erste Mal sah: Cervia 2001. Wir waren mit dem Team angereist, um an der offenen italienischen Meisterschaft teilzunehmen. Als wir am Tag unserer Ankunft über das Festivalgelände schlenderten, flog Gregory Reynes, ein französischer Top-Pilot, gerade auf der Vorführfläche sein Ballett mit einem Masque. Was dieser junge Filou seinem großen, ultra-präzisen Kite alles an Tricks der höchsten Schwierigkeitsstufe entlockte, war an und für sich schon sehenswert. Irre Kontrolle, variables Tempo, maximale Präzision und immer wieder regelrechte Feuerwerke an Tricks, die ich damals gerade mal mit einem Freestyle-Kite beherrschte. So richtig fiel mir allerdings die Kinnlade herunter, als Gregory gegen Ende seines Balletts den Kite landete: Aus einem Power Dive wurde der Kite in eine Lazy Sue gerissen – wie, erfuhr ich erst kurze Zeit danach – und dann mit einer dermaßen gigantischen Wucht in den Boden gerammt, dass ich dachte, die Erde würde noch in Neuseeland beben.

Was war geschehen? Gregory hatte einige Meter über dem Boden den Masque aus dem Power Dive geaxelt. Dadurch klappte der Kite in den Turtle, von wo aus er sofort in die Lazy-Susan-Rotation versetzt wurde. Perfekt getimed landete er mit dem Wiederaufrichten auf seinen Flügelspitzen. Das hört sich sehr schwierig an, ist es aber nicht unbedingt, wenn man seinen Drachen gut im Griff hat und den Bewegungsablauf in exakt der richtigen Höhe einleitet. Viel schiefehen kann eigentlich nicht: Entweder beginnt man etwas zu weit oben im Windfenster und fliegt nach der vollendeten Lazy Sue direkt weiter, oder man initiiert den einleitenden Axel zu spät und lässt dann einfach die Rückenrotation weg, um den



FACHREDAKTEUR PAUL MAY
ZEIGT DIE TRICKS

START

SNAP-LAZY-LANDUNG

MIT DEM ZODARION

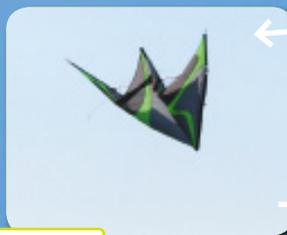


DER DRACHEN FLIEGT IN EINEM GROUNDPASS VON LINKS NACH RECHTS DURCHS WINDFENSTER.

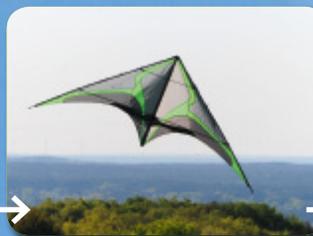


WENN ER DIE WINDFENSTERMITTE PASSIERT HAT, INITIIERT MAN EINEN RICHTIG KNACKIG-HARTEN PUSH-PULL-BEFEHL. HIER DRÜCKT DIE RECHTE UND ZIEHT DIE LINKE HAND. SOFORT NACH DIESEM BEFEHL GEWÄHRT MAN LEINENDURCHHANG, SODASS DER KITE IN DEN BACKFLIP SPRINGT UND TIEF IM TURTLE VERHARRT.

SOFORT WENN DIE DRACHENNASE TIEF GENUG GESUNKEN IST, LEITET MAN DIE LAZY-SUSAN-ROTATION EIN, INDEMN MAN MIT DER URSPRÜNGLICHEN PUSH-HAND (HIER: DER RECHTEN) ZIEHT. ES IST SEHR GUT ZU ERKENNEN, DASS DER PERFEKTE ZEITPUNKT FÜR DEN LAZY-SUE-IMPULS DANN GEKOMMEN IST, WENN DER FLÜGEL, AN DEM AUSGELÖST WERDEN SOLL, IN ETWA NACH 13:30 BIS 14:00 UHR ZEIGT.



NUN LÄSST MAN DEN DRACHEN EINFACH KREISELN. ES IST WICHTIG, DASS VOR ALLEM DIE PASSIVE HAND VIEL LEINENDURCHHANG GEWÄHRT, DAMIT SICH DIE FLUGSCHNÜRE NICHT AN DER FLÜGELSPITZE VERFANGEN.



SOBALD DIE 360-GRAD-ROTATION AUF DEM RÜCKEN BEEENDET IST UND DER DRACHEN BEGINNT, SICH WIEDER AUFZURICHTEN, NIMMT MAN DEN ZUG VON DER LEINE, SODASS DER DRACHEN NICHT AUFSTEIGT, SONDERN ABSINKT UND SICH LANGSAM AUF SEINE BEIDEN FLÜGELSPITZEN SETZT.

DAS RESULTAT: EINE SCHÖNE, SICHERE LANDUNG. KONTROLLE PUR!



ENDE

COMBO

MIT DEM RELOADED

START

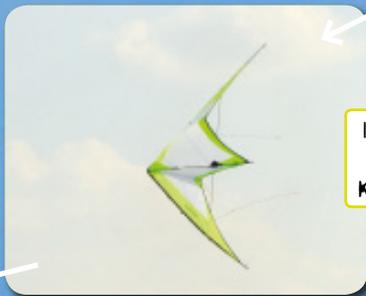


DER COMBO BEGINNT MIT EINEM POWER DIVE, DAS HEISST, DER KITE FLIEGT SENKRECHT GEN BODEN.

ETWA ZWEIEINHALB BIS DREI SPANNWEITEN ÜBER DEM BODEN – ACHTUNG, DAS KANN NACH DRACHENMODELL VARIIEREN! – LEITET MAN EINEN AXEL EIN. HIER WIRD DIESER MIT DER RECHTEN HAND AUSGELÖST.



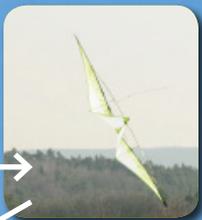
DURCH DIESEN AXEL-IMPULS KLAPPT DER KITE IN DEN BACKFLIP.



GESCHICKTERWEISE LANDET ER GENAU IN DER POSITION, IN DER SICH DIE POWER LAZY AM BESTEN AUSLÖSEN LÄSST, DAS HEISST, DER RECHTE FLÜGEL ZEIGT IN ETWA RICHTUNG 13:30 ODER 14:00 UHR. MAN KANN ALSO SOFORT WIEDER MIT DER RECHTEN HAND DIE LAZY SUSAN AUSLÖSEN.



AUCH HIER GILT WIEDER: VIEL LEINENDURCHHANG GEWÄHREN UND DEN KITE EINFACH KREISELN LASSEN.



ENDE

... DER KITE SICHER AUF SEINEN BEIDEN FLÜGELSPITZEN LANDET. DAS SIEHT SOOO COOL AUS UND MACHT SOOO VIEL SPASS!



SOBALD DER DRACHEN SEINE 360-GRAD-ROTATION AUF DEM RÜCKEN BEENDET HAT, BEGINNT ER, SICH WIEDER AUFZURICHTEN. WENN MAN NUN DIESEN MOVE RICHTIG GETIMED HAT, GESCHIEHT DIES GENAU SO, DASS ...

Kite direkt zu landen. Das nennt man übrigens Axel-Landung, und es ist auch nicht schlecht.

Wie geht's weiter?

In der nächsten Ausgabe der **KITE & friends** lassen wir endgültig die Old-School-Moves hinter

uns und beginnen mit dem Backspin, der ursprünglich auch Rotating Fade genannt wurde. Mit diesem Trick eröffneten sich zum Ende der 90er-Jahre noch einmal völlig neue Welten im Trick- und Freestyleflug.

KITE & FRIENDS

gibt es auch als eMagazin



ONLINE
KIOSK

www.onlinekiosk.de



www.ikiosk.de

Weitere Infos auf

www.kite-and-friends.de/emag



QR-Code scannen
und mehr zum
eMag erfahren

Text: Ralf Dietrich

Fotos: Ralf Dietrich, Volker Wedemann

Ron Gibian füllte die Fanø Classics 2016

Kinnara und mehr

Seit nunmehr 16 Jahren finden die Fanø Classics als fester Programmpunkt innerhalb des International Kitefliersmeeting auf Fanø statt. Das sind 16 Jahre, in denen sich die Veranstaltung immer wieder verwandelt hat. Begonnen als reines Treffen für Interessierte der Tetraeder-Drachen, verwandelten sich die Classics rasch zu einem Event maßgeschneidert für die Drachenhistorie. Seit 2014 haben sich die Fanø Classics erneut gewandelt – weg von den reinen Themen für geschichtsorientierte Drachenfreunde, hin zu mehr künstlerisch und technisch orientierten Gebieten.



Die Teilnehmer haben viel Freude an dem gut fliegenden Kinnara

Dies wird insbesondere dann deutlich, wenn man den diesjährigen Gast der Fanø Classics betrachtet. Die Rede ist von Ron Gibian, der 1951 in Santiago de Chile geboren, später nach Kalifornien ausgewandert ist und mit Fug und Recht als einer der ganz großen kreativen Köpfe der Drachenszene gilt. Sicherlich hat Gibian dieses kreative Schaffen bereits in die Wiege gelegt bekommen, schließlich war sein Vater ein renommierter Grafikdesigner, während sich seine Mutter mit Modedesign beschäftigte. Aufgewachsen zwischen Zeichenbrett, Pinsel und Farbe lernte der Wahlamerikaner schon früh, seine ganz eigene Farb- und Formensprache zu entwickeln. Eine Sprache, die er bereits in den 70er-Jahren auf Drachen zu über-

tragen wusste und die bis heute überzeugt. Was das Schaffen von Ron Gibian jedoch so besonders macht, ist die Tatsache, dass er sich nicht nur intensiv um Form und Farbe kümmert, sondern sich auch sehr genau mit der Konstruktion seiner Drachen beschäftigt. Ein näherer Blick auf jedes dieser Unikate lohnt sich, denn alle sind bis ins letzte Detail durchdacht und eine Meisterleistung der Ingenieurskunst. Die Drachen, die Ron auf Fanø präsentierte, konnten beispielsweise durch von einem 3D-Printer angefertigte Kleinteile glänzen. Die Faszination aus der Kombination von künstlerischem Handwerk und ingenieurtechnischem Knowhow blühte auf Fanø auf.

Ablauf

Wie gewohnt gingen die Fanø Classics auch in diesem Jahr über drei Tage. Der erste Tag war dabei dem Symposium und der Ausstellung der Gibian-Drachen gewidmet, der zweite Tag für den Workshop reserviert und am dritten Tag sollten die Resultate aus dem Workshop gemeinsam am Strand geflogen werden.

Am Drachenfest-Mittwoch trafen sich die Interessierten also in der Schule von Nordby. Zugegeben, es hätten ein wenig mehr Besucher sein können, aber das lag weniger an Ron als vielmehr am Wetter. Denn an den beiden Tagen zuvor hatte es geregnet oder gestürmt, während der Strand just an diesem Mittwoch perfekte Flugbedingungen bot. So verwundert es nicht weiter, dass viele

Drachenfrende einen Strandbesuch vorzogen. Schade – denn das, was da in der Schule geboten wurde, war hochinteressant. Ron hatte eine Vielzahl seiner Drachen im Gepäck und baute diese für die Ausstellung auf. So konnten sich die Besucher ein eingehendes Bild von dem kreativen Schaffen des Kaliforniers machen. Ein Bild, das im anschließenden zweistündigen Symposium vertieft wurde. Zur Einleitung referierte Ron kurz über sein Leben und Schaffen, um dann schnell zu einem angeregten Dialog zwischen ihm und den anwesenden Drachenflegern zu kommen. Dieser Dialog ist es letztendlich, der den Reiz des Symposiums ausmacht. Denn hier steht nicht ein Vortragender an einem Pult und redet auf die Versammlung ein, nein, bei diesem Symposium entsteht ein Gespräch zwischen den Drachenzüchtlern. Dies ist ein Gedankenaustausch, wie man ihn nur ganz selten in der Drachenszene hat.

Gerüchteküche

Übrigens: Am Strand machte ein Gerücht die Runde, dass die Classics allgemein und speziell das Symposium nur für geladene Gäste sei. Welch ein Blödsinn! Die Fanø Classics leben gerade von jedem einzelnen Drachenfleger und so ist es für die Organisatoren ungemein wichtig, eine Vielzahl von Gleichgesinnten anzusprechen und zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammenzuführen. Also – nein, die Fanø Classics sind keine Veranstaltung für einen kleinen, elitären Zirkel; sie sind vielmehr als eine Plattform für den Meinungsaustausch gedacht – offen für alle und jeden, der sich für Drachen interessiert.

Der Kinnara

Lediglich zu einer einzigen Veranstaltung innerhalb der Classics muss man sich anmelden. Die Rede ist vom Workshop und ja, die Plätze hierfür sind begrenzt. 16 Stück waren es in diesem Jahr und bereits 36 Minuten nach Öffnung der Anmeldung waren sämtliche Plätze vergeben. Ron seinerseits tat alles, um diesen Workshop zu einem Erfolg werden zu lassen. Eigens für diese Veranstaltung hatte er einen Drachen konstruiert, den Kinnara. Wichtig war ihm dabei, dass sich der Drache sowohl alleine als auch als Kette fliegen ließ; schließlich stand mit dem gemeinsamen

Ron Gibian assistiert beim Fertigstellen der perfekt vorbereiteten Bausätze



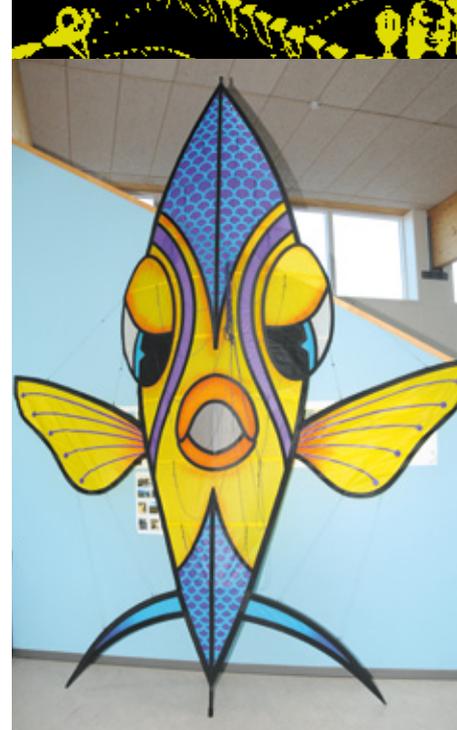
Fliegen ja noch ein weiterer Höhepunkt auf der Tagesordnung. Doch bis es soweit war, hieß es erst einmal Ärmel hochkrempeln und die Nähmaschine auspacken. Pünktlich um 9 Uhr startete der Workshop und wiederum konnte Ron Gibian überzeugen, denn die Workshop-Kits, die er nach Dänemark mitbrachte, waren einfach nur perfekt: alle Paneele fertig zugeschnitten, die Kleinteile beschriftet und die Stäbe abgelängt. Mit dieser hervorragenden Vorarbeit war es dann auch nicht weiter verwunderlich, dass alle Workshop-Teilnehmer ihre Drachen noch am selben Tag fertigstellen konnten.

Flugfaszination

So schauten alle gebannt auf den dritten und letzten Tag der Veranstaltung und wirklich – die Wettergötter waren uns in diesem Jahr wohlgesonnen. Am Freitag gab es am Strand Wind und Sonne satt und so waren nach kurzer Zeit alle Workshop-Drachen in der Luft. Welch ein herrlicher Anblick und grandioser Abschluss der Fanø Classics 2016!

Was wird aus den Classics?

Und was passiert 2017? Nun, wie eingangs schon beschrieben unterliegen die Classics einem gewissen Wandel der Zeit. Mit dem Vortrag und Workshop zu stablosen Drachen von Andreas Fischbacher 2014 wurde dieser Wandel eingeleitet, mit Ron Gibian in diesem Jahr komplett vollzogen. Die Classics sind aus ihrer Nische der Drachengeschichte herausgetreten. In Zukunft wird wohl seitens der Organisatoren das Hauptgewicht mehr auf Gestaltung, Design und den Dialog zwischen den Drachenflegern gelegt werden. Das ist zwar schade für die Wenigen, deren Herz an historischen Drachen hängt; die Mehrzahl der Drachenfrende wird diesen Schritt aber sicherlich begrüßen. Am Rande der diesjährigen Veranstaltung war bereits von den Organisatoren zu hören, dass sich der Wandel im nächsten Jahr auch in einem neuen Namen für die Veranstaltung niederschlagen wird. Wir werden in jedem Fall darüber berichten, insbesondere dann, wenn das Thema für 2017 feststeht. ■



Wundervolle Drachen des Meisters in der Ausstellung



Ron Gibian erklärt beim Symposium viele Details



Stahlende Gesichter der Workshop-Teilnehmer

Text und Fotos: Ralf Dietrich

Das bewegte Drachenfliegerleben des Lutz Treczoks

An 8er-Lutz ...

Welch ein Seuchensjahr für die Drachenszene: Im Januar versterben Peter Powell und Joe Vaughan. Im Februar verlässt Otto Vossen die gemeinsame Drachengemeinschaft und im März verabschiedet sich Werner Ahlgrim. Und während sich schon alle auf Fanø mental auf das Gedächtnisfliegen für Werner vorbereiten, platzt die nächste Bombe: Lutz, Du alter Halunke, auch Du hast unsere Drachenwiese für immer verlassen.

Als Lutz Treczoks wurdest Du 1958 in Wolfsburg geboren. Doch wir alle nannten Dich nur 8er, oder auch 8er-Lutz. Einen Namen, den Du selbst immer wieder für Dich beansprucht hast, bis er so etwas wie Dein Markenzeichen wurde. Die 8 schmückte übergroß Deine Kutte, die 8 stand in Deinem Firmennamen – ja, selbst Deine Unterschrift zierte besagte 8. Keine Ahnung, warum Du so auf die 8 abgefahren bist, aber die Story, die dahintersteht, ist schon witzig. So witzig, dass Du nicht müde wurdest, sie allen und jedem zu erzählen, egal, ob sie diese Geschichte nun hören mochten oder nicht. Also schließe ich mich dieser Tradition an und erzähle die Geschichte ein letztes Mal unseren Lesern – wobei es mir ebenfalls völlig egal ist, ob sie diese nun lesen möchten oder nicht.

So wurde er zum 8er

Deine Vorliebe für große, zugkräftige Drachen ist allenthalben bekannt. Es gab jedoch einmal die Diskussion, bis zu welcher Windstärke man diese großen Drachen steigen lassen kann. Du stelltest das Postulat in den Raum, dass Du auch bei leichtem Sturm noch die großen Codys in die Luft lässt. Yep, Lutz ist mal wieder am Plaudern, dachten wir – und sollten schnell eines Besseren belehrt werden. Du Verrückter hast doch tatsächlich den Drachen bei einer Windgeschwindigkeit in die Luft gelassen, bei der wir Normalos nicht nur

unsere Drachen in der Tüte verwahren, sondern gar nicht erst auf die Wiese kommen. Wobei, so verrückt warst Du gar nicht, denn Du hattest ein kleines, aber wirkungsvolles Hilfsmittel mit dabei: einen Abseilachter. Mit diesem bei Bergsteigern weit verbreiteten Gerät ist es in der Tat kein Problem, zugkräftige Drachen bei hohen Windgeschwindigkeiten in die Luft zu lassen. Diese dann wieder herunterzubekommen ist ein anderes Thema, aber die Wette hattest Du jedenfalls mit Bravour gewonnen – und Deinen Spitznamen seitdem weg.

Nähen?

Dabei begann die Karriere des Lutz Treczoks wie so viele andere Drachenkarrerien auch. Im Urlaub wurde ein Lenkdrachen gekauft, dieser zu einem Gespann ausgebaut. Dann mussten Einleiner gebaut werden. Doch, oh weh, Du hattest so überhaupt keine Idee, wie eine Nähmaschine funktioniert und wenn wir mal ehrlich sind, auch keine Lust darauf, dich damit auseinanderzusetzen. Also musste Deine Frau Lotte einspringen und den ersten Drachen für Dich nähen. Vielleicht lag es an Dir, möglicherweise auch an der Nähmaschine, vielleicht auch an einer Kombination aus beiden – auf jeden Fall weigerte sich Lotte nach der Fertigstellung des Erstlingswerks, Dir jemals noch einmal einen Drachen zu nähen. Dumm gelaufen, mein Lieber, denn so standst Du wieder am Anfang. Zwangsweise mit der Nähmaschine konfrontiert entwickelte sich so etwas wie eine späte Liebe zwischen Euch – weitere Drachen wurden genäht, Du konntest mehr und mehr Erfahrung sammeln und schließlich erreichten Deine Werke eine Qualität, die außergewöhnlich und weit über dem Standard lag.

Vorlieben

Große Kastendrachen waren Dein Ding. Hier insbesondere der Cody, aber auch Sauls machten Dir richtig Spaß. Hauptsache groß oder noch größer – ganz groß eben. Wie der Mega Ray, den Du Peter Lynn



Plaudern von Ralf und Lutz auf Mettes Traktor – ein unvergessener Moment



Codyline – eine Variation von Lutz



**Compound Cody des Workshops
mit dem Drachenclub Osnabrück**



Groß, größer, Lutz – hier 2009 mit dem Danibo-Drachen

abgeschwätzt und mit nach Europa gebracht hast. 42 Meter Spannweite, 58 Meter Länge, 930 Quadratmeter Stoff und ein Gewicht von 210 Kilo. Kein normaler Mensch würde sich an so etwas wagen – für Dich war es die pure Freude. Wie seinerzeit auf Fanø: Ein Wind von 10 Metern pro Sekunde, und Du musstest den Maxi Manta fliegen. Es kam, wie es kommen musste: Die Leine riss und der Manta verschwand hinter ein paar Dünenreihen am Horizont. Jeder normale Drachenflieger wäre jetzt etwas angesäuert oder zumindest traurig, weil der Drachen weg ist. Nicht so Du. Mit einem Strahlen im Gesicht, das mich seinerzeit ehrlich gesagt ein wenig an Deinem Verstand zweifeln ließ, erklärtest Du mir aufgeregt wie ein kleiner Schulbub vor dem Bonbonladen, wie geil es doch sei, dass Dein Drachen gerade eine 1,5-Tonnen-Schnur geschrotet hatte. Nun, wenn ein Drachen solch ein dickes Tau zu zerlegen vermag, dann ist vielleicht die Zeit gekommen, die Drachen einzupacken. Aber auch nur, wenn man sich außerhalb der 8er-Welt befindet. Innerhalb des 8er-Kosmos wird das Sommerhaus vom Stoffberg des Mantas befreit, dann wird eine 3-Tonnen-Schnur gesucht und jawoll – 40 Minuten später stand der Drachen wieder am Himmel. Bekloppt oder eben: einfach Du! Man musste Dich nehmen, wie Du warst. Ein Unikum, ein Kerl mit Ecken und Kanten. Man mochte Dich, oder eben nicht. Verbiegen lassen hast Du Dich deswegen noch lange nicht. Und Lutz, mal ganz ehrlich, Du konntest einem ab und an schon gehörig auf den Zeiger gehen. Du warst Meister in dem, wie wir es hier in Dänemark auszudrücken pflegen, „snakke med store armbevægelse“, dem Reden mit großen Armbewegungen. Und wenn Du dann noch im Vollrausch nachts um drei gegen die Tür meines Sommerhauses auf Fanø gehämmert hast, weil Du meintest, nun sei der Zeitpunkt für eine kleine, intime Party gekommen, ja dann, lieber Lutz, dann hätte ich Dich am liebsten erschossen.

Andererseits konnte ich mich immer auf Dich verlassen. Dein Wort hast Du stets gehalten. Du warst es, der mich immer und immer wieder bei den Fanø Classics unterstützt, teilweise gar meinen Hintern gerettet hat. Die Banner der Veranstaltung hast Du genäht und den Classics gespendet. Wo andere ihre Drachen schon ängstlich im Sommerhaus gebunkert hatten, hast Du den Himmel mit Codys vollge-

**Lutz Matte liftet bei den
Fanø Classics eine Antenne
für den Überseefunk**

**Gewitter im Anzug? Hier
ist die Lösung von Lutz**



hängen – schließlich war Fanø Classics mit dem Thema Cody und wen interessiert da schon ein mittlerer Orkan am Strand. Wo andere noch große Reden in Internetforen über die eventuelle Möglichkeit des Liftings von Funkantennen mittels Drachen gehalten haben, da standest Du schon längst am Strand, und unter Deiner Parafoil baumelte ein Riesending von Antenne der Funkamateure aus Esbjerg. Es waren ja die Fanø Classics mit dem Thema Marconi und da muss man so etwas mal gemacht haben, meintest Du mit dem für Dich so typischen, breiten Grinsen. Als dann noch die Funkverbindung nach Südamerika und Thailand geklappt hat und wir breit grinsend und zufrieden auf Mettes Traktor saßen, der als Bodenanker für die Matte diente, Alter, das war das beste Bierchen, dass ich jemals mit Dir gezischt habe.

Der Abschied

Aber genau das ist es, für das ich Dich gemocht, bewundert und geliebt habe. Du hattest zwar eine verdammt große Klappe, aber hinter dieser großen Klappe standen ebenfalls ein großes Herz und nicht zuletzt große Taten. Die Fanø Classics sind eng mit Dir verbunden, Pinkland hast Du ins Leben gerufen, für Greenpeace hast Du Drachen über AKWs aufsteigen lassen und so manches Drachenfest im In- und Ausland wurde durch Dich so richtig farbenfroh. Dein Abschied war ein Abschied auf Raten. Dein erster Schlaganfall vor zwei Jahren fesselte Dich ans Bett; den Folgen des zweiten Anfalls konnte Dein geschundener Körper keinen Widerstand mehr entgegensetzen. Und dennoch bist Du aus dem Leben geschieden, nicht ohne noch einen finalen Schlussspunkt zu setzen. War es Zufall oder nicht: Am letzten Tag Deines Lebens breitete nach vielen Jahren in den Packtaschen nochmals der Mega Ray seine gigantischen Schwingen in der Luft über Fanø aus. Einen Tag lang stand dieser Drachen majestätisch am Himmel, einen letzten Salut für seinen Meister gebend – das Finale Grandioso Deines außergewöhnlichen Lebens, ein letzter Gruß eines außergewöhnlichen Mannes. Mach es gut, alter Freund, egal wo Du nun Deinen Cody aufsteigen lassen wirst. ■

**Die Antenne der
Funkamateure
Esbjerg wird auf
Höhe gebracht**





Text und Fotos:
Jens Baxmeier

Drei Enten von Colours in Motion

Jetzt wird es quietschig!

Das haben wir auch nicht alle Tage: Da läuft ein zweijähriges Kind gut einen halben Kilometer den Strand entlang, um unser Testobjekt von Nahem sehen zu können! So geschehen am Ostseestrand, als sich das große Quietscheentchen in die Lüfte erhob. Drachen hätten schon immer faszinierend auf die Kleine gewirkt, aber bei dieser gelben, knubbeligen Ente liefen die kleinen Füßchen sofort im Sauseschritt, erklärte die Oma schmunzelnd – und sollte das Mädchen auf dem Heimweg doch bitte auf den Arm nehmen, da es sonst viel zu weit ist ...

Die leuchtend gelbe Farbe, der rote Schnabel, die knubbelige Körperform und die ausdrucksstarken Augen sind die Zutaten, die der Designer Steffan Gaubatz, genannt der Dräsdner, seinem Windsack in Form einer Quietscheente mitgegeben hat. Damit bezaubern die von Colours in Motion produzierten Entchen jeden Betrachter und sind ein echter Hingucker auf der Drachenwiese oder am Strand. Dank der Erfahrung aller Beteiligten ist mit einer soliden Bauweise und einer fundierten Umsetzung in der Näherei zu rechnen. Und tatsächlich gibt es nichts zu meckern, nicht bei der Materialwahl, nicht bei der Ausführung des Lufteinlasses mit heißgeschnittenen Löchern, nicht bei den Nähten für Verbindungen und Applikationen, und nicht an den Anknüpfungspunkten der Waage.

Die Größen

Es gibt drei Größen, wobei ganz ehrlich nur die Quietscheente 300 als Showkite auf Drachenfesten ihre Wirkung zeigen wird. Selbst mit ihren kompakten Maßen macht die Ente dank des großen Volumens schon etwas her. Entsprechend ist diese Ausführung auch merklich am teuersten. Die mittlere Ente ist gerade einmal halb so lang, hat aufgrund des fehlenden Körpervolumens einen deutlich geringeren Show-Effekt, selbst wenn sie genauso toll ausgeführt ist. Die kleinste Version ist auch viel einfacher aufgehängt und fällt damit eher in die Kategorie eines Spaßdrachens für Kinder, zumal diese Ente preislich mit der Familienbeziehungsweise Urlaubskasse verträglich ist. Und an den Lifter stellt das

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:





Die große 3-Meter-Ente ist eine unverwechselbare Figur, die von weit her zu erkennen ist



Die acht Löcher im ventilerten Einlass der 300er-Ente lassen diese gut und optisch unauffällig befüllen

QUIETSCHENTE

Quietscheente 75

KATEGORIE: Windspiel, Showkite

LÄNGE: 0,75 Meter

PREIS: 29,95 Euro

Quietscheente 150

KATEGORIE: Windspiel, Showkite

LÄNGE: 1,50 Meter

PREIS: 149,- Euro

Quietscheente 300

KATEGORIE: Showkite

LÄNGE: 3,00 Meter

PREIS: 375,- Euro

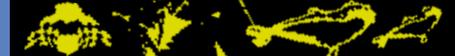
75-Zentimeter-Entlein kaum Ansprüche. Hingegen weisen die mittlere und vor allem die große Quietscheente aufgrund ihrer vielfach größeren Stirnfläche mehr Windwiderstand auf und es verwundert nicht, wenn das Windspiel noch einmal so stark zieht wie der eigentliche Lifter. Da man

die Enten gerne bis zu sechs Windstärken draußen lassen kann, braucht es für den Umgang – insbesondere mit dem 3-Meter-Modell – schon etwas an Erfahrung. Doch können alle drei Größen getrennt wie zusammen an einer Schnur von einer einzelnen Person gut gehandhabt werden.



Das Einlassventil der Quietscheente 75 hat zwei Löcher

Vier Eintrittslöcher am mittleren Quaker



Rückblick KITE & friends



Chamäleon 1/2013



Gecko 4/2012



SumSum 3/2011





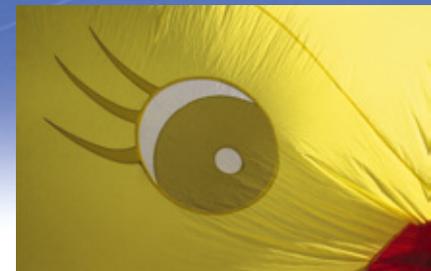
Appliziertes Entenaug



Das mittlere Quietscheentchen ist mit 1,50 Metern gut für Einsteiger geeignet



Die große Ente verfügt über einen Reißverschluss



Solide applizierte Augen von innen



Belüftung des Schnabels von innen

Für wen?

Zunächst einmal sind die Enten von Steffan Gaubatz etwas für Freunde süßer Figuren. Dabei differiert die Zielgruppe der drei Größen: Die kleine Ente ist für Familien mit Freude an Drachen, die mittlere braucht schon einen stabil stehenden, mittleren Lifterdrachen. Wer Drachenfeste besucht und den richtigen Show-Effekt erreichen möchte, kommt an der größten Ente nicht vorbei, die natürlich nach Belieben mit ihren kleineren „Artgenossen“ kombiniert werden darf.



JENS BAXMEIER

Start bei Leichtwind

Die große Ente benötigt aufgrund ihres Volumens zwar etwas Zeit zum Befüllen, dies geht aber auch ohne Hilfe stetig vonstatten, sodass man bald eine pralle Figur am Himmel hat. Gerne darf der Wind mit über zwei Windstärken wehen, damit sich der runde Körper an der Waage auspendelt. Darunter hält die Ente zum großen Teil an der oberen Lifteraufhängung und der Schnabel samt Vorderseite hängt lasch herunter. Das ist bei stablosen Figuren aber sicher keine Seltenheit und – Hand aufs Herz – viel früher fliegen auch die meisten Lifter nicht.

Mit 75 Zentimetern Länge ist die kleine Ente ein lustiges Add-on zu den Großen und das ideale „Familienhaustier“ für Schnatteralarm an weniger großen Einleinern

Schön ausgeformter Bürzel



Das Schnupper-Abo

3 für 1

Drei Hefte zum Preis von einem



www.kite-and-friends.de

KITE

AUSGABE 5/2016 • SEPTEMBER/OKTOBER
D: € 6,50 A: € 7,40 CH: CHF 10,50 NL: € 7,80
L: € 7,80 DK: DKK 72,00 P: € 8,10 I: € 8,40

Die internationale Drachen



16 SEITEN
LENKDRACHEN-
SPECIAL

- TRACTION**
Festival-Report
Was Depower-Racekites
in der Praxis bieten
Paraflex Quad
Einstieg in den Vierleinerspaß
- LENKDRACHEN**
Hugo Leichtstil
Exquisites Schmankerl
für wenig Wind
- EINLEINER**
Wer schlägt den Paralift?
Kräftemessen der Lifter
- EVENTS**
Fanø 2016
Bericht vom größten
Kitefliersmeeting
Labiszyn Kite Festival
Echte Drachenfreunde besucht

Tierische Showkites
Frosch Fritz und Quietscheente
im Großformat



Jetzt bestellen!
www.kite-and-friends.de
040 / 42 91 77-110

Besuch beim Łabiszyn

Kite Festival 2016

Text und Fotos: Wolfgang Bleck

In aller Freundschaft

Ob ich am Internationalen Łabiszyn Kite Festival 2016 in Polen teilnehmen würde, um davon in KITE & friends zu berichten? Als Chefredakteur Jens Baxmeier nachfragte, sagte ich spontan und mit großer Neugier zu, denn ich habe schon ferne Länder wie die USA, Südkorea oder Indonesien bereist, aber in unserem Nachbarland Polen war ich noch nie.

Wie sich zeigte, hatten das Ehepaar Agnieszka Łasecka und Przemysław Łasecki mit Unterstützung ihrer Söhne Maksymilian und Jakub als Familie dieses internationale Drachenfest über etwa drei Monate organisiert – eine bewundernswerte Leistung. Warum ich sehr zufrieden und mit bleibenden, neuen Erfahrungen aus Polen zurückkehrte, möchte ich nun berichten.

Die Anreise

Die etwa 660 Kilometer lange Reise per Pkw zum Drachengelände in Sichtweite des kleinen Dorfes Lubostroń in der polnischen Gemeinde Łabiszyn endete zunächst an einem etwa 34 Hektar großen, frisch gemähten Feld in einer sehr weitläufigen, landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich geprägten Gegend.

Es lag wohl an mir selbst, dass ich die drei kleinen Autos mit den bereits anwesenden Drachenfliegern auf dem weitläufigen Fluggelände nicht entdeckte und auf der Suche nach dem Treffpunkt etwas ratlos zurück ins Dorf fuhr. Einzig sinnvoll erscheinender Anlaufpunkt erschien mir ein großes Anwesen zu sein – mit einem aristokratisch wirkenden Gebäude in klassizistischem Stil, vor dem einige Autos parkten. Die offene Tür eines seitlich gelegenen Hauses lud ein und ich rief mehrfach hinein, um einen Ansprechpartner zu finden. Wie sich herausstellte, war ich überraschenderweise nur noch 10 Meter von meinem zukünftigen Bett entfernt – und mein erster Ansprechpartner war zugleich der Organisator des Drachenfests selbst, Przemysław Łasecki. Das Gefühl, irgendwo im Nirgendwo gelandet zu sein, wurde abgelöst von dem Gefühl, an einem ganz besonderen Ort angekommen zu sein. Das Schlafhaus der Drachenfestteilnehmer war das sogenannte Jagdhaus, das aristokratisch wirkende Haus entpuppte sich als der Palast von Lubostroń, erbaut zwischen 1795 bis 1800 für den Grafen Fryderyk Skórzewski. Beim Verlassen des Jagdhauses fiel mein Blick zugleich auf das Lubostroń Palast Hotel mit angeschlossenem Restaurant. Der Gegensatz zwischen der Fahrt ins Nirgendwo und dem Ankommen in luxuriöser Umgebung hätte kaum größer sein können – eine extrem gelungene Überraschung.

INTERNET-TIPPS

Zur Schmalspurbahn: www.narrowrail.net/znin
Die Drachenmanufaktur: www.latawce.info

Die Drachenflieger

Erst bei der erneuten Fahrt zum Fluggelände entdeckte ich die bereits anwesenden Teilnehmer in etwa 400 Metern Entfernung in der weitläufigen, leicht gewellten Landschaft am Rande des

**Blick aus der Luft:
Schmalspurbahn-Museum in Wenecja**



Palast von Lubostroń



Drachen als Verständigungsmittel von Grzegorz Szalski aus Chodzież

Weges. So traf ich auf die erfrischend herzliche Agnieszka Łasecka, ihre Söhne, den französischen Manja-Flieger und Drachenbauer Henry Prat und auf den Drachenbauer und KAPer Roman Skrzek, der etwa 450 Kilometer aus Polen selbst angereist war, aus jenem südlichen Teil, welcher früher als Oberschlesien bezeichnet wurde.

Vom ersten Augenblick entwickelte sich hier das gute Gefühl des „Herzlich-Willkommenseins“ unter Freunden. Die englischen Sprachkenntnisse der neuen Drachenfreunde halfen in Polen mit seiner mir so fremden Sprache genauso wie im weit entfernten Indonesien. Während des Drachenfestes fanden sich aber auch ältere Zuschauer, welche sich höflicherweise sehr bemühten, mit mir als ausländischem Gast Deutsch zu sprechen. Bis zum Abend trafen dann auch unsere Zimmernachbarn ein, die lebenslustige und quirlige Yana Kiteletka und ihr eher zurückhaltender Ehemann Aleksandr Cnk aus dem ukrainischen Kiew. Die anderen internationalen Gäste des Drachenfestes hatten enttäuschenderweise abgesagt. In einem Fall war die Mutter gestorben; für die indischen Teilnehmer lagen die notwendigen Visa angeblich zunächst nicht, dann nach Absage durch den Organisator und dem Verpassen des Flugzeugs in Indien plötzlich aber doch vor – ein Schreckensszenario für jeden Veranstalter. Die kleine Zahl anwesender Teilnehmer aus dem Ausland, die Lage des Fluggeländes im kontinentalen Herzens Europas, die sommerlichen Rahmenbedingungen mit ihren thermischen Windverhältnissen und der wahrhaft familiäre Charakter der Organisation hätten im Vergleich zum internationalen Drachenfest in Berck-sur-Mer im April dieses Jahres kaum unterschiedlicher sein können. Das internationale Drachenfest im polnischen Lubostroń aber entwickelte seine ganz eigene Qualität.

Regionales

Der Besuch und Empfang beim Bürgermeister der Kreisstadt Łabiszyn, der offizielle Empfang und die offizielle Verabschiedung der Teilnehmer im Palast von Lubostroń, die gemeinsame Entdeckung der nahen Umgebung mit Tempo 20 im offenen Waggon der 600-Millimeter-Schmalspurbahn von Gąsawa zum Schmalspurbahnmuseum von Wenecja, der Besuch der alten Burgruine von Wenecja und der in Polen einzigartigen Holzkirche mit ihren Malereien in Gąsawa brachten den Teilnehmern die Heimat der Organisatoren näher.



Die Festivalteilnehmer warten auf die Schmalspurbahn

Preisgekrönter Kinder-Rokkaku aus selbstbemaltem Paketpapier eines 9-jährigen Mädchens

KAP-Drachen

Die Fahrt mit der Schmalspurbahn nach Wenecja führte nur wenige Meter an der Drachenfabrik IKAR von Przemysław Łasecki vorbei und der abschließende Besuch dort vor meiner Abreise gab mir die Gelegenheit, den kleinsten Fotokite mit den Maßen 1,60 mal 1,20 Metern von Przemysław Łasecki zu erwerben. Zu den besonderen Entdeckungen während dieses Drachenfestivals gehörte für mich, das Verhalten des stablosen Zugdrachens Fotokite 400 unter den extrem thermischen Windverhältnissen zu beobachten. Bisher hatte ich keinen schwanz- und stablosen Drachen mit vergleichbarer Stabilität bei solchen Windverhältnissen kennengelernt und wurde neugierig, die kleinste Version dieses bereits 1995 zum Zwecke der Fesseldrachen-Luftbildfotografie entwickelten Drachens selbst näher zu erproben.

Drachen am Himmel

Das Angebot von Przemysław Łasecki besteht in der Entwicklung von eigenen Kites und dem Vertrieb von stablosen Showkites, wie den von **KITE & friends** auf der Titelseite der Ausgabe 1/2014 präsentierten Motorädern, welche als Blickfang nicht nur das Flugfeld von Lubostroń bereicherten. Besondere Aufmerksamkeit wurde während des Drachenfestes den Kindern gewidmet, sei es durch das Malen eines Drachens, die Flugschule mit den Lenkdrachen oder die aktive Teilnahme am Wettbewerb für eigene Drachenschöpfungen. Ein 9-jähriges Mädchen erhielt zu Recht einen Pokal für einen selbstbemalten Rokkaku aus Paketpapier, welcher sich sogar bei auffrischendem Wind behaupten konnte. Nach sechs Tagen hatten sich die lateinischen Worte am Säuleneingang des Palastes von Lubostroń – „Sibi amicitiae et posteris“ (Freundschaft für sich und seine Nachkommen) – durch das freundschaftliche Zusammensein aller Teilnehmer mit Leben gefüllt. Kann es beim Abschied ein schöneres Kompliment für ein Drachenfest geben als den Wunsch, im nächsten Jahr zu Freunden zurückkehren zu können? ■



Einer der Anziehungspunkte für Kinder: eine kugelige Kuh



Lebendig wirkender Vogelschwarm



So werden Fingerschlaufen um Zeige- und Mittelfinger gelegt

Text und Fotos:
Paul May

Das richtige Griffsystem für jeden Kite und jeden Zweck

Alles im Griff



Was das Zubehör für Lenkdrachen angeht, gibt es für die jeweils anspruchsvolle Klientel der Trick-, Freestyle-, Präzisions-, Power- oder Speedkiter kaum offene Wünsche. Vor allem im Bereich der Griffsysteme ist die Auswahl riesengroß, sodass so mancher vor der Frage steht, womit er seinen Kite denn nun steuern soll.

Dieser Artikel soll keine Produktübersicht sein, sondern die einzelnen Gruppen der Schlaufen und Griffe charakterisieren sowie deren optimalen Einsatzzweck beschreiben. Zudem werde ich nicht auf Ringspulen eingehen, die ich in vielerlei Hinsicht für ungeeignet halte. Mir ist vollkommen bewusst, dass ich hiermit im Widerspruch zu einem Groß- und Altmeister wie Günter Wolsing stehe, der seine eher wenig zugstarken Standard- bis Großdrachen tatsächlich mit Ringspulen steuert. Ich bin allerdings der Ansicht, dass es außerordentlich schwierig ist, mit diesen exakt gleich viel Leine abzurollen, um

Fingerschlaufen für feinfühligere Kontrolle bei wenig Zug

wirklich präzise Figuren auf Team-Niveau an den Himmel zu zeichnen. Der Trickpilot wird ebenso wie der Speedkiter im Grenzbereich nicht das nötige Feingefühl für seinen Drachen bekommen und den letzten Kick an den Fingerspitzen vermissen. Und der Powerkiter? Finger weg von Spezialschlaufen, denn diese können unter großer Belastung brechen, und was die auf der Spule verbliebene Leine dann mit den Händen und Fingern anstellt, dürfte der Alptraum jedes Handchirurgen sein. Wozu also Ringspulen? Vielleicht sind sie gut geeignet, um die Leinen aufzubewahren, doch auch hier ist bei Zwei- oder Vierleinern der klassische Winder im Vorteil, da die Schnüre auf diesem nicht nur verdrallfrei, sondern auch



Umsteckbare Handschlaufen für den Handgelenks- (links) und den Fingerbetrieb (rechts)

extrem platzsparend weggepackt werden. Doch nun zu den optimierten Griffsystemen, die ich von Leicht- zu Starkwind vorstelle.

Fingerschlaufen – maximale Sensibilität

Fingerschlaufen liebt man, oder man hasst sie. Ich kenne wenige Piloten, die mal Finger- und mal Handschlaufen verwenden. Doch es gibt auch Ausnahmen und Bereiche, in denen ich persönlich die Fingerschlaufen ganz großartig finde. Besonders bei eher zugschwachen Kites oder Leichtwinddrachen, das heißt dann, wenn man seinen Drachen an Leinen mit einer Stärke von etwa 50 Dekanewton hängt, kann man ihn mit Fingerschlaufen feinfühlig und exakt steuern. Jede noch so schwache Böe wird sofort an den sensiblen Fingerspitzen registriert und der Pilot kann perfekt reagieren. Ich gebe es zu: Bis 75 Dekanewton bleibe ich in aller Regel bei Fingerschlaufen, denn diese sind meine bevorzugten Griffe. Ich liebe es vor allem, dass ich mit ihnen dem Drachen bei vielen Tricks nicht nur aus dem Arm und dem Handgelenk, sondern auch aus den Fingern heraus noch einen „Kick verpassen“ kann. Eine feine Sache, die in der Regel für weniger als 5,- Euro zu haben ist.

Vielseitigkeit – umsteckbare Handschlaufen
Einfache Handschlaufen aus mehr oder weniger weichem Gurtband liegen vielen Ready-To-Fly-Sets bei und sind bestimmt keine schlechte Sache. Dauerhaft wesentlich angenehmer und vor allem

Die Neoprenschlaufen von HQ schmiegen sich gut an



bei stärkerem Wind oder zugkräftigeren Kites auch für das Handgelenk schonender sind allerdings Handschlaufen aus Gurtbandschlauch. Diese besitzen wegen ihrer Anfertigung als Schlauch keine harte Webkante, die einschneidet und möglicherweise Schmerzen verursacht, wenn man seinen Drachen längere Zeit bei starkem Wind knüppelt. Besonders pfiffig sind dabei Schlaufen, die nach Belieben auch zu Fingerschlaufen umgesteckt werden können. Diese gibt es vom US-Hersteller Boas und von der deutschen Firma KITEC. Der Unterschied zwischen den Modellen besteht vor allem darin, dass die KITEC Sky Loops über einen Anschlagtampen verfügen, an welchem die Flugleinen mittels eines Buchtknotens befestigt werden. Die US-Schlaufen von Boas verwenden hingegen einen D-Ring aus Kunststoff, sodass man die Leinen komplett über die Schlaufen ziehen muss. Beiden gemein sind der angenehme Tragekomfort und die Möglichkeit – je nach Wind, Lust, Laune und Drachen – blitzschnell zwischen Hand- und Fingerschlaufen wählen zu können. Man bekommt die Sky Loops für etwa 8,- Euro. Eine gute Investition!



Neoprenschlaufen mit Knotenleiter aus dem HQ-Programm



Soft-Neoprengriffe vom Gleitschirmsport-Profi Finsterwalder

▼ ANZEIGE

Der heiße Draht zu KITE & friends:

Redaktion:
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding

Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de
Internet: www.kite-and-friends.de

Aboservice:
Leserservice
KITE & friends
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de
Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de

Neopren-Straps – perfekte Allrounder

In meiner Drachentasche befinden sich derzeit zwei Paar Handschlaufen mit Neopren-Polsterung. Das eine Paar stammt von dem norddeutschen Drachenhersteller HQ-Kites und kostet um 10,- Euro, das andere vom Gleitschirm-Spezialisten Finsterwalder. Und jetzt bitte nicht erschrecken: Die Finsterwalder-Schlaufen schlagen mit 36,50 Euro zu Buche. Das hat natürlich seinen Grund, denn hier ist zwischen Schlaufe und Anschlagtampen ein sehr präzise und leicht drehender Wirbel geschaltet, der das Verdrehen der Steuerleinen minimiert. Zudem ist bei diesen Gleitschirm-Schlaufen alles geprüft und in seiner Stärke zertifiziert. Doch braucht man das alles für Lenkdrachen? Hmm, ganz ehrlich: Ich finde die HQ-Neopren-Straps angenehmer, da sie enger ums Handgelenk anliegen, da sie farblich unterschiedlich sind und da sie eine Knötchenleiter im Anschlagtampen besitzen, mit der man kleinere Ungleichlängen der Lenkschnüre prima ausgleichen kann. Übrigens: Warum nicht selbst Knötchenleitern aus Waageschnurresten knoten und an den Griffen befestigen, um genau diesen Ausgleich zu ermöglichen? Wer gerne die Mini-Wirbel einsetzen möchte, kann diese auch einzeln zum Stückpreis von 8,- Euro im Finsterwalder-Charly-Shop bekommen.

Doch zurück zum Neopren: Dieses Material ist sehr griffsympathisch, verhindert das Einschneiden der Schlaufen wirkungsvoll und trägt viel weniger auf als andere Polsterungen. Zudem kann es, wie normales Gurtband übrigens auch, da es pflegeleicht ist jederzeit in die Waschmaschine gesteckt und dort gereinigt werden.

Für zugstärkere Modelle sind Neopren-Schlaufen ebenso empfehlenswert wie für feinfühligere zu fliegende Kites. Es handelt sich hier, ähnlich wie bei den Schlaufen aus Gurtbandschlauch, um echte Allrounder im besten Sinn.

Gepolsterte Handschlaufen – wenn's heftiger wird
Es gibt viele verschiedene gepolsterte Handschlaufen,



fen, und allen gemeinsam ist der Preis, der bei etwa 10,- Euro liegt. Seit Jahren in meiner Drachentasche und bewahrt, sowie mehrfach in Waschmaschine und Wäschetrockner erprobt sind die airGo-Handschlaufen von KITEC. Auch wenn alle anderen gepolsterten Modelle ebenfalls prima ihren Dienst tun, haben diese KITEC-Schlaufen einen immensen Vorteil: Man kann sie – und das ist sogar vom Hersteller so vorgesehen – in sich verdrehen, sodass sie sich eng um das Handgelenk schmiegen. Perfekte Passform garantiert. Durch das hautsympathische Baumwollgewebe der Schlaufen schwitzt man nicht und der Stoff fühlt sich jederzeit sehr angenehm an. Prima! Schließlich und endlich sind sie noch so gepolstert, dass man wirklich ermüdungsfrei auch zugstarke Kite-Monster bändigen kann. Was will man mehr? Ehrlich gesagt: Nichts. Für Drachen, die auch nach Leinen jenseits der 100-daN-Marke verlangen, ist diese Schlaufe wie gemacht.

Maximale Power – Power Grips

Aber wenn's richtig grob zur Sache geht, wenn der knallharte Kampf Mensch gegen Kite ansteht und der Wind sich eindeutig auf die Seite des Kites schlägt, dann braucht der Pilot einen helfenden Partner. Wann immer ich meine 180-daN-Leinen auspacke, um einen großen Powerkite bei viel Wind zu bändigen, greife ich zu den Power Grips. Meine Grips haben mittlerweile weit über 20 Jahre auf dem Buckel, und sie verrichten seitdem ihre Dienste genauso klaglos wie an meinem ersten Speedwing-Gespann, wie an Zweileiner-Matten bei den ersten Buggy-Fahrten oder bei allen großen, starken Test-Kites der DraMa-Tage. Moderne, neue und vielleicht auch formschönere Power Grips gibt es beispielsweise von HQ-Kites und Wolkenstürmer. Kostenpunkt: ungefähr 12,- bis 15,- Euro. Mein Tipp: Wenn es wirklich hackt und ballert, gibt es nichts Besseres als Power Grips, denn diese garantieren eine maximal entspannte und natürliche Handhaltung. Zudem kann es einem nicht passieren, dass der Drachen einen von den Füßen reißt und ungewollt über die Wiese oder den Strand schleift. Hier kann man einfach loslassen. Doch sollte man sich der Tatsache bewusst sein, dass herumwirbelnde Power Grips andere Personen verletzen können.

Und für Dich?

Was für Dich das perfekte Griffsystem ist, musst Du natürlich selbst entscheiden. Ich denke, dass bei diesem breit gefächerten Angebot für jeden Drachen, jeden Wind und jeden Piloten die optimalen Schlaufen oder Griffe verfügbar sind. ■

Dank eingenähter 300-Dekanewton-Wirbel bleibt die Schnur verdrehfrei



Gepolsterte Schlaufen am Beispiel der KITEC airGos

INTERNET-TIPPS

Die HQ-Griffe:

www.invento-hq.com

Die Griffe und Wirbel

von Finsterwalder:

shop.fensterwalder-charly.de

Die KITEC-Griffsysteme:

www.drachenmanufaktur.de/kitec/kitec_grips.htm

Die Wolkenstürmer-Griffe:

www.wolkenstuermer.de



Aus Sicherheitsgründen bei viel Zug: Power Grips

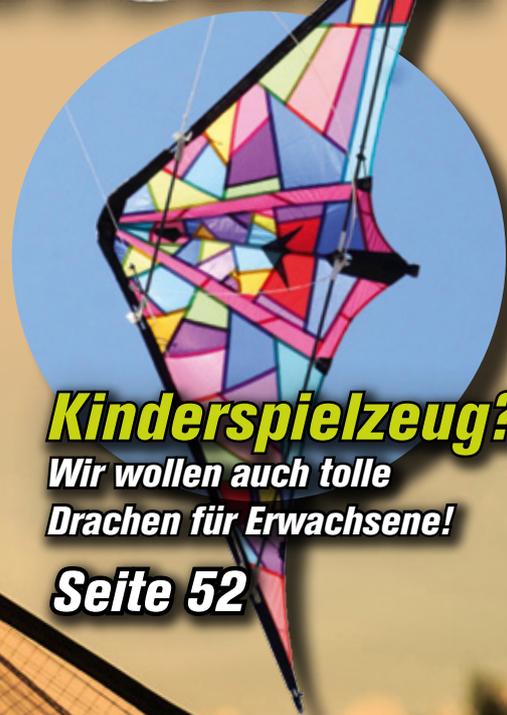


Die beiden gepolsterten Handles können jederzeit losgelassen werden

KITE & FRIENDS **SPECIAL LENKDRACHEN** **2016**

Faszination Lenkdrachen

Leserfotos ganz besonderer Momente
Ab Seite 36



Kinderspielzeug?
**Wir wollen auch tolle
Drachen für Erwachsene!**
Seite 52

40 Schlaufen bauen

Nimm's selbst in die Hand

44 Einsteiger-Vergleich

15 Modelle, die was drauf haben

48 12 Fehler

Bösartig oder vermeidbar?





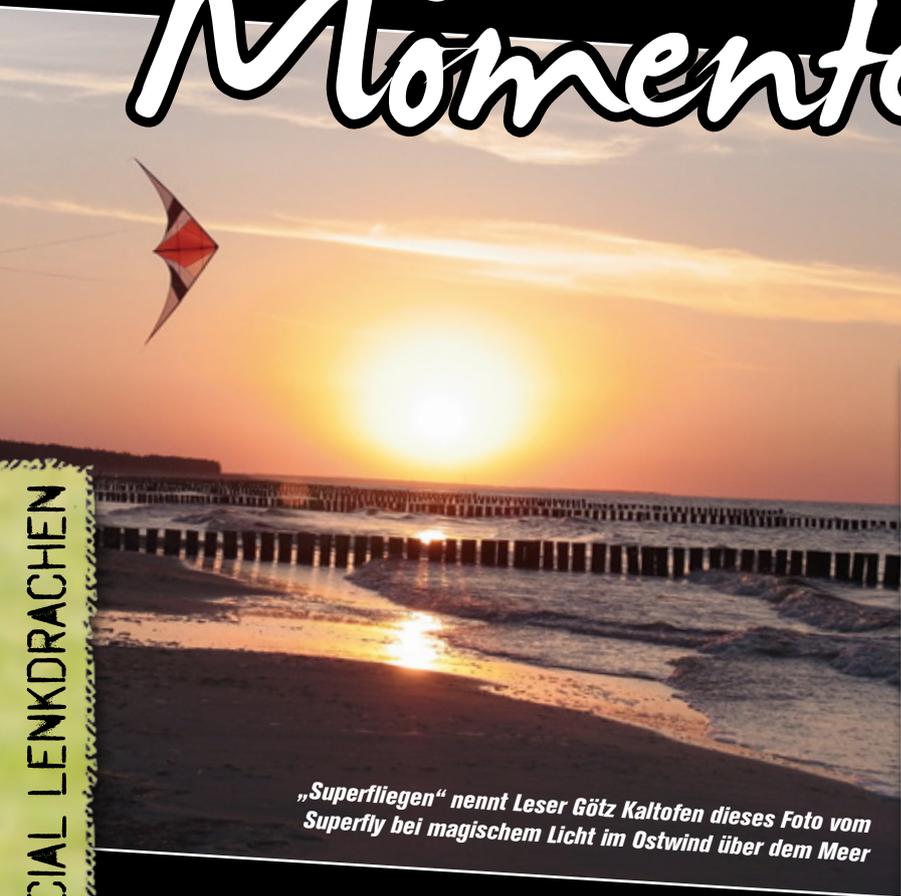
Karina Tischlinger lichtete ihren Kumpel Rainer Tschinder mit dem Infinity von HQ kurz vor Sonnenuntergang in Wien ab. Das Foto schaffte es sogar auf das Cover des Specials



Jens Dembowski hat diese Actionszene eingesandt

Magische Momente

Es sind die perfekten Stunden im Drachenfliegerleben, manchmal auch nur wenige Minuten, die in Erinnerung bleiben. Momente mit besonderer Magie, die den ganz besonderen Zauber ausmachen, welchen das Hobby mit seiner ganzen Faszination ausdrückt. Dabei sind diese Momente niemandem speziell vorbehalten, weder denen mit den teuersten Drachen noch denen mit den meisten Flugstunden, nein – beinahe jeder Lenkdrachen-Pilot weiß von solch besonderen Augenblicken zu berichten. Viele Leser der KITE & friends haben ihre persönlichen Momente durch ein Foto eingefangen – und uns geschickt. Beim Betrachten strömte sofort etwas von der Magie in unsere Redaktionsräume. Aber seht selbst.



„Superfliegen“ nennt Leser Götz Kaltoven dieses Foto vom Superfly bei magischem Licht im Ostwind über dem Meer



„Drachenpower erleben!“ schreibt Andreas Kiegerl zu seinem Foto mit dem Mirage XL

SPECIAL LENKDRACHEN

Fünf „erwachsene Kleinkinder“ im jährlichen Männerurlaub zu Pfingsten auf Fanø. Eigentlich wollte Thomas Bonen nur etwas aufheben, doch daraus entstand dieses „Riesen“-Foto



Monika Ballenberger war mal wieder die Letzte am Strand von Rømø – vor ihr der Mond und die untergehende Sonne im Rücken – und so erwischte sie ihr Mann beim Selfie mit dem Nirvana



Ein Spiel an vier Leinen bei Herbststurm am Sylter Weststrand hat Michael Schwickert eingeschickt



Das Foto vom konzentrierten Sohn Gerrit auf dem Drachenfest in Malsheim, als er einen NASA Wing flog, birgt für Carsten Wohnsdorf wunderbare Erinnerungen



Bereits aus dem Jahr 2010 stammt das magische Foto von Guido Kluge, der am Flügger Strand auf Fehmarn bei Nullwind vor der untergehenden Sonne fliegt

Oldschool 2003 beim Herbsturlaub: In Nordholland zwischen Eegmond und Bergen aan Zee erlebte Christian Schmall mit einem Rhombus Maxxima den besten Moment



Aus St. Peter-Ording zum Sonnenuntergang stammt das Lenkdrachen-Foto von Lena Heimann



Marcel Geitel schickte dieses Foto mit dem Rev bei bestem Wetter in Heiligenhafen

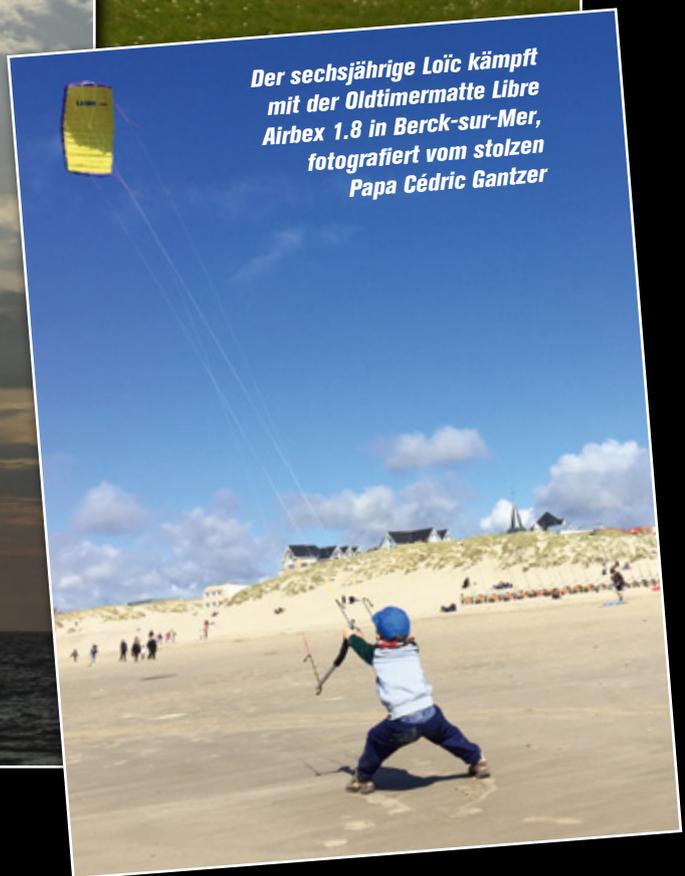


Stefan Joos mit dem selbst gebauten Steiki 4.0 beim letztjährigen Urlaub in Groß Schwansee



Steffen Böhme beschreibt sein Foto: „Wie mein erster selbst genähter Lenkdrachen lautlos in der Abendsonne über die Wellen der Ostsee gleitet.“

Der sechsjährige Loïc kämpft mit der Oldtimermatte Libre Airbex 1.8 in Berck-sur-Mer, fotografiert vom stolzen Papa Cédric Gantzer





Einfach in Ruhe den Drachen machen lassen und genießen – das macht Heiner Wellendorf hier mit seiner Tochter, die den Rainbow Jam mag, weil er so schön bunt ist



Stephan Thiede wurde von Freundin Katrin am Strand von Warnemünde geknipst, als dieser den Malibu von Level One bei kühler Osterbrise auspackte



Den selbst gebauten Speed-Taifun flog Klaus Nowak erfolgreich beim Drachenfest Tossens



Kurz vor dem Flugabbruch wegen eines Gewitters in Spanien fing Jürgen Bleimund den Reloaded vor dunklem Himmel und Salzhügeln ein



Es war der 17. September 1996, als der Niederländer Ron Berkhout auf 3.400 Metern Höhe am Jungfrauenjoch während der Flitterwochen in der Schweiz den Vento von HQ läuftete



Letztes Jahr in Blavand hatte Romina Nolte ihren magischen Moment, als sie mit ihrem Freund in den Sonnenuntergang flog



Michael Geiskämper schickte ein Foto vom erfolgreichen Erstflug seines ersten selbst gebauten Lenkdrachens namens P3

Text und Fotos: Paul May

Schlaufen selbst genäht

Natürlich kann man Hand- und Fingerschlaufen kaufen, sie sind nicht einmal teuer. Warum also sollte man sich die Mühe machen und seine Griffe selbst anfertigen? Eigentlich spricht nichts dafür, oder?

Nimm's selbst in die Hand!



Doch. Es sprechen jede Menge Gründe dafür, sich seine Schlaufen oder Griffe selbst zu nähen. Da wäre erstens der Kostenfaktor. Auch wenn die kommerziell erhältlichen Hand- und Fingerschlaufen wirklich günstig sind, kann man selbstgemachte doch noch ein ganzes Stück billiger herstellen. Ich kann mich bestens erinnern: Als ich mir mein Studium auf dem Fahrersitz eines Fischlasters verdiente, stachen mir immer wieder die Gurtbänder an den Rollcontainern vieler Lebensmittel-Discounter ins Auge. Edeka und Rewe mögen mir verzeihen, aber einige dieser Gurtbänder fielen meinem Cutter-Messer zum Opfer, wanderten daheim in die Waschmaschine und wurden zu meinen ersten Fingerschlaufen verarbeitet.

Der zweite Grund, der für das Selbstanfertigen spricht, ist der, dass man sich auf diese Weise ganz hervorragend mit der Nähmaschine vertraut machen und auf das Nähen erster eigener Kites vorbereiten kann. Und schließlich und endlich sind Dinge, die man selbst gemacht hat, immer etwas, auf das man mit einem ganz anderen Stolz blickt als auf gekaufte Produkte. Selbst genähte Schlaufen sind übrigens ein prima Geschenk für gute Drachenfreunde, und ich freue mich immer wieder sehr, wenn ich meine Erzeugnisse an den Fingern oder Handgelenken anderer Piloten entdecke.

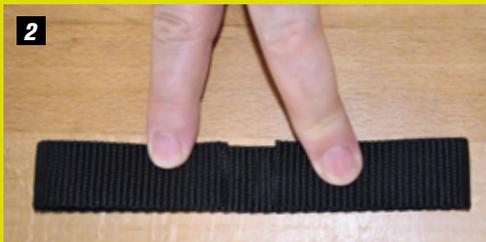
Was braucht man?

Natürlich braucht Ihr eine Nähmaschine. Hier ist kein besonders tolles Modell nötig, die einfache von Oma tut's auch, so lange sie einen Zickzackstich beherrscht. Ich würde allerdings empfehlen, dass Ihr eine starke Nähnadel verwendet, da die klassisch dünnen beim Verarbeiten von mehreren Lagen Gurtband schnell an ihre Grenzen kommen. Bei mir hat sich eine Jeans-Nadel der Stärke 130 bestens bewährt. Darüber hinaus benötigt Ihr Polyester-Nähgarn, nach Möglichkeit in verschiedenen Farben, da Ihr später mit verschiedenfarbigen Nähten sehr gut zwischen rechter und linker Steuerleine unterscheiden könnt. Und dann braucht Ihr Gurtband und Reepschnur. Ich möchte niemanden verleiten, meinem Beispiel früherer Tage zu folgen und an den Rampen der Lebensmittelläden kleinkriminelle Energie zu entwickeln. Schaut einfach mal im Drachladen, was dieser an Gurtband im Angebot hat. Einfaches Gurtband findet man ebenso wie schlichte Reepschnur auch im Baumarkt. Wer besonders griffsympathischen Gurtbandschlauch und schickere Schnüre für seine Anschlagtampen sucht, wird in der Kletterabteilung der Outdoor-Läden fündig. Alles erhält man aber natürlich auch im Internet, wo beispielsweise www.baender24.de eine gute Adresse mit sehr zivilen Preisen ist.

Fingerschlaufen



Man schneidet ein Stück Gurtband auf eine Länge von 30 Zentimeter zu. Dabei sollte man nach Möglichkeit heißschneiden, damit die Schnittkante nicht ausfasert. Wer hierfür keinen Heißschneider oder Lötkolben zur Hand hat, kann einfach die Klinge eines Cutter-Messers erhitzen



Nun faltet man das Gurtband von außen her so ein, dass in der Mitte ein schmaler Durchgang bleibt, durch den man später die Reepschnur fädelt



Materialliste

Fingerschlaufen

- 2 x 30 cm Gurtband
- 2 x 25 cm Reepschnur

Hand- und Fingerschlaufen

- 2 x 50 cm Gurtbandschlauch
- 2 x 30 cm Reepschnur

Vario-Schlaufen

- 2 x 65 cm Gurtbandschlauch
- 2 x 25 cm Reepschnur

Fingerschlaufen für die Feingfühligen

Fingerschlaufen sind meine Favoriten, weswegen ich – meine Frau Angie lästert deswegen schon seit Jahren – sie immer wieder in großer Stückzahl nähe. Böse Zungen behaupten, es sei schwieriger, in meiner Gegenwart mit gekauften Schlaufen zu fliegen, als mir zu entkommen und von mir nicht mit Fingerschlaufen beschenkt zu werden. Wie man sie herstellt? Folgt einfach der Schritt-für-Schritt-Anleitung.

Hand- und Fingerschlaufen

Handschlaufen aus Gurtbandschlauch, die man schnell und einfach zu Fingerschlaufen umstecken kann, sind die Alleskönner und Universalgenies unter den Griffsystemen. Auch sie sind recht schnell und einfach genäht, doch stellen sie für die Nähmaschine eine gewisse Herausforderung dar, weil – schließlich besteht der Gurtbandschlauch aus zwei Lagen feinen Gewebes – hier insgesamt sechs Lagen kräftigen Materials vernäht werden müssen. Wenn Ihr Euch diese tollen Schlaufen nähen wollt, empfehle ich nochmals und sehr dringend eine richtig starke Jeans-Nadel, denn normale 80er-Nadeln werden reihenweise abbrechen. Ihr habt Lust bekommen? Dann folgt auch hier der schrittweise bebilderten Anleitung.

Vario-Schlaufen

Ich habe, wie manche von Euch vielleicht wissen, ein Problem. Bei einem (fremdverschuldeten) Verkehrsunfall verlor ich vor einigen Jahren den rechten Unterarm, der



Die erste Zickzacknaht (mittelbreit, extrem enger Stichabstand) setze ich so, dass der Rand der Fingerschlaufe mit dem der Stichplatte meiner Nähmaschine übereinstimmt. Trotz des engen Stichabstands nähe ich mehrmals vor und zurück. Das ist zwar nicht zwingend nötig, sieht aber gut aus. Damit die Schlaufe zuverlässig und sicher hält, wird eine zweite Naht gesetzt. Diese positioniere ich so, dass nun die erste Naht mit dem rechten Rand des Fußchens übereinstimmt

Zum Fertigstellen der Fingerschlaufen muss man nur noch die Reepschnur einfädeln und verknoten. Auch bei der Schnur empfiehlt es sich, heißzuschneiden oder die Enden zu verschmelzen. Ob man eine eher starke Reepschnur mit einem Durchmesser von 3 Millimeter oder eine dünnere mit 2 Millimeter verwendet, ist Geschmackssache. Ich bevorzuge die dickere, da sich hier die Bucht-knoten leichter lösen lassen, mit denen man die Flugleinen anbuchtet

Hand- und Fingerschlaufen



1

Den Gurtschlauch auf eine Länge von 50 Zentimeter zuschneiden. Auch hier sollte man, falls man nicht mit einem Heißschneider oder LötKolben geschnitten hat, die Schnittkanten unbedingt verschweißen, damit nichts ausfasert.



2

Nun faltet man das 50-Zentimeter-Stück, sodass an einem Ende fünf Zentimeter übrigbleiben, aus denen man die Lasche für die Reepschnuraufnahme näht



3

Diesen 5 Zentimeter langen Überstand faltet man nun so über die beiden langen Seiten, dass am vorderen Ende noch genügend Raum bleibt, um hier später die Reepschnur durchzuziehen



4

Auch bei diesen Schlaufen werden zwei Nähte gesetzt, die dafür sorgen, dass sich dauerhaft nichts löst. Wieder verwende ich hier Zickzacknähte mit mittlerer Stichbreite und ganz kleinem Stichabstand. Und auch hier nähe ich mehrmals vor- und rückwärts, was weniger der Haltbarkeit als vielmehr der Optik dient. Die erste Naht wird so gesetzt, dass die Schnittkante der Überlappung mit dem linken Rand des Nähfußchens abschließt



5

Die Position für die zweite Naht wähle ich so, dass die erste Naht wiederum am linken Fußchenrand verläuft



6

Die Fäden schneide ich nur so ab, dass ein etwa 0,5 bis 1 Zentimeter langer Fadenrest stehen bleibt. Diesen schmelze ich dann ab, sodass eine kleine Schmelzperle entsteht. So ist die Naht perfekt gesichert



7

Nun wird die Reepschnur durch die schmale Öffnung der Schlaufe gezogen



8

Dies wiederholt man von der anderen Seite, sodass ein außerhalb der Handschlaufe liegendes Auge entsteht



9

Mit einem Bucht-Knoten stellt man die Handschlaufe fertig



10



11

Mit nur wenigen Handgriffen werden die komfortablen Hand- zu ebenso bequemen Fingerschlaufen, die ein sehr gutes, direktes Fluggefühl garantieren

Vario-Schlaufen



1



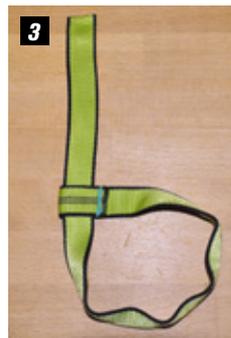
2

Am Ende des 65 Zentimeter langen Gurtschlauchs 8 Zentimeter abmessen, auf die 8-Zentimeter-Markierung falten und eine Lasche abnähen

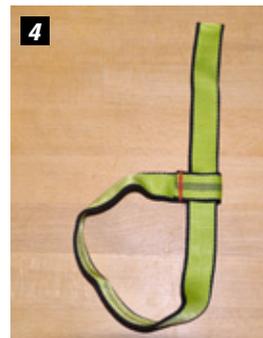
allerdings glücklicherweise replantiert, das heißt wieder „angebaut“, werden konnte. Zwar funktioniert meine rechte Hand inzwischen ganz ordentlich, doch natürlich nicht mehr so wie vor dem Unfall. So kann ich beispielsweise mit den Fingern nicht mehr richtig greifen und der Daumen ist stark beeinträchtigt. Vor allem dies sorgt dafür, dass mir an der Rechten die Handschlaufen einfach über das Handgelenk rutschen. Mist! So wird schließlich auch meine Vorliebe für Fingerschlaufen nachvollziehbar.

Und jetzt sah ich vor einiger Zeit ein Foto von variablen Schlaufen, die sich ums Handgelenk legen und dort fest fixiert werden. Das

Nun legt man den Gurtschlauch in einem sogenannten „Auge“ hin, sodass das aufgesteppte Teil oben liegt. Dabei sollte für die linke Handschlaufe das „Auge“ nach rechts zeigen. Dann schiebt man das restliche Band von unten kommend durch die abgenähte Lasche. Schlaufen23 – Analog zeigt später das „Auge“ für die rechte Handschlaufe natürlich nach links Schlaufen24 – Je nachdem, wie dick das Handgelenk des Piloten ist, muss man nun den langen, nach oben zeigenden Teil des Gurtschlauchs umfalten. Bei mir und meinen etwas kräftigeren Gelenken messe ich vom oberen Ende aus 29 Zentimeter ab und bringe dort eine kleine Markierung an, auf die das nach unten gefaltete Ende zu liegen kommt



3



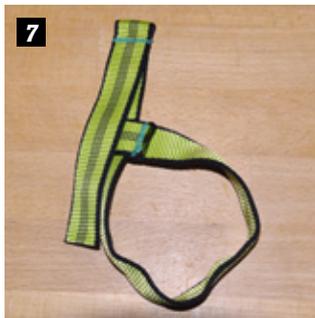
4



5



6 Nun näht man zunächst eine Durchführung für den Anschlagtampen in das lang umgeschlagene Gurtbandstück. Auch hier nähe ich – wie gehabt – mit einem Zickzackstich mehrmals hin und zurück, sodass man später das farbige Nähgarn gut sehen und erkennen kann



7 Nun ist nur noch eine Naht zu setzen, mit der man bestimmt, wie weit sich später die Handschlaufe um das Handgelenk zuziehen kann



8 Wie überall verwende ich zum Schließen dieser Lasche einen mittelweiten Zickzackstich mit sehr kleinem Stichabstand

begeisterte mich. Allerdings möchte ich nicht, dass mir die Handschlaufen bei längerem Fliegen das Handgelenk abschnüren, sodass ich mir einen kleinen Kniff überlegt habe, der dies verhindert. Auch hier solltet Ihr zum Nachbau der schrittweisen Anleitung folgen. Vorab noch ein Tipp und ein wichtiger Hinweis:

- Für die linke und rechte Handschlaufe verschiedenfarbiges Nähgarn verwenden, damit Ihr später rechts und links besser unterscheiden könnt.
- Bei diesen Handschlaufen wird die rechte anders hergestellt als die linke. Auf den Bildern kann man das daran unterscheiden, dass die linke Schlaufe grün, die rechte rot genäht wurde.

Übrigens haben sorgfältig und genau passend abgenähte Vario-Schlaufen den gigantischen Vorteil, dass man sie nie während des Fliegens verlieren kann. Da sie sich um das Handgelenk schmiegen, können sie nicht ungewollt herabrutschen.

So, das war's auch schon. Ich hoffe, dass für jeden die richtige Handschlaufe dabei war. Ein letzter Tipp noch, bevor Ihr loslegt: Vor allem bei den Vario-Schlaufen würde ich dringend zu Gurtbandschlauch raten, da normales Gurtband bei längerem Fliegen möglicherweise zu stark einschneidet und die Blutzirkulation in den Händen stört. Ich wünsche viel Spaß beim Nähen und später mit Euren „Selbstgemachten“: Blue skies! ■



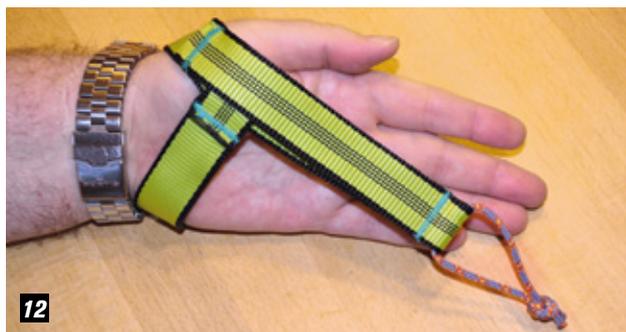
9 Jetzt fehlen nur noch der Anschlagtampen ...



10 ... und die zweite Vario-Schlaufe



11



12



13

Was bleibt? Leinen anbutchen, Schlaufen anlegen, zuziehen und den Kite starten



14

Einsatzbereite Vario-Schlaufen



15

So halten die Vario-Schlaufen an der Hand



16

Material für den Schlaufenbau

Text: Richard Wilmanns
Fotos: Manuel Wilmanns, Ulrike Wilmanns

Zweileinige Stabdrachen unter der Lupe

Einsteigerlenkdrachen-Special

Der Drachensport umfasst ein breites Spektrum an Möglichkeiten der Beschäftigung mit Drachen, zum Beispiel auch den Lenkdrachenflug. Dabei wissen Einsteiger oft nicht, welche Informationen für sie wertvoll sind. Deshalb wollen wir von KITE & friends Euch Basiswissen an die Hand geben, um gerade am Anfang das Fliegen von Lenkdrachen zu erleichtern.

Zweileiner-Stabdrachen bieten neben Zweileiner-Matten einen gängigen Einstieg ins Lenkdrachenfliegen, von dem aus sich der Kiter in die verschiedensten Richtungen des Hobbys weiterentwickeln kann, seien es Trickfliegen, Speedkiting, Powerkiting, Vierleiner, Buggykiten, Kitelandboarding, Snowkiting und Kitesurfing. Häufig steht aber am Anfang erst einmal eines auf dem Programm: Raus gehen und einfach Spaß haben!

Warum überhaupt Einsteigerdrachen?

Drachen für Fortgeschrittene sind oft erheblich teurer als solche für Neulinge und weitaus empfindlicher bezüglich Materialschäden bei den anfänglich häufigen Abstürzen. Oft weisen Profi-Kites auch



Drachen mittlerer Größe, klassisch mit GFK-Gestänge von 4 Millimetern Durchmesser

GRAFFITY HIGHWAY VON COLOURS IN MOTION (GFK)

INTERNET: www.colours-in-motion.de
SPANNWEITE: 136 cm
HÖHE: 79 cm
SEGEL: Polyester
GESTÄNGE: 4 mm GFK
WIND: 2–6 Bft.
SCHNÜRE: Polyester 55 daN, 2 x 25 m auf Winder mit Flugschlaufen
PREIS: 27,90 Euro



SEIN ANSPRUCH: Der Graffiti Highway ist eine sehr gute Wahl sowohl für Strandurlauber als auch für zu Hause im Binnenland, da er mittleren Wind bevorzugt und dabei präzise kontrollierbar ist.

WAS ER BIETET: Ein hübscher Drachen mit – vor allem bei mittlerem Wind – sehr guten Lemmmöglichkeiten.

DELTA STUNT VON ELLIOT (GFK)

INTERNET: www.elliott.de
SPANNWEITE: 151 cm
HÖHE: 67 cm
SEGEL: Polyester
GESTÄNGE: 4/5 mm GFK
WIND: 2–6 Bft.
SCHNÜRE: Polyester 30 daN, 2 x 25 m auf Winder mit Flugschlaufen
PREIS: 29,95 Euro



SEIN ANSPRUCH: Der Delta Stunt ist ein Drachen, der durch seine Gutmütigkeit besticht und schon bei wenig Wind viel Flugspaß bereitet.

WAS ER BIETET: Ab wenig mehr als 2 Beaufort fliegt er präzise geradeaus und in (nicht zu engen) Kurven; moderate, aber Verlässlichkeit vermittelnde Rückmeldung über die Leinen.

ORION VON INVENTO-HQ (GFK)

INTERNET: www.invento-hq.com
SPANNWEITE: 140 cm
HÖHE: 75 cm
SEGEL: Polyester
GESTÄNGE: 4 mm GFK
WIND: 2–5 Bft.
SCHNÜRE: Polyester 20 daN, 2 x 30 m auf Spulen
PREIS: 19,99 Euro



SEIN ANSPRUCH: Der Einsteiger-Lenkdrachen der Ecoline wurden speziell für den kleinen Geldbeutel konzipiert. Eine ordentliche Verarbeitung macht ihn im täglichen Einsatz ausgesprochen widerstandsfähig.

WAS ER BIETET: Bei stetigem, mäßigem Wind kann man sich mit dem Orion gut die Grundlagen des Lenkdrachenfliegens aneignen. In stärkeren Böen verwindet sich allerdings das Segel, was zu einem schwammigen Flugverhalten führt.

FLIP VON WOLKENSTÜRMER (GFK)

INTERNET: www.wolkenstuermer.de
SPANNWEITE: 149,5 cm
HÖHE: 67 cm
SEGEL: Polyester
GESTÄNGE: 4/5 mm GFK
WIND: 2–5 Bft.
SCHNÜRE: Polyester 40 daN, 2 x 25 m auf Winder mit Flugschlaufen
PREIS: 27,50 Euro



SEIN ANSPRUCH: Unkompliziert und für neugierige Einsteiger oder „Feierabendflieger“ zu empfehlen, bemerkenswert robust mit gutem Reaktionsvermögen und viel Ausdauer schon bei wenig Wind.

WAS ER BIETET: Der Flip ist ein Einsteigerdrachen mit präzisen, verlässlichen Eigenschaften bei Start, Flug und Landung sowie guter Rückmeldung über die Leinen.

Größere Drachen, klassisch mit GFK-Gestänge von 6 Millimetern Durchmesser

DELTA SPORT VON ELLIOT (GFK)

INTERNET:	www.elliott.de
SPANNWEITE:	165 cm
HÖHE:	78 cm
SEGEL:	Polyester
GESTÄNGE:	6 mm GFK-Vollstab
WIND:	2-6 Bft.
SCHNÜRE:	Polyester 40 daN, 2 x 25 m auf Winder mit Flugschlaufen
PREIS:	29,95 Euro



SEIN ANSPRUCH: Der Delta Sport kann aufgrund seines GFK-Gestänges auch bei höheren Windgeschwindigkeiten geflogen werden und entwickelt eine moderate und angenehme Zugkraft.

WAS ER BIETET: Der Kite lässt sich ab 2 Beaufort gut starten und bietet dann einen stabilen Flug mit guter Rückmeldung. Mit seinen harmonischen und trotz ordentlicher Größe niemals überfordernden Allroundeigenschaften macht das Fliegen viel Spaß.

TRIGGER VON INVENTO-HQ (GFK)

INTERNET:	www.invento-hq.com
SPANNWEITE:	178 cm
HÖHE:	92 cm
SEGEL:	Nylon
GESTÄNGE:	6 mm GFK
WIND:	2-6 Bft.
SCHNÜRE:	Polyester 40 daN, 2 x 25 m auf Spulen
PREIS:	29,99 Euro



SEIN ANSPRUCH: Der Einsteiger-Lenkdrachen der Ecoline wurde speziell für den kleinen Geldbeutel konzipiert. Eine ordentliche Verarbeitung macht ihn im täglichen Einsatz ausgesprochen widerstandsfähig.

WAS ER BIETET: Der Trigger ist auf Windverhältnisse mit gleichmäßigem Wind ab mindestens 2 Beaufort angewiesen, um ein stabiles Flugverhalten zu entwickeln.

KATANA MUSTHAVE VON COLOURS IN MOTION (GFK)

INTERNET:	www.colours-in-motion.de
SPANNWEITE:	180 cm
HÖHE:	90 cm
SEGEL:	Polyester
GESTÄNGE:	6 mm GFK
WIND:	2-6 Bft.
SCHNÜRE:	Polyester 60 daN, 2 x 25 m auf Spulen
PREIS:	23,85 Euro



SEIN ANSPRUCH: Ein Lenkdrachen für mittleren Wind, der nie zu schnell fliegt und einfach zu steuern ist, dabei auch bei ungünstigen Windbedingungen immer leicht beherrschbar bleibt.

WAS ER BIETET: Der Katana erfüllt seine Ansprüche vollends. Auffällig positiv sind auch die Materialwahl und Verarbeitung, insbesondere im Verhältnis zum Preis.

SKYDART VON WOLKENSTÜRMER (GFK)

INTERNET:	www.wolkenstuermer.de
SPANNWEITE:	181 cm
HÖHE:	79,5 cm
SEGEL:	Polyester
GESTÄNGE:	6 mm GFK
WIND:	1,5-6 Bft.
SCHNÜRE:	RTF, Polyester 45 daN, 2 x 25 m auf Winder mit Flugschlaufen
PREIS:	33,90 Euro
EMPF. ZUBEHÖR:	RTF, Voltage SK silikon 75 daN, 2 x 25 m (für stärkeren Wind)
PREIS ZUBEHÖR:	21,80 Euro
GESAMTPREIS:	54,70 Euro (inclusive Zubehör) // 55,70 Euro?



SEIN ANSPRUCH: Das Glasfasergestänge ist widerstandsfähig und verzeiht anfängliche Flugfehler, sodass der Skydart unkomplizierten Flugspaß zum kleinen Preis ermöglicht.

WAS ER BIETET: Gutmütiger, nicht zu schneller Einsteigerdrachen mit guter Rückmeldung über die Leinen und verlässlichen Flugeigenschaften ab mindestens 2 Beaufort.

Spezialisierungen hinsichtlich Speed und Power auf, sodass sie bei entsprechendem Wind in den Händen von Einsteigern zur Gefährdung für die Piloten selbst und andere Leute werden können.

Ob aus dem Urlaubs- oder Wiesenerlebnis später ein Hobby wird, hängt ganz wesentlich von den positiven Erfahrungen ab, die anfangs gemacht werden. Auch deshalb ist der Einstieg ins Lenkdrachenfliegen bei zahlreichen Erfolgserlebnissen mit einem unkomplizierten, preiswerten Drachen so wichtig.

Was Einsteigerdrachen können müssen

Sie müssen einfach zu starten und zu landen sein und sollten präzise geradeaus, um Ecken und ohne Nachdrehen nach Spins



Gute Aussichten: 15 Modelle als Beispiel für das Einsteigersegment



Drachen mit GFK-Gestänge

Die klassischen Einsteigerdrachen haben Glasfaserstäbe, die durch ihre hohe Biegsamkeit bei Abstürzen kaum zu Bruch gehen können. Wegen ihres höheren Gewichts sind sie in der Regel erst bei stärkerem Wind sinnvoll einsetzbar, was besonders für Einsteiger in windärmeren Regionen wichtig zu wissen ist. Ein eher schwach ausgelegtes GFK-Gestänge kann sich hingegen bei starken Winden verwinden, da es dem Winddruck nicht standhält, und durch schlechte Kontrollierbarkeit oder Schlagen der Flügel das Erreichen der Belastbarkeitsgrenze anzeigen.

fliegen. Geschwindigkeit und Zugkräfte müssen sich bei zunehmendem Wind und insbesondere in Böen moderat und keinesfalls schlagartig entwickeln. Insgesamt kann von einem Einsteigerdrachen ein berechenbares und harmonisches Flugverhalten ohne besondere Leistungsspitzen erwartet werden, das den Piloten ein Gefühl der Sicherheit vermittelt. Gute Kites lassen sich auch durch anfängertypische unkoordinierte Lenkbewegungen nicht so schnell aus der Bahn werfen, besitzen also ein weitgehend „fehlerverzeihendes“ Flugverhalten. Zusätzliche Pluspunkte gibt es für einen großen Windbereich, wobei der Kite bei wenig Wind mit genügend Vortrieb und Feedback und bei höheren Windstärken mit nicht zu viel Speed, Wendigkeit und Zugkraft fliegt. Andererseits sollte zur Erweiterung des fliegerischen Horizonts bei stärkerem Wind durchaus eine Zunahme an Geschwindigkeit und Zugkraft spürbar sein.

Das Fliegen von Drachen ist kein Kinderspiel

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass das Drachenfliegen häufig mit romantischen Erinnerungen aus der Kindheit verbunden wird. Wenn ich mein Hobby erwähne, erhalte ich meist detaillierte Berichte über den Bau von Einleinern aus Ölpapier und Holzplatten nebst Waage aus Kordel. Bei aller Wertschätzung dieser unvergesslichen Kindheitserlebnisse möchte ich das Drachenfliegen aber nicht auf romantische Aspekte reduziert sehen und erzähle meinen Gesprächspartnern, welche Entwicklungspotenziale es tatsächlich bietet. Woher soll ein Normalbürger das auch wissen?

Drachen mit Hybridstäben oder Gestängemix aus GFK und CFK

Diese Modelle bedienen sich in beiden Welten und liegen oft auch preislich dazwischen. Durch ein steiferes Gestänge können sie auch außergewöhnlich ruppige Windverhältnissen bewältigen.

PRISM JAZZ FIRE VON ELLIOT (HYBRID)

INTERNET:	www.elliott.de	
SPANNWEITE:	162 cm	
HÖHE:	71 cm	
SEGEL:	Nylon	
GESTÄNGE:	Hybrid, CFK, Fiberglas	
WIND:	2-5 Bft.	
SCHNÜRE:	RTF, Dyneema 45 daN, 2 x 25 m auf Winder mit Flugschlaufen	
PREIS:	53,90 Euro	

SEIN ANSPRUCH: Einfach und robust. Durch sein tief profiliertes Segel ist der Jazz auch bei wenig Wind und mit geringen Zugkräften leicht zu fliegen und verzeiht Anfängerfehler, ist dabei schnell und stabil.

WAS ER BIETET: Der Jazz zeigt ein ausgesprochen ausgewogenes, präzises und geschmeidiges Flugverhalten, das es ermöglicht, sich sehr schnell die Grundlagen anzueignen.

QUICKSTEP II GRAPHITE VON INVENTO-HQ (HYBRID)

INTERNET:	www.invento-hq.com	
SPANNWEITE:	138 cm	
HÖHE:	57 cm	
SEGEL:	Polyester	
GESTÄNGE:	4 mm Kohlefaser-Fiberglas-Hybrid	
WIND:	2-5 Bft.	
SCHNÜRE:	Polyester 20 daN, 2 x 25 m auf Spulen	
PREIS:	29,99 Euro	

SEIN ANSPRUCH: Robuste Verarbeitung aus festem Ripstop-Polyester und nahezu unzerbrechlichem Gestänge. Weiter Windbereich für gutmütigen, zuverlässigen Flug mit moderaten Zugkräften.

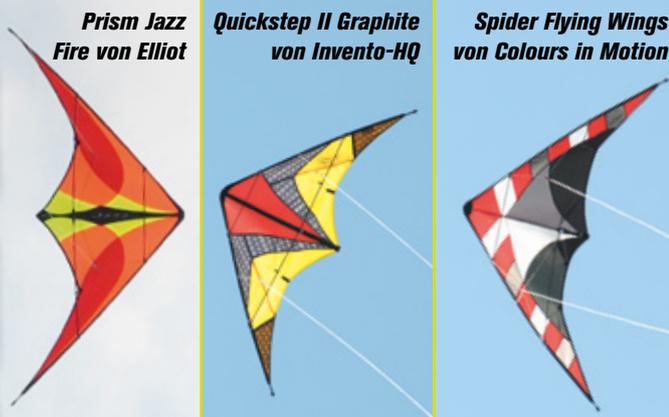
WAS ER BIETET: Der Quickstep ist ein ebenso aufwändig wie gut verarbeiteter Lenkdrachen, der bereits von Wind zwischen 2 und 3 Beaufort beginnend sehr gute Lernvoraussetzungen für Einsteiger bietet. Zudem ist die Anleitung herausragend gut.

SPIDER FLYING WINGS VON COLOURS IN MOTION (HYBRID)

INTERNET:	www.colours-in-motion.de	
SPANNWEITE:	150 cm	
HÖHE:	75 cm	
SEGEL:	Nylon	
GESTÄNGE:	4 mm Hybrid-Carbon	
WIND:	1,5-6 Bft.	
SCHNÜRE:	RTF, Polyester 25 daN, 2 x 25 m auf Winder mit Flugschlaufen	
PREIS:	39,85 Euro	
EMPF. ZUBEHÖR:	RTF, Dyneema 45 daN, 2 x 25 m (für stärkeren Wind)	
PREIS:	17,85 Euro	
GESAMTPREIS:	57,70 Euro (inclusive Zubehör)	

SEIN ANSPRUCH: Ein extrem robuster Lenkdrachen mit verstärkter Nase und flexiblen Kohlefaser-Hybrid-Gestänge, das sogar bei härteren Abstürzen nicht bricht. Präzise Steuerung.

WAS ER BIETET: Drachen mit großem Windbereich und genauem, ausgeglichenerem Flugverhalten, das Einsteiger auch bei viel Wind niemals überfordert.



Prism Jazz Fire von Elliot

Quickstep II Graphite von Invento-HQ

Spider Flying Wings von Colours in Motion

Drachen mit CFK-Stäben

Profi-Material für Lenkdrachen, das bei geringem Gewicht sehr steif ist. Hightech bewährt sich unter bestimmten konstruktiven Voraussetzungen auch im Einsteigersegment, wenn mittels einer geringen Größe der Drachen die Aufschlagenergie und damit das Zerstörungsrisiko für Stäbe und Segel minimiert wird.

BEETLE X15 FLYING WINGS VON COLOURS IN MOTION (CFK)

INTERNET: www.colours-in-motion.de

SPANNWEITE: 138 cm

HÖHE: 80 cm

SEGEL: Nylon

GESTÄNGE: 3 mm CFK

WIND: 1–4 Bft.

SCHNÜRE: RTF, Dacron 25 daN, 2 x 25 m auf Winder mit Flugschlaufen

PREIS: 59,90 Euro

EMPF. AB 4 BFT.: Booster-Kit für 4–6 Bft., 6,90 Euro; Lenkset Dyneema 45 daN, 2 x 25 m, ca. 18,00 Euro

GESAMTPREIS: 84,80 Euro (inclusive Zubehör)

SEIN ANSPRUCH: Als Leichtwindspezialist fliegt der Beetle bereits ab einer Windstärke problemlos und stabil. Ausgelegt bis 4 Beaufort kann er mit separat erhältlichem Booster-Kit bis 6 Beaufort geflogen werden. Das Flugverhalten ist so ausgewogen, dass man glauben könnte, einen Drachen mit größerer Spannweite an den Leinen zu haben.

WAS ER BIETET: Anspruch vollends erfüllt. Widrigste Inlandwindverhältnisse hügelt er einfach aus. In Sachen Inlandtauglichkeit, Einsteigertauglichkeit und Allroundkompetenz genügt der Kite sehr hohen Ansprüchen.



1-2-SEVEN HOT VON COLOURS IN MOTION (CFK)

INTERNET: www.colours-in-motion.de

SPANNWEITE: 104 cm (montiert)

HÖHE: 57 cm

SEGEL: Nylon

GESTÄNGE: 3 mm CFK

WIND: 1–7 Bft.

SCHNÜRE: RTF, Polyester 25 daN, 2 x 25 m,

PREIS: 43,85 Euro

EMPF. ZUBEHÖR: ab 4 Bft. Dyneema 45 daN, 25 m, 17,85 Euro

GESAMTPREIS: 61,70 Euro

SEIN ANSPRUCH: Ein kleines Allroundtalent mit riesigem Windbereich, vom lauen Lüftchen bis zu starkem Wind. Seine geringe Größe empfiehlt ihn auch bei stärkerem Wind für Kinder ab acht Jahren.

WAS ER BIETET: Der 1-2-Seven ist mit seinem riesigen Windbereich gleichermaßen für windarme und windreiche Inlands- und Küstenverhältnisse geeignet. Er fliegt ausreichend langsam, um bei viel Wind mit rasantem Geradeaus- und Kurvenflug zu fordern.



ROCKET VON WOLKENSTÜRMER (CFK)

INTERNET: www.wolkenstuermer.de

SPANNWEITE: 128 cm

HÖHE: 56 cm

SEGEL: Nylon

GESTÄNGE: 5 mm CFK

WIND: 2–6 Bft.

SCHNÜRE: Dyneema 50 daN, 2 x 25 m auf Winder mit Flugschlaufen

PREIS: 59,90 Euro

SEIN ANSPRUCH: Für alle, die es gern schnell mögen. Aus hochwertigen Materialien wie Kohlefaser und Nylon gebaut.

WAS ER BIETET: Der Rocket ist ein markanter Drachen für mittlere bis kräftige Winde, der Einsteigern bei mäßigem Wind gute Lernvoraussetzungen und bei höheren Windstärken hohes Entwicklungspotenzial in Sachen Speed bietet.



CIRRUS RUBY VON INVENTO-HQ (CFK)

INTERNET: www.invento-hq.com

SPANNWEITE: 112 cm

HÖHE: 52 cm

SEGEL: Polyester

GESTÄNGE: 3 mm CFK

WIND: 1–7 Bft.

SCHNÜRE: RTF, Dyneema 25 daN, 2 x 25 m auf Winder mit Flugschlaufen

PREIS: 54,90 Euro

EMPF. ZUBEHÖR: ab 4 Bft. Dyneema, 45 m, 45 daN, ca. 18,00 Euro

GESAMTPREIS: ca. 73,00 Euro

SEIN ANSPRUCH: Das Vollkohlefasergestänge garantiert äußerst hohe Flugstabilität über einen riesigen Windbereich. Der Cirrus fliegt sehr präzise mit einem hohen Grunddruck und entwickelt oberhalb von 4 Beaufort eine atemberaubende Geschwindigkeit.

WAS ER BIETET: Bei wenig Wind ist der Cirrus ein sehr guter Lerndrachen. Bei viel Wind fordert er ein gutes Reaktionsvermögen, da er sehr schnell wird. Herausragend gute, mehrsprachige Aufbau- und Gebrauchsanleitung.



Immer wieder erlebe ich, dass auf den Poller Wiesen in Köln, in der Rheinaue bei Bonn, in St. Peter-Ording an der Nordsee völlig unerfahrene Einleiner- oder Zweileinerflieger mit ihren Drachen überhaupt nicht zurecht kommen, weil sie nicht wissen (woher auch?) oder sich keine Gedanken darüber machen, dass man auch das Fliegen von Drachen erst erlernen und dabei gewisse Rahmenbedingungen beachten muss. Wir als Fachmagazin haben es uns daher zur Aufgabe gemacht, mögliche Fehlerquellen aufzuzeigen und Euch einen Überblick über die unterschiedlichen Konzepte von Stablenkdrachen sowie deren Vor- und Nachteile zu geben. ■



Gradlinig und mit viel Spaß ein neues Hobby entdecken

DIE 12 FATALSTEN EINSTEIGERFEHLER

Dieser Ratgeber wendet sich an Einsteiger ins Lenkdrachenfliegen, die sich nicht von ihrer Unwissenheit einschränken lassen, sondern ohne unnötige Hindernisse zum Flugspaß kommen wollen. Wie bei jedem neuen Hobby lauern auch hier nämlich so einige kleine Gefahren, die einem allzu früh die Freude vermiesen können. Doch kann man sie vermeiden, wenn man unsere Liste aus dem Lenkdrachen-Special der KITE & friends studiert.

Text: Richard Wilmanns
Fotos: Manuel Wilmanns,
Ulrike Wilmanns

Im Folgenden werden wir die 12 fatalsten Einsteigerfehler beschreiben, die zum Teil kinderleicht zu umgehen sind. Und so mancher geübte Drachenflieger unter den Lesern wird sogar feststellen, dass auch er in der Anfangszeit diesem Problemchen aufgesessen ist – und heute darüber schmunzeln. Wenn einige Darstellungen leicht ironische Züge aufweisen, soll dies der Einprägsamkeit dienen und keinesfalls bedeuten, dass wir uns über Einsteiger lustig machen wollen. Eine Prise Humor zur rechten Zeit kann durchaus motivierend wirken ...

1. Fehlkauf mit fatalen Folgen

Wie oft erlebe ich, dass offensichtliche Einsteiger trotz verzweifelter Bemühungen und sachgerechten Verhaltens ihre Drachen nicht vernünftig zum Fliegen bringen. Ich erinnere mich, als ein Vater mit seinem Sohn am Strand zu mir kam, erzählte, dass er mich lange beim Fliegen beobachtet hatte und mich bat, den Drachen seines Sohnes einmal auszuprobieren, weil dieser damit nicht klarkam. Ich überprüfe also zunächst, ob der Drachen richtig aufgebaut ist, fliege das Teil dann und stelle dabei fest, dass das Ding trotz gut drei Windstär-

ken äußerst flugunwillig ist und sich nur mit viel Flugerfahrung am Himmel halten lässt. Behutsame Modifizierungen der Waageeinstellung ändern daran nichts. „Schrott“, sage ich. „Für immerhin 15 Euro“, meint der Vater. Ich nehme meinen eigenen Einsteigerdrachen, den ich für solche Eventualitäten dabei habe, lasse den Sohn das Teil zusammenbauen, die Leine ausrollen, den Drachen anknüpfen (den Buchtknoten lernt er bei dieser Gelegenheit auch gleich) und dann starten. Das klappt wie am Schnürchen, der Junge lernt auf Basis einiger weniger Tipps sehr schnell. Die Intervalle ohne Absturz werden dabei immer länger. Als ich die beiden informiere, wo es solche Drachen zu kaufen gibt – natürlich im örtlichen Drachenladen – und was sie kosten, nickt der Vater eifrig, und die Augen des Sohnes leuchten vor Freude.

Mein Tipp: Keine Drachen beim Discounter, von fremden Internetangeboten oder in einem Laden kaufen, in dem es keine kompetente Kaufberatung gibt. Am besten holt Ihr Euch den Drachen in einem Drachenfachgeschäft, da Ihr dort durch Beratung das Modell finden könnt, das am besten zu Euch und den Bedingungen auf Eurem Flugfeld passt – und kauft dann bitte auch beim Fachberater!

2. Gebrauchsanleitung? Blödsinn, das kann ich auch so!

Ein Vorurteil gegenüber dem Drachenfliegen ist, dass es kinderleicht sei. Damit meine ich nicht das Lenken alleine, sondern die zu berücksichtigenden

Der Sohn freute sich über den Flug mit einem geeigneten Einsteigerdrachen

Zum Familienausflug an den Strand gehören natürlich auch Drachen





Anleitungen können helfen – wirklich!

Faktoren –vom Aufbau über die Wahl des Fluggeländes bis zum sachgerechten Aufwickeln der Schnüre. Wer dies alles in gehöriger Selbstüberschätzung ignoriert, wird bald merken, dass man sich auch zum Drachenfliegen Grundkenntnisse aneignen muss, damit man das Hobby möglichst frustrationsfrei ausüben kann. Mein Tipp: Bitte vor dem Erstflug gründlich die Gebrauchsanleitung lesen, um Fehler gegenüber anderen, sich selbst und dem Drachen zu vermeiden. Falls es keine Gebrauchsanleitung gibt oder sie zu oberflächlich ist (was leider häufiger vorkommt), findet Ihr praxistaugliche Flugtipps im Internet, auch auf den Seiten mancher DrachenhHersteller. Am besten ist es allerdings, sich in dem kompetenten Drachenladen beraten zu lassen, wo auch der Drachen verkauft wurde.

3. Sicherheitshinweise: Nichts für jeden?

Das schlimmste Beispiel dieser Art habe ich auf Borkum erlebt, wo ein junger Mann mit Superauto und Freundin angefahren kam, bei gut 5 bis 6 Beaufort absolut cool einen 360er-Power-Hawk aufbaute und den Drachen unter Missachtung aller Grundregeln sowie mit erschreckender Rücksichtslosigkeit gegenüber benachbarten Drachenfliegern binnen einer knappen Stunde zu Schrott flog. Dass er dabei andere nicht verletzte, war nur dem Umstand zu verdanken, dass sich alle benachbar-



ten Kiter rechtzeitig vor den Umtrieben dieses Angebers in Sicherheit gebracht hatten und mit ungläubigen Blicken dessen galoppierendem Wahnsinn folgten. Mein Tipp: Bitte die Sicherheitshinweise sehr aufmerksam lesen und unbedingt befolgen. Wer seinen Kindern das Drachenfliegen beibringt, sollte mit ihnen auch diese Hinweise besprechen und dabei deutlich machen, dass sie sich und andere durch unangemessenes Verhalten auf dem Flugfeld oder durch die Wahl eines gefährlichen Spots – beispielsweise mit Hochspannungsleitungen oder in der Nähe von Straßen oder gar Autobahnen – gefährden können.

4. Oh je, die Windrichtung stimmt mal wieder nicht!

Opfer dieser tiefgreifenden Einsicht war ein junges Pärchen um die 20. Dem angehenden Drachenpiloten wehte der Wind ins Gesicht, die Starthelferin warf am anderen Ende der Leinen den Drachen hoch, der daraufhin dem Piloten um einige Meter entgegenkam, um dann bäuchlings liegenzubleiben. Und das mehrmals hintereinander. Als ich sie bat, sich andersherum aufzustellen, kam Freude auf: Der Drachen flog plötzlich! Mein Tipp: Wenn „die Windrichtung nicht stimmt“, muss ich mich so zum Wind stellen, dass er mir in den Nacken bläst. Dann fliegt auch der Drachen.

5. Leinen zu kurz

Es ist häufig zu beobachten, dass Einsteiger Lenkdrachen an Spulen und viel zu kurz ausgerollten Leinen fliegen, weshalb die Drachen dann sehr schnell abstürzen. Das liegt daran, dass Lenkdrachen an kurzen Schnüren in ihrem eng begrenzten Flugfeld nur sehr schwer bis überhaupt nicht zu fliegen sind. Komplette ausgerollte Schnüre mit geeigneten Schlaufen oder Griffen sorgen dagegen für gleiche Längen, lange Lenkwege und damit bequeme Handhabung.

Mein Tipp: Einsteigerdrachen werden häufig mit einem Ready-To-Fly-Set geliefert, bei dem die Lenkschnüre schon fertig und passend abgelängt sind und man den Drachen über Lenkschlaufen lenken kann. Dann bitte auch die vorgegebene Leinenlänge voll nutzen. Wenn der Drachen nur mit Spulen geliefert wird, bitte zusätzlich Lenkschlaufen oder Griffe kaufen, um ihn bei voller Schnurlänge vernünftig fliegen zu können.

6. (De-)Motivationsfaktor Druck – wie ich Kindern das Drachenfliegen (nicht) nahebringe

Mehrfach habe ich erlebt, dass Väter besonders mit ihren Söhnen (!), niemals aber mit ihren Töchtern geschimpft haben, dass sie noch nicht einmal in der Lage seien, einen Drachen vernünftig zu fliegen. Als ob diese Fähigkeit in den Männlichkeitsgenen von Jungen angelegt sei. Selbst in der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur finden



Je nach Zugkraft des Drachens: Bei starkem Zug Griffe, bei schwachem Zug Griffe oder Handschlaufen



Der Vater als liebevoller Fluglehrer



In Adlerstellung sind die eigentlichen Steuerimpulse schwer zu dosieren, da ein Großteil der Bewegung in seitlicher Richtung verpufft



Achtung Drachenfresser! Haltet Euch von Bäumen fern!

sich keine Hinweise darauf. Freundlich habe ich dann an die Einsicht dieser Väter appelliert, ihrer Rolle als Vorbild nachzukommen und ihren Söhnen einfach mal zu zeigen, wie man einen Drachen denn vernünftig fliegt. In fast allen Fällen flogen die Väter – wenig überraschend – nicht besser als die Söhne. Sie waren ja ebenfalls blutige Anfänger. Manchmal taugten außerdem die Drachen nichts. Einer der Söhne konnte seinen Triumph nur mühsam verbergen und grinste mich an ... Mein Tipp: Wenn ich Kindern Drachenfliegen oder ein anderes Hobby nahebringen will, muss ich dies so tun, dass das Kind positive Gefühle damit verbinden kann. Wenn ich dem Kind helfe, Flugfehler zu vermeiden und ihm positive Flugtipps gebe, mehrt sich mit den Erfolgserlebnissen seine Freude am Fliegen. Und dies kann die Motivationsbasis dafür sein, Drachenfliegen irgendwann zum Hobby zu machen. Voraussetzung dafür ist aber, dass ich als Lehrender selbst schon einmal Drachen geflogen habe. Wenn nicht, sollte ich gemeinsam mit Sohn oder Tochter unter Zuhilfenahme der Fluganleitung das Drachenfliegen erlernen, ein sehr schönes gemeinsames Erlebnis übrigens. Druck ist dagegen generell schädlich und geeignet, jegliche Motivation abzutöten.

7. Der Adler

Völlig unerfahrene Drachenpiloten wissen oft nicht, welche Körperhaltung man am besten einnimmt, um einen Drachen gut lenken zu können. In ihrer Hilflosigkeit spreizen sie die Arme weit vom Körper ab, um die Flugrichtung des Drachens irgendwie noch zu beeinflussen. Auf Außenstehende erweckt dies den Eindruck, als wolle sich der Einsteiger einem Adler gleich selbst in die Lüfte erheben. Keine Angst, der kommt nicht weit! Einen Drachen beeinflussen diese seitlichen Handbewegungen und damit verbundenen wirren Zugimpulse eines Piloten in der Adlerposition dahingehend, dass er irgendwann orientierungslos zu Boden torkelt oder gleich abstürzt. Mein Tipp: Einen Drachen kann man gut lenken, indem man die Oberarme locker hängen lässt und die Unterarme mit etwa 90 Grad anwinkelt, ohne dabei die Muskulatur zu verkrampfen. Durch leichtes Anziehen der rechten Seite kann man den Drachen in eine Rechtskurve, durch leichtes Anziehen der linken Seite in eine Linkskurve steuern. Sobald beide Seiten locker gleichlang gehalten werden, geht es aus der derzeitigen Fluglage weiter geradeaus. Nichts anderes macht man beim Fahrradfahren auch. Wenn man einen guten Einsteigerdrachen bei nicht zu viel Wind fliegt, hat man genug Zeit, alle Vorgänge erst einmal mit der Vorstellung vom Fahrradfahren im Hinterkopf zu lernen, um sich später an höhere Windstärken heranzuwagen.

8. Die Spatenlandung

Das ist der Frontal-Crash eines Stabdrachens auf die Nase oder einer Matte auf die Profile. Dieser geht bei viel Wind und insbesondere bei nicht für Einsteiger konzipierten Modellen häufig mit Beschädigungen des Gestänges, nicht selten auch des Segels einher. Reflexartiges Festhalten der Lenkgriffe führt dazu, dass der Drachen mit vollem Winddruck im Segel auf dem Boden aufschlägt. Solche Abstürze kommen meist durch eine Kombination von Kontrollverlust und der – auch bei einigen fortgeschrittenen Piloten verbreiteten – panischen Angst zustande, der Drachen könne rettungslos weit wegfliegen, wenn man die Griffe loslässt. Wie in manch anderen Bereichen des Lebens gilt auch für das Fliegen von Lenkdrachen die Devise: Man muss auch mal loslassen können. Dies ist der Fall, wenn man beispielsweise von einem stark ziehenden Powerkite umgerissen wird oder man bei einem als zu schnell empfundenen Drachen die Kontrolle verliert. Wenn man dann die Lenkgriffe loslässt, fliegt der Lenkdrachen im schlimmsten Fall einige Meter weit, sinkt aber bald drucklos zu Boden.

9. Bäume sind des Drachens Tod

In einem Spätherbst vor einigen Jahren habe ich von meinem Lieblingsplatz –, einer auf dem Hügel stehenden Bank mit 180-Grad-Panoramablick über die Bonner Rheinaue – im Umkreis von etwa 300 Metern in den Bäumen 17 Lenkdrachen und Einleiner gezählt, die dort sicherlich nicht absichtlich geparkt worden waren. Mein Tipp: Zu Bäumen, Gebäuden und Hügeln immer einen großen Sicherheitsabstand halten.

10. Mist, hier geht ja gar nichts und da vorn gehts richtig ab ...

Es ist ein Standardfehler vieler Einsteiger, dass sie wie selbstverständlich davon ausgehen, dass ihr Drachen – von welcher geheimer Kraft auch immer getrieben – überall fliegen kann. Anders kann ich mir nicht erklären, dass in der besagten Rheinaue der Wind kräftig über den Hügel bläst und einige Leute 20 Meter tiefer direkt am Fuß des Hügels erfolglos versuchen, ihren Drachen zu starten. Kein Wunder! Sie befinden sich ja auch im Windschatten des Hügels! 150 Meter weiter erreicht der Wind den Boden und lässt die Drachen problemlos



Wenn sich die Drachennase wie ein Spaten in das Erdreich bohrt



Die anderen fliegen und meiner will nicht hoch!



„Boa, eh, ich glaubs ja nicht, Du willst wirklich dieses Hammerteil fliegen?“



Die Ladies können genauso gut Drachenfliegen



fliegen. Manche Einsteiger erkennen das völlig richtig, verlassen den Windschatten und können dann fliegen. Wieder etwas dazugelernt. Andere versuchen es aber immer wieder an derselben Stelle – und manche geben dann einfach auf. Mein Tipp: Bitte achtet darauf, ob Ihr Euch im Windschatten von Gebäuden, Hügeln oder Bäumen befindet. Das merkt Ihr daran, dass es überall windig ist, nur nicht dort, wo Ihr steht. Oder daran, dass der Wind so stark verwirbelt ist, dass ungetriebtes Drachenfliegen unmöglich wird. Also: Bitte soweit von den Windblockaden weggehen, bis der Wind wieder gleichmäßiger weht.

11. Rollenverhalten im Drachensport – absolut daneben

Auf dem Flugfeld kann man immer wieder beobachten, dass junge Männer und Frauen im Einsteigermodus (und einige von ihnen auch weit darüber hinaus) eine Aufgabenteilung im Umgang mit dem Drachen vornehmen, die in ihrer Selbstverständlichkeit naturgegeben zu sein scheint und ihren Ursprung in langjähriger Beobachtung männlicher und weiblicher „Vorbilder“ hat. Diesem unbewussten Rollenverhalten entsprechend ist in der Regel der Mann der Pilot und die Frau hat bestenfalls die Funktion der „Assistentin“ inne, die insbesondere am Anfang immer und immer wieder aktiv wird, wenn der Drachen abstürzt. Laufend hinter abgestürzten Drachen herzuhecheln wird über kurz oder lang langweilig und die Motivation einschränken, selbst das Drachenfliegen zu erlernen – vielleicht sogar auf Dauer regelrechte Aversionen dagegen wecken. Andere Mädchen oder Frauen proben den Rollenwechsel, oder das Paar ist es sowieso gewohnt, sich bei Aufgaben partnerschaftlich abzuwechseln, sodass beide ihre Freude am Drachenfliegen haben können. Bei einem Urlaub an der Ostsee erlebte ich beispielsweise zwei junge Frauen, die sich mit großen Matten im Powerkiten üben. Mein Tipp: Wenn Ihr Kinder habt und mit ihnen Drachenfliegen geht, bringt es Jungen wie Mädchen gleichermaßen bei und wechselt Euch bei allen

Wer wohlüberlegt und offen in das Lenkdrachenfliegen startet, wird schnell viel Spaß daran haben

Tätigkeiten ab. Das macht unglaublich Spaß, sowohl Eltern als auch Kindern. Denkt bitte daran, dass die Einstiegsvoraussetzungen von Jungen und Mädchen ins Drachenfliegen dieselben sind, erwartet also von beiden dasselbe. Wenn Ihr im Freundeskreis Mädchen oder Frauen mit Interesse am Drachenfliegen habt, bietet auch ihnen einen Einsteigerflugkurs an und helft ihnen ebenso wie den männlichen Interessenten, das Drachenfliegen zu erlernen. Falls Eure „Schüler“ (und insbesondere Kinder) wider Erwarten keinen Spaß am Hobby entwickeln sollten, seid bitte nicht gekränkt, sondern akzeptiert das als deren persönliche Entscheidung.

12. Sozialverhalten auf dem Flugfeld

Ich habe gesehen, wie zwei Jugendliche scharf über die Köpfe betagter Kurgäste hin- und herfliegen und sie dabei „just for fun“ spürbar erschrecken. Ich habe die Jungen nicht nur sehr deutlich über den unterirdischen Reifegrad ihres Tuns informiert, sondern ihnen auch klargemacht, dass sie auf dem besten Weg waren, nachhaltige Flugverbote für diesen Strandabschnitt zu erwirken. Mein Tipp: Sucht Euch bitte einen Flugplatz aus, auf dem Ihr ausreichend Platz zu anderen Kitern halten könnt. Wenn Spaziergänger oder andere Passanten Euren Flugbereich betreten, fliegt bitte sicherheits halber den Drachen von ihnen weg. Wenn der Kite keine Gefahr mehr darstellt, könnt Ihr dies den Leuten eventuell signalisieren, sodass sie ohne Angst weitergehen können. Wenn Ihr einen lauten Drachen fliegt, tut dies bitte in gehörigem Abstand zu Kur- und Erholungseinrichtungen. ■



Ein bodennaher Flug macht Spaß und zeigt die gute Kontrolle, aber nur, wenn niemand durch das Flugfeld läuft

▼ ANZEIGE

Pegasus
der Drachenshop

www.drachenshop.de

56154 Boppard • Zum Vierseenblick 1 • Tel. 06742 / 899 394 • Fax 06742 / 921 394

Text und Foto:
Paul May

Illustration: Bianca Buchta



Wenn bei Paul May der Puls steigt

Kinderkram oder SPORTGERÄT?

Ich weiß ja nicht, wie es Euch geht, aber ich rege mich regelmäßig auf. Warum? Ganz einfach: Da zeigt mir mein Chefredakteur Jens Baxmeier während der Spielwarenmesse die Kataloge der großen Drachenhersteller, und was sehe ich? Lachende Kindergesichter, die voller Freude an einem Lenkdrachen hantieren. Ein paar Seiten weiter hinten im Katalog begegnen mir dann kraft- und testosteronstrotzende Männer, die mit wild entschlossenem Gesicht sportlich die Action genießen und ihre „Kites“ bändigen. Kites? Nur so nebenbei bemerkt – das ist das englische Wort für Drachen, also auch für Einleiner und Lenkdrachen (englisch: „single line kite“ und „stunt kite“). Ist also nur das „Kiten“ der Powermattenfraktion ein ernst zu nehmender Erwachsenensport? Dieses wird uns als „in“ und cool verkauft. Lenkdrachenfliegen, ein Hobby, das ich seit mehr als 20 Jahren voller Freude und mit ungebrochener Begeisterung ausübe, wird hingegen als Kinderkram dargestellt. Das regt mich ja so dermaßen auf!

Wer einem Könner dabei zusieht, wie er seinen Stunt-Kite mit Perfektion durch das Himmelsblau dirigiert, wie er taktgenau und sauber akzentuiert Trickelemente mit präzisen Winkeln, schnurgeraden Linien und exakten Radien kombiniert, der wird erkennen, dass dessen feinmotorische Fertigkeiten, aber auch der sportliche Anspruch an diesen Piloten extrem hoch sind. Und sein Kite? Ein Kinderspielzeug? Nein, keineswegs, sondern ein teures High-Tech-Gerät aus konisch gewickelten CFK-Profilen sowie einem leichten Polyestersegel – und mit jeder Menge Knowhow konstruiert.

Der nächste Lenkdrachenpilot bändigt einen mit höllischem High-speed durch die Lüfte zischenden Speed-Kite, von dem man wegen seiner immensen Geschwindigkeit in den Loopings nur noch Einzelbilder wahrnimmt. Kinderspiel? Um Gottes Willen, nein! Dieser Kite ist eine Maschine, die mit höchster Konzentration gesteuert werden

will, die feinfühlig wie ein Rennpferd auf kleinste Lenkbewegungen reagiert und an deren Feintuning endlose Stunden „gefrickelt“ wurde.

Und ein Dritter hat einen richtig großen Flügel an den beiden Griffen, den er an schier unendlich langen Leinen dirigiert. Beim Eintauchen in den Wind stemmen sich seine Füße gegen den Boden. Durch das angestrenzte Gesicht zuckt immer wieder wilde Freude. Dieser riesige Lenkdrachen ist ein Spielzeug? Mitnichten, denn solch ein Kite ist viel zu gefährlich für Kids.

In all den geschilderten Varianten des Stuntkitings liegt jede Menge Action, jede Menge Sportlichkeit und darüber hinaus noch sehr viel Kreativität. Gewiss ist das Fliegen moderner Stunt-Kites ein höchst anspruchsvolles Hobby, das Konzentration, Kraft, Ausdauer, Hand-Augen-Koordination, Feingefühl und Hingabe benötigt und weit über ein stumpfsinniges Hin-und-Her-Schwenken hinausgeht. Jeder super-coole Traction-Spezi könnte vor allem bei leichtem Wind, wenn die „echten“ Kites der „tough guys“ nutzlos am Boden liegen oder lustlos über den Himmel wabern, sehr viel Spaß mit einem modernen High-Tech-Lenkdrachen haben, dabei sein Windgefühl verbessern und erkennen, dass Drachen mehr sind als nur monströse Tuchgebilde.

Wenn schließlich der eine oder andere Hersteller der Ansicht ist, dass er die erwachsene Klientel der Lenkdrachenflieger nicht ernst nehmen muss, dann ist das natürlich völlig in Ordnung. Das Geschäft mit diesen Piloten macht dann eben jemand anderes. Doch müssen diese Firmen dann ebenso damit leben können, dass ihre Produkte von anspruchsvollen Katern genauso wenig für voll genommen werden. Und das kann ganz leicht dazu führen, dass selbst die günstigen Einsteigermodelle von den Cracks auf der Wiese, am Strand oder auch im Internet nicht mehr empfohlen werden. Leute, baut auch hin und wieder mal einen Drachen für Erwachsene! Bitte! Blue skies! ■



Fachhändler In Deiner Region

00000

KitePilot

Bahnhofstraße 27, 08543 Ruppertsgrün
Tel.: 01 77/319 18 29, Fax: 037 43/94 46 69

Drachenpoint

Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
Tel.: 045 03/779 79 20, www.drachenpoint.de

Drachenstore

Königsweg 16, 24103 Kiel
Tel.: 04 31/240 86 81, Fax: 04 31/240 86 82

10000

HÖHENFLUG
Kiel

Holtenuer Straße 35
24105 Kiel
Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com

Drachennest

Lenkdrachen, Windspiele und Zubehör

Sven Groß, Erna-Weißenborn-Ring 52,
25746 Heide, Telefon: 0481/7 75 02 71,
Mobil: 0151/25 13 94 01,
info@drachennest.biz, www.drachennest.biz
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Ge, Ki



20000

WOLKENSTÜRMER
Der Drachenladen im Norden

Lagerverkauf: Goldenort 3 Deichstr. 3
Borsteler Chaussee 85-99a 26427 Esens 26506 Norddeich
22453 Hamburg fon: 04971/ 60 79 007 fon: 04931/ 98 08 426
fon: 040/ 40 17 11 33 www.wolkenstuermer.de
Service Hamburg u. z.T. Norddeich/ Esens: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Ge, Ki

Metroplis Drachen

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt bei Flensburg
Telefon: 046 08/97 02 70, Telefax: 046 08/97 02 71
info@metropolis-drachen.de, www.metropolis-drachen.de

Drachenkiste St. Peter-Ording

Badallee 5
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/95 02 03

Angel & Drachenshop Büsum

Nordseestraße 51, 25761 Büsum
Telefon: 01 51/11 65 85 41

Henning Adrich - Spielwaren

www.adrich-spielwaren.de

Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1, Tel. 04144 / 210990
21709 Himmelpforten Email: info@adrich-spielwaren.de

Kite-Power-Shop seit 2001
St. Peter-Ording www.Kite-Power-Shop.de

Kites - Buggy - Kitesurfing - Mountainboards - Zubehör & more
Am Deich 21 25826 St. Peter-Ording ☎ Laden: 04863-478900

www.skykite.de

Frank Beckmann, Bürgerstraße 15, 21521 Aumühle
Telefon: 041 04/69 01 31, E-Mail: info@skykite.de

FIPS Drachen, Spaß und Spiel

Am Berge 37, 21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/40 47 69, Fax: 041 31/40 20 98

Kite24.com

Vereinsweg 3, 22765 Hamburg, Tel.: 040/59 45 08 28
www.kite24.com, E-Mail: info@kite24.com

POWER KITING DRACHENHÖHLE-SYLT Tel. 046 51-92 97 90

Friedrichstr. 6
25980 Sylt / Westerland

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

Flic Flac Oldenburg
Gaststraße 13, 26122 Oldenburg
Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17

Sehstücke
Friedrichstraße 29, 26548 Norderney
Tel.: 049 32/99 14 14



Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen
Tel: 0551-58163 | www.der-drachenladen.de
seit 1984

Flic Flac Emden
Brückstraße 2, 26725 Emden
Tel.: 049 21/269 33, Fax: 049 21/2 03 48

Drachenschwärmer
Osterorsteinweg 58, 28203 Bremen
Tel.: 04 21/32 80 44, Fax: 04 21/32 80 45
www.drachenschwaermer.de

40000

Drachenladen Rieleit
Münsterstraße 71, 40476 Düsseldorf, Tel.: 02 11/46 61 01,
Fax: 02 11/44 30 37, www.drachen-laden.de

Drachenwerkstatt, Schmitz & Vogel
Margaretenstraße 71, 45144 Essen
Tel.: 02 01/70 26 74, Fax: 02 01/70 18 59



BORN TO BE WILD.
www.spiderkites-shop.de
Service: LE, EL, SO, RE, VE

30000



Lister Meile 21, 30161 Hannover
Tel. 0511/ 31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de



www.kite-sailshop.de

Ihr Ansprechpartner bei der Auswahl von Equipment
Unser Service –
testen Sie, bevor sie kaufen



www.worldofwind.de

Kurse & Events:
Kitebuggy, Strandsegeln, ATB, Powerkiten
Büro: +49 2327 78 73 19

Standorte: Borkum & Kemnader See/Witten

Drachenshop Garbsen
Frielinger Straße 26, 30826 Garbsen
Tel.: 051 31/45 51 30, Fax: 051 31/45 51 30

Kite & Buggy
Broser Straße 22, 32689 Kalletal, Tel.: 052 64/65 57 83
www.kiteandbuggy.com, E-Mail: service@kiteandbuggy.com

Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,
Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

50000

Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß

An der Tränke 5, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51,
Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren



Drachen- und Ballonstoff

Rip-Stop Gewebe
- unschlagbar im Preis -
für stablose Drachen, Einleiner
und Heißluftballone

www.Drachenstoff.de

Zick Zack - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig



Pattevogel

Der Kölner Drachenladen



Zülpicher Straße 314, 50937 Köln
Tel: 02 21/28 27 28 67

Kölns Fachgeschäft für Freizeitsport und Spiel

Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.pattevogel.de

Leyendecker Bastelstube

Saarstraße 6-12, 54290 Trier
Tel.: 06 51/71 68 41, Fax: 06 51/71 68 46,
E-Mail: kontakt@bastelstube.de, www.bastelstube.de

Kids Carts

Konkordiastraße 11, 58095 Hagen
Tel.: 023 31/171 79, Fax: 023 31/238 83

Graff GmbH

Sack 15, 38100 Braunschweig
Tel.: 05 31/480 89 52, E-Mail: kuhn@graff.de

Ballon- & Drachenwelt

Hörderstraße 336, 58454 Witten-Stockum
Tel./Fax: 023 02/488 30, www.ballon-drachenwelt.de



Überall Kiten Surfen Windsurfen Segeln
Infos & Kurse Telefon 0 50 36 98 81 19
01727 63 00 44 www.surfers-p.de
Shop: www.onlinesurfshop.de

Kurse 99,-
www.surfers-p.de

Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft

59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32
www.windvogel-hamm.de, windvogel-hamm@web.de

60000**Drachenmarkt.de**Am Mühlberg 3, 61197 Florstadt
Tel.: 060 35/20 82 85**Rückenwind**Am Spitalacker 16, 63571 Gelnhausen
Tel.: 060 51/532 60, Fax: 060 51/532 62**Drachenparadies.com**Frankfurter Straße 21, 64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 4 70 71, Fax: 0 61 51 / 4 70 72
E-Mail: drachenparadies@t-online.de
Internet: www.drachenparadies.com**Drachenshop Stormriders**Altstadtstraße 14, 65582 Diez
Tel.: 064 32/97 52 49
E-Mail: info@Drachenshop-Stormriders.de
Internet: www.drachenshop-stormriders.de**Hobbyshop – www.kiteshop.de**

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....

www.kiteshop.de

Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21

Drachen-Jorek

Alles für Drachen und Kite Sport

www.drachen-jorek.de**Der Drachenladen in Aschaffenburg**Lärchenweg 6 (Eingang Buchenweg)
63741 Aschaffenburg / Nilkheim
Tel.: 06021/ 58 28 76
e-mail: info@drachen-jorek.de

Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re

70000**KerschWings**Industriestraße 6, 72585 Niederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66, KerschWings@t-online.de**Sputnik Drachen & Spiele**Nürtingerhofstraße 10, 72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37, Fax: 071 21/34 08 27**Air-Games**Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90, Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de, E-Mail: info@air-games.de**80000****Your Professional Kite Shop**
Established in 1992Tel. +49 (0)821. 66 75 09 · www.chill-out.net
Friedberger Str. 116 · D-86163 Augsburg**Drachenbox** Bronnerstr.12 • 88400 BiberachTel. 07352/8979 • **www.drachenbox.de**

Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

**www.FlyoverDrive.de** München

Drachen, Wind + Outdoor - Spiele

Tel: 089/439 13 11 oder 0171/481 03 06

90000**Kite and Bike**Frau Rosemarie Salbeck,
Pfälzerstr. 5, 91126 Schwabach
www.kiteandbike.de**BELGIEN****Kites Beachshop Stella Maris**Koninklijke Baan 344, 8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.:00 32/58 51 76 47**DÄNEMARK****Metropolis**

Lakolk Boutique Center 13, 6792 Römö

Drageshop Blavand

Blavandvej 45, 6857 Blavand

Tel.: 0045/752 75 252

NIEDERLANDE**Vlieger-Gigant.nl**info@vlieger-gigant.nl
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00u)**SiegersVliegers**Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05, Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail: info@siegersvliegers.nl**Vlieger Op**Scheepmakersstraat 87, 2515 VB Den Haag
Tel.: 00 31 /70/385 85 86
Fax: 00 31/70/383 85 41**FRANKREICH****Euphoria Workshop**37 rue des Pyramides, 59000 Lille, Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95, www.euphoria-workshop.com**SCHWEIZ****Drache Näscht**Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57, Fax: 00 41/31/311 26 60**VeloWerkOlten GmbH**Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02, Fax: 00 41/62/212 93 22**Drachenladen Zofingen**Brittnauerstraße 16, 4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92**Swiss Kitesurf GmbH**Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana, Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71, www.kitesailing.ch**Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.**Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

Drachenwerkstatt

Top-Lesertipps

Text und Fotos:
Ralf Dietrich



Immer wieder erhalten wir in der Redaktion Anfragen von interessierten Drachenfliegern, wie man die eine oder andere Klippe im Drachenbau wirkungsvoll umschiffen kann. Neben diesen Anfragen freuen wir uns aber auch ganz besonders über die Tipps und Tricks, die wir immer wieder von Euch übersendet bekommen. Eine Auswahl dieser Ideen wollen wir Euch an dieser Stelle nicht vorenthalten.

Zwei Stäbchen, zwei Kappen oder Schlauchstücke – wozu ist das?



Fertig montierte Wickelhilfe



So werden Drachenschwänze sauber aufgerollt



Werkstattschere für besondere Einsätze



Freischneidespitze einer Schneide

Tipp 1 – der Wickler

Wer kennt das Problem nicht: Man hat einen wundervollen Einleiner, der aber nur mit Schwanz fliegt. Der Aufbau geht unproblematisch vonstatten, ebenso der Flug. Und nach einem langen Tag geht es dann ans Einpacken. Glücklicherweise ist, wer nur einen Drachen aufgebaut hatte; eher lustlos geht es in der Regel an das Wegräumen mehrerer Modelle. Ist dann noch ein Schwanz oder sind gar mehrere Schwänze von mehreren Metern Länge im Spiel, ist die gute Laune fast schon wieder dahin. Doch das muss nicht so sein. Leser Markus Egger hat sich eine recht einfache, aber wirkungsvolle Möglichkeit ausgedacht, um lange Schwänze schnell und unproblematisch in die Tüte zu bekommen.

Benötigt werden zwei dünne GFK- oder CFK-Stangen sowie zwei Endkappen oder kurze Stücke PE-Schlauch. Wichtig ist, dass die beiden dünnen Stangen straff in den Schlauch passen. Die beiden gleichlangen Stangen werden nun in die Schlauchstücke eingeschoben, sodass beide Enden der Stangen mit jeweils einem Schlauchstück versehen sind – fertig! Wir halten bereits unseren Schwanzaufwickler in der Hand! Das Ende des Schwanzes wird nun zwischen die beiden Stangen gesteckt, anschließend wird der Schwanz aufgewickelt. Ist mit dieser Methode eine handliche Rolle entstanden, lösen wir einfach ein PE Teil, ziehen unseren Wickler aus der Schwanzrolle heraus und haben einen aufgewickelten Schwanz vor uns liegen. Genial einfach, einfach genial!

Tipp 2 – Scheren-Tuning

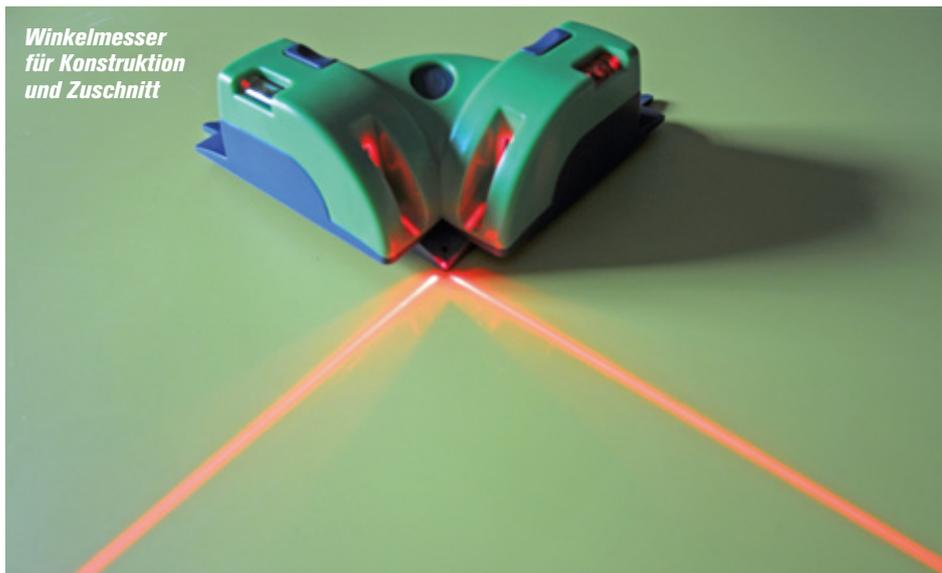
Ein weiterer Tipp von Markus, den wir Euch nicht vorenthalten wollen, ist durch eine Ungeschicktheit entstanden. Die Schere von Markus ist nämlich zu Boden gefallen, was zur Folge hatte, dass die Spitze selbiger ein klein wenig nach oben gebogen ist. Dieses Missgeschick stellte sich später als großer Vorteil heraus, denn die so „getunte“ Schere hat nun folgende Vorteile:

- Beim Auftrennen ist die Gefahr geringer, den Stoff zu verletzen.
- Beim Ausschneiden von Applikationen kann die obere Schicht des Stoffs leicht angehoben werden, die gebogene Spitze wirkt dann wie ein Widerhaken und das Verletzen der unteren Schicht des Stoffs ist nicht gegeben.

Tipp 3 – Arbeitsunterlage

Ein letzter Tipp von Markus Egger: In der Drachenwerkstatt hat man meist Glasplatten oder Hardplastikplatten als Schneidunterlage. Der Nachteil dieser Platten liegt darin, dass sie sich in der Größe nicht ohne Weiteres anpassen lassen. Markus geht hier einen anderen Weg, denn er benutzt Eichenlaminat. Dies ist zum einen eine recht feste Holzsorte, zum anderen

Winkelmesser
für Konstruktion
und Zuschnitt



kann sie in Klick-Ausführung zu beliebigen Größen zusammengesteckt werden. Und ist einmal eine Platte abgenutzt, kann sie immer noch als Lineal benutzt werden.

Tipp 4 – Rechter Winkel

Christian „Pumuckl“ Laskowski hat folgende zwei Tricks für Euch auf Lager: Beim Zuschneiden von Spinnaker stellt sich oft das Problem, dass man nur schwer einen rechten Winkel hinkommt. Das Geodreieck ist meist zu klein, andere Konstruktionen zu ungenau. Der Baumarkt hilft hier einfach und preiswert weiter: Denn dort gibt es für wenig Geld sogenannte Winkellaser. Diese projizieren einen exakten 90-Grad-Winkel auf den Untergrund. Ordentlich an einer Kante des Spinnakers angelegt, besteht nun kein Problem mehr, den exakten rechten Winkel anzuzeichnen. Teurere Exemplare lassen übrigens auch andere Winkel als den rechten Winkel zu.

Tipp 5 – Lange Waagen

Ein wenig tiefer muss für den zweiten Tipp von Christian in die Tasche gegriffen werden. Waageschnüre ablängen, insbesondere bei Edos und stablosen Drachen, ist eine Fleißarbeit, wenn nur gewöhnliche, zwei Meter lange Zollstöcke zur Hand sind. Selbiges gilt für die Arbeit mit großen Schablonen. Auch hier hilft der Baumarkt weiter, denn dort gibt es Abstandsmesser, die ebenfalls mit Laser arbeiten. Mit diesen kleinen Helfern können schnell und exakt größere Längen bestimmt werden – viel einfacher und besser, als dies mit einem Zollstock möglich ist.

Und jetzt Ihr! Habt Ihr einen Trick, einen Kniff oder einen Tipp, wie sich das Leben in der Drachenwerkstatt vereinfachen lässt? Dann her damit! Wir teilen Eure Ideen gerne mit der Drachen-Community! ■

Abstandsmesser
per Laser



▼ ANZEIGE

www.Drachenstoff.de

zickzack
DRACHEN- & BALLONSTOFF
STICKEREI



Text und Fotos: Ralf Dietrich

Vergleich des Paralift mit Parasled und KAP Foil

Gut geliftet?

In der Ausgabe 2/2016 der KITE & friends stellten wir Euch die neue, geniale Erfindung des Hamburger Drachentüftlers Wolfgang Schimmelpfennig vor. Endlich eine Weiterentwicklung des guten alten Parasleds und zudem von Wolkenstürmer in hervorragender Qualität und zu einem guten Preis auf den Markt gebracht. Der seinerzeit vorgestellte Paralift 3.1 hat jedoch noch zwei Brüder: den Paralift 2.0 und den Paralift 5.6. Und um just diese Familie soll es an dieser Stelle gehen.

Wie gesagt, hat Redakteur Jens Baxmeier die 3.1er-Version bereits ausführlich getestet, weshalb ich an dieser Stelle nicht, wie sonst üblich, mit den technischen Spezifikationen und der Baubewertung beginnen möchte. Von der bautechnischen Seite her sind alle drei Drachen identisch und glänzen mit der für Wolkenstürmer typischen, hohen Verarbeitungsqualität. Auch wer mehr über die Geschichte hinter dem Paralift wissen möchte, dem sei der bereits erschienene Artikel empfohlen. An dieser Stelle soll es vielmehr um einen Vergleich der Drachen untereinander und mit anderen Liftern gehen.

Optik und Nutzen

Sicherlich, Wolfgang Schimmelpfennig betont, dass der Paralift nicht nur ein schöner Lifter ist, sondern durch sein schönes Design auch als Einzeldrachen eingesetzt werden kann. Und ja, Wolfgang hat Recht: Der Paralift ist in der Tat auch einzeln geflogen ein echter Hingucker. Durch seine Formgebung sowie das darauf abgestimmte Design in Schwarz und Weiß und je nach Größe des Drachens in Gelb, Rot oder Blau macht er auch als Einzeldrachen eine richtig gute Figur in der Luft. Aber einmal Hand aufs Herz: In den meisten Fällen wird der Paralift dann wohl doch als Lifter verwendet werden. Sei es für Leinenschmuck, größere stablose Drachen oder als Träger von KAP-Systemen.

Im Vergleich

Was also können wir von den einzelnen Paralifts erwarten und wie schlagen sie sich in Bezug auf ihre Konkurrenten am Markt?

Um diese Fragen beantworten zu können, haben wir neben den Paralifts 2.0, 3.1 und 5.6 noch weitere Drachen mit in den Vergleich genommen. Da ist zum einen der gute alte Parasled 3.9, der ebenfalls von Wolkenstürmer angeboten wird. Dieser Drachen kann mit Fug und Recht als der VW Käfer unter den Liftern bezeichnet werden, schließlich ist er schon so lange auf dem Markt, wurde in so vielen Varianten produziert und erfreut sich immer noch einer großen Beliebtheit. Dass er 2016 in neuen Farben erschienen ist, dürfte die Freude daran nur noch erhöhen. Wolfgang Schimmelpfennig ließ sich von diesem Drachen inspirieren und entwickelte hieraus seinen Paralift. Wie schlägt sich also Großvater Parasled gegen seine jungen Nachkommen? Und dann ist es natürlich auch sinnvoll, über den Tellerrand der Sled-Familie hinaus zu schauen und zu untersuchen, wie sich der Paralift im Vergleich zu reinen Matten verhält. Aus diesem Grund lassen wir die Paralift-Familie gegen die neuesten Vertreter der KAP Foils aus dem Hause Invento-HQ antreten.

Der Tatort

Der Strand von Fanø nach dem Internationalen Kitefliersmeeting bei einem gleichmäßigen, auflandigen Wind von vier Windstärken. Da dieser im Testverlauf immer wieder einmal von 25 Stundenkilometer (7 Meter pro Sekunde) auf 22 Stundenkilometer (6 Meter pro Sekunde) herunterging, entschlossen wir uns schließlich, von jedem Drachen zwei Testreihen zu machen. Jeder Drachen wurde an die gleiche Drachenschnur gehängt, nämlich eine Dyneemaleine vom 75 Metern

Länge mit 90 Dekanewton Bruchlast. Alle Drachen wurden möglichst schnell hintereinander durchgetestet, um ein einheitliches Ergebnis zu erzielen. Das heißt, den Drachen in die Leine gehängt, in den Zenit gebracht und hintereinander fünfmal die Zugkraft gemessen. Dann wurde der Drachen eingeholt, der nächste Lifter an die Leine gehängt und die Prozedur startete von vorne. Mein ausdrücklicher Dank geht an dieser Stelle an Drachenfreund Mirko Wagner, der mich bei der Testreihe unterstützt hat. So nahmen wir innerhalb recht kurzer Zeit jeweils fünf Messungen pro Drachen bei oberer und fünf bei unterer Windstärke vor. Einzige Ausnahmen: Beim Paralift 2.0 wollte der Wind bei Messung 4 und 5 einfach nicht mehr heruntergehen, während am Ende der Testreihe, bei der KAP Foil 5.0, der Wind nicht mehr nach oben ging. Alle Ergebnisse wurden in eine Tabelle eingetragen und daheim der Durchschnitt aus den Messungen berechnet. Die einzelnen Messwerte könnt Ihr aus der Tabelle entnehmen und miteinander vergleichen. Der eigentliche Test ergab zwei Überraschungen, doch bevor ich näher hierauf eingehe, möchte ich noch ein kurzes Fazit zum Flugverhalten der drei Paralifts abliefern.

Paralift-Familie

Allen drei Drachen ist gemein, dass sie echte Zugochsen sind. Mit ihnen lässt sich wirklich etwas wegliften und insbesondere die beiden größeren Modelle stehen auch bei böigem und starkem Wind sehr stabil in der Luft. Der kleine Paralift 2.0 neigte bei stärkerem Wind zum Tänzeln. Wir haben diese Eigenart mit zwei Schwänzen wirkungsvoll abgewöhnt. Nach Rücksprache mit dem Konstrukteur war der Anstellwinkel zu flach und der mittlere Kiel besitzt Knoten an der Waage, an dem nachgetrimmt werden kann, bis der hintere Kiel nicht mehr flattert. Und noch etwas sei angemerkt: Die Startphase bedarf etwas Aufmerksamkeit. Einfach in den Wind halten und Leine geben, wie ich dies vom Parasled 3.9 gewohnt bin, geht hier leider nicht. Der Paralift macht dann eben doch darauf aufmerksam, dass er ein Vertreter der Staudruck-Drachen ist und alle Kammern vor einem Start gleichmäßig gefüllt haben möchte. Wolkenstürmer legt lobenswerterweise jedem Paralift eine Anleitung bei, in der erläutert wird, wie man diesen Drachen am besten startet. Hierzu muss aber in die Waage getreten werden. Aus diesem Grund möchte ich an dieser Stelle noch eine weitere Möglichkeit nennen, die sich auf Fanø hervorragend bewährt hat: Von der Leeseite, also der windabgewandten Seite, her an den Drachen treten und den Drachen rechts und links der Mittelkammer weit aufhalten. Abwarten, bis sich alle Kammern gut gefüllt haben, dann langsam den Paralift nach oben gleiten lassen, diesen aber immer noch an den Spitzen der beiden Außenkammern festhalten.



Neue Einstiegsgröße:
Paralift 2.0

LESE-TIPP

Der Test der KAP Foils 5.0 und 8.0 ist in Ausgabe 4/2012 zu finden.

In Ausgabe 2/2016 kann man den Bericht über den Paralift 3.1 und die Entwicklung der Serie nachlesen.



Im Test am zugstärksten war der Paralift 5.6

PARALIFT IM VERGLEICH

HERSTELLER:	Wolkenstürmer		
INTERNET:	www.wolkenstuermer.de		
KATEGORIE:	Lifter		
Facts Paralift	2.0	3.1	5.6
HÖHE	1,55 m	1,80 m	2,45 m
SPANNWEITE	2,15 m	2,50 m	3,40 m
GEWICHT	380 g	500 g	860 g
PREIS	198,- Euro	228,- Euro	348,- Euro
Facts Parasled	1.8	3.9	
HÖHE	1,04 m	1,20 m	
SPANNWEITE	1,80 m	2,60 m	
GEWICHT	keine Angabe	1.950 g	
PREIS	66,- Euro	110,- Euro	
Facts Kap Foil	1.6	3.0	5.0
HÖHE	1,20 m	1,60 m	2,00 m
SPANNWEITE	1,30 m	1,80 m	2,40 m
GEWICHT	490 g	890 g	1.500 g
PREIS	109,99 Euro	159,99 Euro	319,99 Euro



Parasled 3.9 im
2016er-Design

	Windgeschwindigkeit in Meter pro Sekunde	Messwerte in Dekanewton					Mittelwert aus Messwerten
		1	2	3	4	5	
Parasled 3.9	7	6,8	7,2	7,7	6,1	7,8	7,12
Paralift 2.0	7	4,2	4	4,3	4,6	4	4,22
	6	3,3	3,2	3,4			3,3
Paralift 3.1	7	7,1	6,4	7,2	6,3	6,5	6,7
	6	3,6	4,1	3,8	3,9	4	3,88
Paralift 5.6	7	8,1	8,9	9	8,7	8,6	8,66
	6						
KAP Foil 1.6	7	4,3	4	4,1			4,13
	6	3,2	3,3	3,4	3,3	3,2	3,28
KAP Foil 3.0	7	4,8	4,4	4,5	4,3	4,6	4,52
	6	3,6	3,8	3,8	3,7	3,6	3,7
KAP Foil 5.0	7	5,9					5,9
	6	5,3	5,4	5,6	5,6	5,3	5,44

Wenn er sich auf den Wind eingependelt hat, beide Kammern gleichzeitig loslassen und der Drachen wird steil in den Himmel schießen.

Die Überraschungen

Nun aber zu den eingangs erwähnten beiden Überraschungen: Zum einen ist da der Vergleich zwischen dem Paralift und dem guten alten Parasled. Eigentlich hätte ich erwartet, dass eine Neukonstruktion auch ein wenig mehr Lift auf die Waage bringt und den älteren Konkurrenten locker austicht. Doch nein, beide Drachentypen sind hier gleichwertig. Der Parasled 3.9 hat ein wenig mehr Zugkraft als der Paralift 3.1 und wesentlich weniger Zugkraft als der große Paralift 5.6. Diese Abweichungen können somit auf die unterschiedliche Größe der Segel zurückgeführt werden; ein signifikant besserer Auftrieb beim neuen Modell besteht nicht. Damit wir uns recht verstehen – die Leistung von Wolfgang Schimmelpfennig schmälert dies in keiner Weise. Im Gegenteil: Wolfgang ist mit dem Paralift ein wirklich großer Wurf gelungen, denn endlich sind die für einen Parasled so typischen und beim Packen so störenden Mittelstäbe verschwunden. Wolfgang weiß somit die Vorzüge einer Foil, nämlich geringes Packmaß, mit denen eines Parasleds zu vereinen.

Überraschung Nummer zwei: Vor dem Test hätte ich Haus und Hof darauf verwettet, dass die KAP Foil eine auf einem Sled-Drachen basierende Konstruktion locker abhängt. Wie gut, dass auf Fanø niemand Wetten angenommen hat, denn das wäre übel für mich ausgegangen. In der Realität sieht es nämlich genau umgekehrt aus. Der Paralift 3.1 hängt mit 6,7 Kilogramm locker die KAP Foil 3.0 mit 4,5 Kilogramm ab, während der Paralift 5.6 mit 8,7 Kilogramm die KAP Foil 5.0 mit 5,9 Kilogramm im Regen stehen lässt. Ein Ergebnis, dass ich in dieser Deutlichkeit definitiv nicht erwartet hätte.



Im Zugvergleich stand die Parasled-Version im alten Design

Fazit

Die Paralift-Familie macht Freude, richtig Freude. Der kleine 2.0er ist sicherlich nur etwas für kleinen Leinenschmuck oder eben als einfach zu handhabender Einzeldrachen einzusetzen. Die Lifterqualitäten kommen so richtig bei der 3.1er- und 5.6er-Version zum Vorschein. Hier hat Wolkenstürmer einen echten Allrounder gelandet, der zu einem Bestseller werden könnte. Wenn ich mir irgendetwas von Wolkenstürmer wünschen dürfte, dann eine 8er-Version, welche die Paralift-Familie nach oben hin abrunden würde. Denn dann hätte ich auch einen Drachen zur Verfügung, der bei mittleren bis schwachen Winden die großen Stablosen in den Himmel bekommt. Ansonsten lassen diese Drachen aus der Sled-Familie nun wirklich keine Wünsche mehr offen.

JETZT DOWNLOADEN

Entdecke, was möglich ist



DAS DIGITALE MAGAZIN – JETZT ERLEBEN

rcdrones

Weitere Informationen unter www.rc-drones.de



Besondere Exkursionen mit Tiefgang



Amerikanischer Turm von Montfaucon en Argonne

Text und Fotos:
Wolfgang Bieck

KAP gegen das Vergessen

Als ich im Winter 1987/1988 alle meine Anstrengungen darauf verwandte, eine funktionstüchtige Fesseldrachen-Luftbildausrüstung zusammenzustellen, war es, als würde ich einen Stein in einen Teich werfen – ohne zu ahnen, wo die sich ausbreitenden, kleinen Wellen das Ufer erreichen würden. Nun, nach 29 Jahren, kenne ich die Ausbreitung der Wellen und weiß auch über ihre Wirkung. Darum bin ich sehr froh, diese Anstrengungen gemacht zu haben und möchte in diesem Zusammenhang über ein ganz besonderes Thema berichten.

Hat man das Hobby des Drachenfliegens für sich entdeckt und erprobt, üben Drachenfeste eine geradezu magnetische Wirkung aus, denn hier kann man nicht nur die eigene Ausrüstung vorstellen und die erworbenen Fähigkeiten als Drachenflieger zeigen, sondern seine Neugier über Neuerungen, Entwicklungen und die Flugeigenschaften anderer Drachen befriedigen und vor allem durch persönlichen Kontakt aus den Erfahrungen anderer Drachenflieger neue Anregungen schöpfen.

Unübersehbar

Genau so war es auch bei mir und über die Jahre besuchte ich europäische Drachenfeste auf der dänischen Insel Fanø, im belgischen Knokke oder in den französischen Seebädern Berck-sur-Mer und Dieppe. Außereuropäische Drachenfeste wie auf den indonesischen Inseln Sumatra, Java, Sulawesi und Bali oder in Indien zu besuchen hätte ich mir damals nicht im Traum vorstellen können, aber sie sind inzwischen

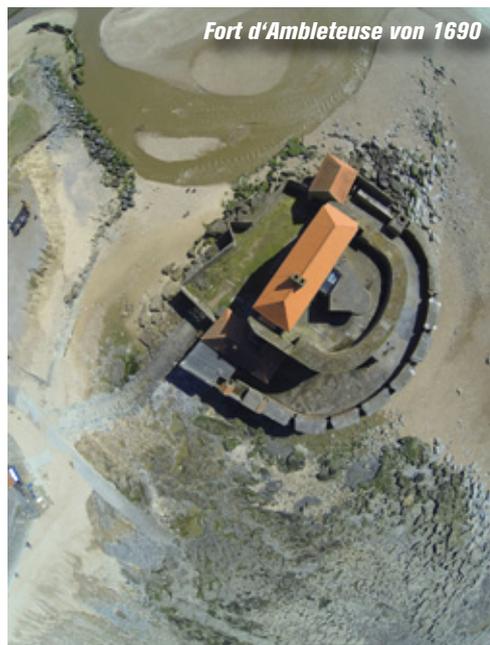
Amerikanischer Friedhof von Romagne-sous-Montfaucon mit 14.246 Gräbern



ein unvergesslicher und auch wesentlicher Teil meines Lebens. Die Nordseeinsel Fanø gehört wie Knokke, Berck-sur-Mer und Dieppe an der westlichen Atlantikküste zum ehemaligen sogenannten Atlantikwall. Nur wer seine Augen verschließt und nahezu blind durch diese Welt läuft, wird auf seinen Reisen zu den Drachenfesten die Zeugnisse der Kriege vergangener Zeiten ignorieren können. Bunker, Festungen, Friedhöfe und Mahnmale begleiten den Reisenden und konfrontieren ihn mit Zeugen des Zweiten Weltkriegs (1939 bis 1945), des Ersten Weltkriegs (1914 bis 1918), des Deutsch-Französischen Kriegs (1870 bis 1871) oder der Napoleonischen Kriege (1792 bis 1815).

Exkursionen

Unser französischer Freund und Fesseldrachen-Luftbildfotograf José Wallois aus Calais verkörpert die französische Gastfreundschaft in bester Weise. Er ist Initiator und Organisator des sogenannten KAPnic, einer Kombination aus aktivem Luftbildfotografieren mit Drachen und einem Picknick. Während der Festivalwoche in Berck-sur-Mer organisierte José Wallois gemeinsame KAP-Exkursionen an historisch bedeutsame Stätten, wie an das Fort d'Ambleteuse,



Fort d'Ambleteuse von 1690

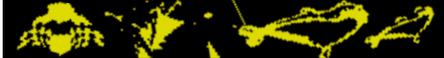


Gebeinhaus von Douaumont nahe Verdun neben dem Gräberfeld mit 16.142 Toten

die Festungsstadt Montreuil-sur-Mer, die Zitadelle von Calais, das Fort de la Crèche oder den britischen Soldatenfriedhof von Terlincthun British War Cemetery nahe Boulogne-sur-Mer. In den vergangenen Jahren hatte ich Gelegenheit, in Frankreich mehrere bedeutsame Stätten aus dem Ersten Weltkrieg zu besuchen. Hierzu gehören Orte wie Verdun, das Gebeinhaus von Douaumont, das nahegelegene Fort Vaux, der Hügel von Vauquois, der Soldatenfriedhof von Romagne-sous-Montfaucon, der amerikanische Turm von Montfaucon en Argonne sowie das amerikanische Kriegerdenkmal von Montsec. Ferner besuchte ich die Landungsstrände in der Normandie sowie das kanadische Kriegsdenkmal in Dieppe aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. An den Landungsstränden „Sword“ und „Gold“ begann mit dem D-Day und der Operation Overlord die Befreiung Europas durch die Briten, am „Juno“-Strand durch die Kanadier und an den Stränden „Utah“ und „Omaha“ durch die Amerikaner.



Hügel von Vauquois



Fort Douaumont

Ergreifend

Den gefallenen Soldaten zu Ehren begleiten den Reisenden zahlreiche Friedhöfe. Die Begegnung mit den Inschriften der einzelnen Kreuze übt auf mich eine tiefgreifende Wirkung aus. Plötzlich stehe ich nicht nur vor einem Kreuz, sondern es spricht zu mir und verrät mir den Namen des gefallenen Soldaten, seine Nationalität und sein Geburtsdatum. Der Tod all dieser jungen Menschen konfrontiert mein eigenes Ich mit der Vorstellung, dass ihr Tod mein Leben in Freiheit in der Gegenwart ermöglicht hat. Jeder dieser toten Soldaten hätte wie ich gerne gelebt, eine Familie gegründet und sein Leben genossen. Ich schäme mich nicht zu bekennen, dass ich im Angesicht der Kreuze zu weinen begann, weil mich eine sehr intensive Traurigkeit erfüllte.

Ruhestätten

Die Fesseldrachen-Luftbildfotografie ist eine geeignete Methode, die Würde dieser Gedenkstätten zu wahren und die vom Boden nur schwer erfassbare Dimension des Leids zu dokumentieren. Verdun gilt heute als Welthauptstadt des Friedens. Fünf Kilometer nordöstlich steht das Gebeinhaus von Douaumont. Es enthält die Gebeine über

130.000 französischer und deutscher Soldaten, welche nicht identifiziert werden konnten. Vor dem Gebeinhaus zeugen 16.142 Gräber vom Tod französischer Soldaten. Der Soldatenfriedhof von Romagne-sous-Montfaucon ist mit 14.246 Toten aus den Kriegsjahren 1914 bis 1918 die größte amerikanische Kriegsgräberstätte beider Weltkriege in Europa. Der amerikanische Turm von Montfaucon in Argonne erinnert an jene Soldaten, welche am 26. September 1918 den Durchbruch gegen die Deutschen erzielten. Diese Maas-Argonnen-Offensive gilt als größter Sieg für die US-amerikanischen Expeditionstruppen aus dem ersten Weltkrieg sowie die größte Schlacht der amerikanischen Geschichte in dieser Epoche. Der amerikanische Soldatenfriedhof in Colleville-sur-Mer liegt oberhalb des Omaha-Strands und ist der berühmteste Kriegsgräber-Friedhof der Normandie. Die Gräber von 9.387 amerikanischen Soldaten erinnern an die jungen Menschen, welche während der Operation Overlord und in den folgenden Kämpfen ihr Leben für die Befreiung Europas geopfert haben.

Drachen für Geschwister

Fast hundert Jahre später begleiteten mich in diesem Jahr die französischen Fesseldrachen-Luftbildfotografen Jean-Daniel Chantelauze und Emmanuel Colonnier zu einigen dieser historischen Orte. Gemeinsam nutzten wir unsere Drachen, um aus der Vogelperspektive das in Grabfeldern und Gedenkstätten gespiegelte, unvorstellbare Leid von Verdun und Umgebung zu dokumentieren.

Ein Drachen verbindet den Menschen mit dem Himmel. So wundert es nicht, wenn auf der indonesischen Insel Bali Drachen zu Ehren der hinduistischen Götter Shiva dem Zerstörer, Brahma dem Schöpfer und Vishnu dem Erhalter geflogen werden und diese dabei nicht einem sportlichen Vergnügen dienen, sondern gelebte Religion sind. Meine Reisen nach Indonesien und in andere Länder haben mich auch gelehrt, wie ähnlich Menschen in all ihrer Unterschiedlichkeit doch sind. Die genetische Analyse des menschlichen Stammbaums zeigt, dass alle heute lebenden Menschen einer direkten Linie entstammen, wir also tatsächlich alle Brüder und Schwestern sind.

Leben und Freiheit

Die Dokumentation der Gedenkstätten vergangener Kriege kann vielleicht helfen, den Wert des Lebens und der Freiheit angemessen schätzen zu lernen. Mich selbst haben das Drachenhobby und die Fesseldrachen-Luftbildfotografie in nunmehr 29 Jahren nicht nur in die weite Welt, sondern auch in die Vergangenheit geführt und meinen größten Respekt für jene Menschen hervorgerufen, welche ihr Leben für mein Leben in Freiheit und Sicherheit geopfert haben. Könnten sie mich hören, würde ich ihnen zurufen: „Ihr seid nicht vergessen – Danke!“

Amerikanischer Friedhof oberhalb des Omaha-Strands



INTERNATIONALITÄT

Autor Wolfgang Bieck bereichert mit interessanten Geschichten rund um das KAPen und die weltweite Drachengemeinde seit Jahren exklusiv die KITE & friends. Bei dieser Reportage gehen wir aber bewusst einen anderen Weg. In Englisch, Französisch und Deutsch soll die Luftbildgalerie möglichst viele Menschen auf der ganzen Welt erreichen. Der Artikel wird zeitgleich unter dem Titel „KAP against oblivion“ im englischsprachigen Vereinsmagazin Kiting der American Kitefliers Association und unter dem Titel „L'aérophotographie contre l'oubli“ im französischsprachigen Vereinsmagazin Le Lucane des Cerf-Volant Club de France erscheinen.



Wolfgang Bieck

KITE & Friends Shop

**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 25,- Euro

alles-rund-
ums-hobby.de

STUNTKITING

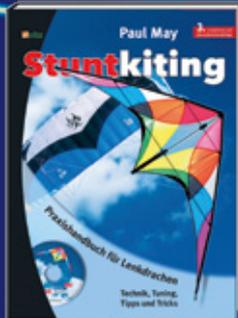
Praxishandbuch für Lenkdrachen
3. erweiterte und überarbeitete Auflage
Paul May

Paul May, einer der federführenden Vertreter der deutschen Lenkdrachen-Szene, öffnet die Schatztruhe seiner langjährigen Erfahrung und gibt Anfängern wie Fortgeschrittenen Einblick in eine faszinierende Sportart.

Stuntkiting ist ein reich illustriertes und profundes Praxisbuch zu allen Fragen des ambitionierten Lenkdrachenfluges, mit einschlägigen Tipps zu Technik, Tuning, Handlung und Reparatur. Das methodisch aufbereitete Training zum Freestyle-Kiting lässt die wichtigsten Tricks leicht nachvollziehen. Im Kiteportrait werden 50 aktuelle Sportlenkdrachen präsentiert und getestet. Viele Flug- und Freestylemanöver werden auf der beiliegenden DVD anschaulich vorgeführt.

272 Seiten, 689 Abbildungen + DVD mit
90 Minuten begleitendes Filmmaterial

Artikel-Nummer: 11354 € 27,90



inklusive
DVD



Traction-Workbook
Jens Baxmeier

Sämtliche Basics und Insider-Tipps zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee im handlichen DIN A5-Format mit 84 Seiten. Unter anderem werden auch alle Grundlagen ausführlich und anschaulich erklärt.

- Basis Lehrgang:
- ATB-Kiten
 - Kitesurfen
 - Buggyfahren
 - Snowkiten
 - Powerkiten

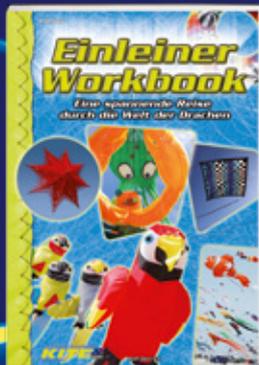
Artikel-Nummer: 10224 € 8,50



KITE & friends
Sammelordner

Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben KITE & friends. Die Hefte werden durch stabile Stäbchen gehalten - sie bleiben völlig unbeschadet. Mit diesem Ordner haben Sie ein praktisches Archiv und jede Ausgabe schnell zur Hand.

Artikel-Nummer: 10234 € 12,00



Einleiner-Workbook
Ralf Dietrich

Auf 68 Seiten im handlichen DIN A5-Format zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
- Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichte aus der Welt der Drachen

Artikel-Nummer: 11637 € 8,50

6 Ausgaben
für 35,- Euro

Auch als
Geschenk-
Abo



jetzt bestellen unter
040/42 91 77-110 oder
service@kite-and-friends.de

KITE & Friends SHOP BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 6,50.
Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung
- Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Vertriebsunion Meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Vertriebsunion Meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1605

alles-rund-
ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Problemlos bestellen ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

Shop KITE & friends
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Text: Ralf Dietrich
Fotos: Ralf Dietrich,
Uwe Groll,
Jens Baxmeier



Die Kampfdrachen von Joseph P. Vaughan

Grandmaster Kites

Was geht einem gestandenen Drachenflieger wohl zuerst durch den Kopf, wenn der Begriff „Fighter Kite“, also Kampfdrachen, fällt? Vor dem geistigen Auge werden vielleicht Bilder aus Ahmedabad oder einer anderen indischen Stadt wach, mit Millionen von Menschen auf ihren Hausdächern, die mit billigen Kampfdrachen aus Bambus und Papier gegeneinander antreten. Würden einem denn auch Kunstwerke in den Sinn kommen? Wohl eher nicht. Aber genau hierum soll es an dieser Stelle gehen – Fighter Kites, die zwar industriell hergestellt wurden, aber dennoch einen gewissen künstlerischen Hintergrund nicht verleugnen können.



Originale: der Fast (links) und der Competition (rechts)

Joseph P. Vaughan, oder auch nur kurz Joe, wurde im Mai 1930 in Brooklyn, New York, als viertes von insgesamt sechs Kindern geboren. Die Zeiten waren hart, die USA befanden sich in einer tiefen Wirtschaftskrise und zudem glänzte sein Vater mehr oder weniger durch Abwesenheit. Es verwundert nicht weiter, dass Joe wenig Interesse an der Schule zeigte und diese im Alter von 16 Jahren erst einmal verließ. Nein, das ist nicht der Start einer jener typischen Geschichten eines Kindes, das auf die schiefe Bahn geriet. Ganz im Gegenteil: Am Ende seines Studiums konnte Joseph Vaughan sowohl auf einen Bachelor in Biologie als auch auf einen Master samt Dokortitel in Pädagogik zurückblicken. In den nächsten Jahrzehnten unterrichtete Joe in den Fächern Biologie, Meeresbiologie, Anatomie und Physiologie und erwarb sich dabei den größten Respekt seiner Studenten. Als er 1986 pensioniert wurde, war dies alles andere als das Ende seines Arbeitslebens. Joe startete noch einmal so richtig durch, diesmal jedoch als professioneller Drachenflieger. Er kaufte das Label Grandmaster Kites und entwickelte hierfür seine eigene Interpretation von Kampfdrachen. Nicht dass Joe sonderlich an Kämpfen interessiert gewesen wäre, nein,

ihn faszinierten mehr das Spiel mit den leichten Drachen, deren Tanz an der geführten Leine, der wilde Spaß zwischen den einzelnen Drachen in der Luft und nicht zuletzt die Möglichkeit, diese Drachen auch indoor zu fliegen. Schnell machte die Neuigkeit in der Drachenszene die Runde, dass da ein ganz besonders rüstiger Rentner die Kampfdrachen aufmischte. Joe wurde vermehrt zu Drachenfesten im In- und Ausland eingeladen, was zusätzlich seinen Bekanntheitsgrad steigerte. Als „Grandmaster-Joe“ tingelte er fortan übers Land, immer bereit, seine kleinen Schätze in die Luft steigen zu lassen und seine Freude an ihnen mit anderen zu teilen. Allein, als Geschäftsmann vermochte Joe nicht den rechten Durchbruch zu erzielen. Seine Tochter erzählte einmal schmunzelnd, dass Joseph bei Weitem mehr Drachen verschenke als er denn verkaufen würde. Macht nichts, mag sich Joe gedacht haben, dafür vermittele ich die Freude und den Spaß des Drachenfliegens an die nächste Generation.

Modelle

Das Portfolio von Grandmaster Kites ist überschaubar. Es umfasst insgesamt 25 Kampfdrachen in unterschiedlichen Designvarianten, aufgeteilt in die beiden Kategorien Competition und Fast. Letztgenannte Serie ist für Anfänger geeignet, während die erste, die Competition-Serie, sich an den geübten Piloten richtet. Alle Drachen weisen dabei die gleiche Größe auf, nämlich eine Höhe von 60 Zentimetern und eine Spannweite von 74 Zentimetern. Die Nase dieser Fighter ist, dank des Längsstabs aus Bambus, zur Leeseite hin gebogen. Die Querspreize besteht aus flexibler Glasfaser, wobei sich die Dicke des Stabs nach der Version Competition oder Fast richtet. Das Einsteigermodell verfügt dabei über einen biegsameren Stab, der dem Drachen einen stabileren Flug verleiht –



Die Rückseite mit Längsstab aus Bambus und Querspreize aus flexibler Glasfaser



Kielende mit Grandmaster-Kites-Schriftzug

soweit man bei einem Kampfdrachen davon reden kann. Das Segel der Grandmaster-Drachen ist aus Folie gefertigt, die in den besagten 25 Designvarianten bedruckt wurde.

Doch damit nicht genug: Joes Herz und Einfühlungsvermögen insbesondere den Neulingen in der Kampfdrachenszene gegenüber zeigte sich auch in einer weiteren Besonderheit der Grandmaster Kites. Jedem Drachen lag nämlich eine wirklich sehr ausführliche Anleitung zum Thema Kampfdrachenfliegen im Allgemeinen und Grandmaster Kites im Speziellen bei. Joe konnte und wollte wohl auch nicht seine Herkunft als Hochschullehrer verbergen. Übrigens: Wem der Einsteigerdrachen immer noch zu schnell über den Himmel sauste, für den hatte Joe noch ein weiteres Hilfsmittel parat, denn jedem Drachen lag ein Schwanz bei, der gegebenenfalls montiert werden konnte.

Teil der Geschichte

Heute ist die Firma Grandmaster Kite leider Geschichte; die Kampfdrachen werden nicht mehr produziert und sind nur noch an Gebrauchtwarenbörsen erhältlich. Sie sind aber ganz gewiss ein Teil unserer Drachengeschichte und insbesondere der kreative Geist hinter Grandmaster Kites, Joe Vaughan, war eine unglaublich faszinierende Persönlichkeit. Joseph P. Vaughan verstarb am 15. Januar 2016 im Kreise seiner Lieben. ■

**So sah man Joe
Anfang der 90er-Jahre
auf Drachenfesten**



SAMMLUNG

Wie wir auf die hier abgebildeten Grandmaster-Kites-Originale stießen? Jürgen Lienau – Begründer und Inhaber von Wolkenstürmer – löst gerade seine Sammlung auf und genau dort fanden wir je einen Karton mit Competition- und einen mit Fast-Modellen. Diese sind direkt in Hamburg erhältlich. Kontakt: www.wolkenstuermer.de oder telefonisch unter 040-45 49 71.

Wir haben uns je ein Exemplar gesichert und werden in den kommenden Ausgaben mehr zum Umgang mit Fighter Kites berichten.

**Original Fighter Kites
von Jürgen Lienau**



Spektrum

Wolsing lenkt!

Mitte Juli trafen sich die Freunde von Lenkdrachen des Hamburger Drachensbauers Günter Wolsing zum 6. Mal in St. Peter-Ording. Dem Ruf von Thomas Münstermann waren rund 30 Aktive gefolgt, die am Sonntag bei perfekten Windbedingungen unter den Augen des 88-jährigen Erbauers nur eines im Sinn hatten: Die großen Flakis fliegen! So waren erstmalig der 12 und der 9 Meter große Lenkdrachen gleichzeitig in der Luft, gefolgt von 7er-, 6er- und mehreren 5er-Nachbauten. Die Sensation: Günter Wolsing stellte den Rollator beiseite und nahm die „Strippen“ des 12-Meter-Drachens für einige eigenständige Schwenks selbst in die Hand. Mehr Infos: www.wolsing-drachen.de



Standard-Klasse angelaufen

Anfang Juni wurde der erste Lauf der neuen Buggyklasse der GPA in St. Peter-Ording gestartet. Bei wenig Wind griffen die Teilnehmer zur 10.5er-Electra, um unter gleichen Bedingungen um den Rennkurs zu zirkeln, wobei Gruppen zu je fünf Fahrern in den fünfzehnminütigen Races an den Start gingen. Auch wenn es eher gemächlich voranging, hatten die Teilnehmer viel Spaß an diesem Wettbewerb mit vielen Positionswechseln und ohne Wettrüsten beim Material.

Mehr Infos: www.gpa.de



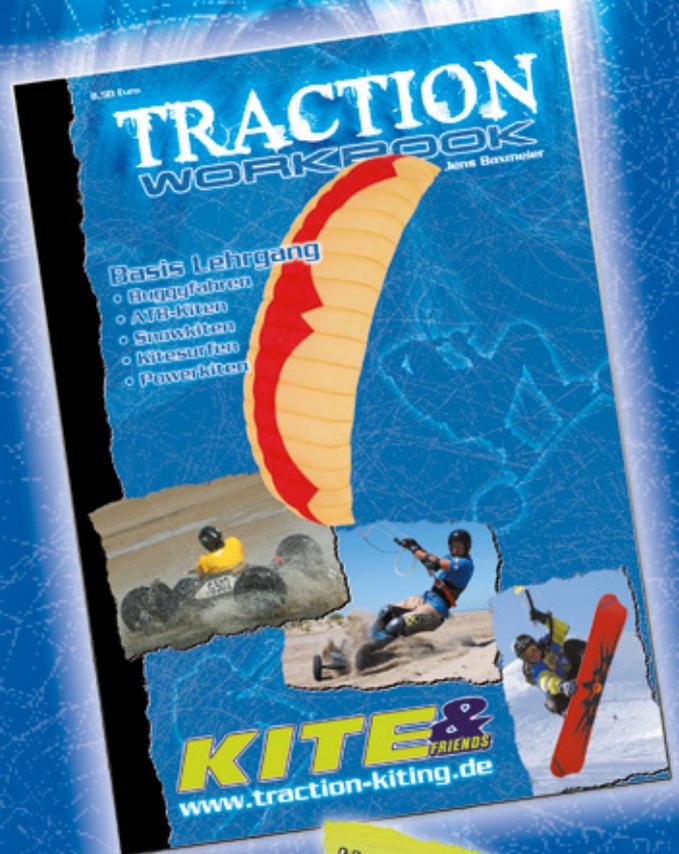
Trainingslager

Beim Kitesurf-Worldcup, der dieses Jahr vom 26. August bis 4. September auf Fehmarn stattfindet, treten auch die talentiertesten deutschen Kitesurfer an. Unter ihnen Mario Rodwald, Linus Erdmann und Jana Schader, die sich zuletzt intensiv vorbereitet haben, um bei dem Mega-Event ihre Bestleistung abrufen zu können. Unter www.inspiredbysports.de können Interessierte mehr über ihre Trainingsreisen zu den verschiedenen Kite-Hotspots und ihre persönlichen Ziele auf Fehmarn erfahren. Wer die Sportler beim Kitesurf-Worldcup live erleben möchte, findet das komplette Event-Programm unter: www.kitesurf-worldcup.de



► ANZEIGE

Jetzt bestellen!



Handliches A5-Format
mit 84 Seiten.
Mit zahlreichen Fotos
und Abbildungen.
Nur 8,50 Euro

Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

... und vieles mehr.

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de

oder telefonisch unter

040 / 42 91 77-110

Die Paraflex jetzt als klassischer Vierleiner

Text und Fotos:
Jens Baxmeier

Das Vier- Leinen- Prinzip!

Ab sofort ist die Paraflex auch wieder in einer Version als klassischer Vierleiner an Handles im Angebot. Damit tritt das Erfolgsmodell zugleich die Nachfolge der Striker im Programm von Wolkenstürmer an. Wie sich die Quad-Serie, die in den Größen 1.7, 2.8 und 3.9 Quadratmeter erhältlich ist, in der Praxis schlägt, haben wir hier getestet.

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Für wen?

Die Quad-Version ist für alle Kiter, die wirklich die volle Kontrolle über vier separat anlenkbare Leinen suchen. Mit hochwertigen Handles und gut ansprechendem Kite wird hier Spaß ohne Einschränkung geboten. Selbst für Power-Einsätze sind insbesondere die großen Modelle gut geeignet.

JENS BAXMEIER



Typisches Paraflex-Design auch beim Vierleiner



Lieferzustand: fertig angeleint und mit Groundstake

Was die hanseatische Schmiede erreicht hat, ist, dass die Neuheit am Kite-Markt preislich sehr attraktiv und zu einem ähnlichen Preis wie die bisherige Striker angeboten wird. Da viele andere Hersteller im Einsteigerbereich aufgrund steigender Herstellungskosten den Preis anheben mussten, kann die vierleinige Paraflex jetzt deutlich durch die niedrigeren Kosten punkten. Doch was nützt schon ein attraktiver Preis alleine? Im Test haben wir geprüft, was die Quad so auf dem Kasten hat.

Lieferumfang

In einem attraktiven Rucksack in Grau-gelb, Grau-orange und Grau-türkis entsprechend der Drachenfarbe findet man neben dem fertig angeleinten Kite einen Bodenstecker mit gelbem Griff und eine ausführliche Anleitung. Damit ist alles dabei, was für Einsteiger, aber auch für fortgeschrittene Kiter nötig ist. Schön auch, dass die Paraflex über die neuen, sehr praktikablen Handles verfügt, die komplett abgepolstert und an beiden Enden abgerundet sind. Sie sind lediglich bei den kleinen Schirmen kürzer als diejenigen aus dem Zubehörprogramm, aber ebenso mit einem durchgehenden Trapezstampen ausgestattet.

Flugtest

Natürlich steckt viel Erfahrung in der Paraflex-Serie, doch funktioniert das Konzept von Zweilei-

nern und Trainern auch als Vierleiner an Handles? So haben wir alle Manöver durchgeflogen, vom schnellen Vorbeiflug mit zusätzlichem Druckaufbau durch die Bremsen über weiträumige Drehungen bis zum Spin auf der Stelle, sowie von der Landung bis zum Rückwärtsstart. Resultat: Die tut es, und zwar sehr bereitwillig und sauber dosierbar. Wer einen Spaßflieger mit voller Kontrolle über Quad-Griffe sucht, findet hier einen Mitspieler, der sich keinerlei Schwächen bei der Kontrollierbarkeit leistet. Auch der Druckaufbau ist sauber und kann bei entsprechendem Wind durch den Einsatz der Bremsen bereits beim kleinsten Modell festes Gegenhalten erfordern. Diese gute Kontrollierbarkeit von Flug und Kraft setzt sich auch auf dem Buggy fort. Trotz einfacher Bauweise fehlt es dem Einsteiger an nichts, wobei sich hierfür insbesondere die größeren Versionen anbieten.

Qualität

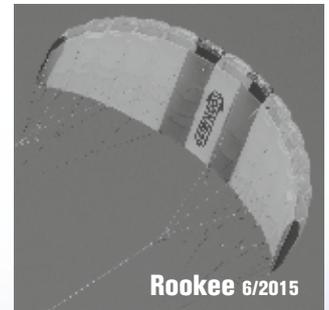
Mit festem Segeltuch und einer soliden Waage besitzt die Paraflex Quad keine Features, um Höchstleistungen zu bieten. Dafür ist alles belastbar und langlebig ausgelegt, wie es dem Einsteiger gerade recht ist. Aber auch fortgeschrittene Kiter werden kein Manko in der Kontrollierbarkeit finden. Nur wer häufig am feinen Sandstrand ist, könnte das Fehlen von Dirt-Outs bemängeln, da sich durch die Lufteinlässe eingeflogene Sandkörner in den äußeren Kammern der Flügelenden sammeln und aus ihnen schwer zu beseitigen ist. Insider kennen hier sicher den Trick mit einem kleinen Loch vor der Endkante, das mit einer brennenden Zigarette sicher einzubrennen ist. Piloten auf der Wiese oder auf harten Untergründen werden dagegen keinen Bedarf für eine solche Reinigungsfunktion haben. ■



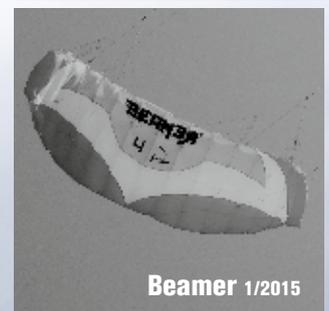
Rückblick KITE & friends



Striker 2.0 1/2016



Rookee 6/2015



Beamer 1/2015

Für den Antrieb von Buggys und Boards ist die Quad ebenfalls tauglich

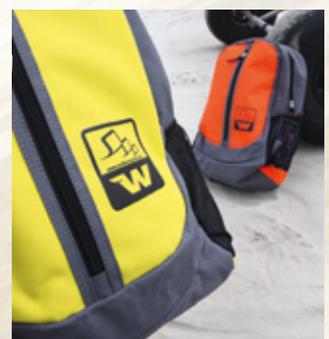


Die Handles sind toll ausgestattet, für Powerkiter aber verkehrt herum farbkodiert angeleint

PARAFLEX QUAD

HERSTELLER: Wolkenstürmer
INTERNET: www.wolkenstuermer.de
KATEGORIE: Beginner

GRÖSSE: **PREIS:**
Paraflex Quad 1.7 rtf **139,- Euro**
Paraflex Quad 2.8 rtf **189,- Euro**
Paraflex Quad 3.9 rtf **239,- Euro**
Universal Harness **49,- Euro**



In diesen Rucksäcken werden die vierleinigen Paraflex geliefert

Termine 2016



August 2016

26.08.-04.09.2016 D Kitesurf-Worldcup Fehmarn

Nach dem Umzug an die Ostsee findet der große Kitesurferevent mit Freestyle und Slalom erstmals auf Fehmarn statt. Internet: www.kitesurfworldcup.de

September 2016

02.-04.09.2016 DK 27. Drachefest Rømø

An dem weiten Strand von Rømø in Lakolk treffen sich die Dracheflieger. Internet: www.danskdirageklub.dk

10.09.2016 D 5. Festival der Riesendrachen Berlin

Auf dem Tempelhofer Flugfeld findet das vierte Stadt-und-Land-Festival der Riesendrachen statt. Internet: www.kultur-nord.de

10.-11.09.2016 D 8. Familiendrachenfest in Hütten

Auf dem Segelflugplatz Rütthof findet das Drachefest mit vielen Aktivitäten statt. Internet: www.drachefest-huetten.de

17.-18.09.2016 D 21. Albdrachefest Gerstetten

Auf dem Flugplatz Gerstetten läßt die schwäbische Alb wieder zum traditionellen Drachefest ein. Internet: www.albflyer.de

17.-18.09.2016 D 10. Drachefest Leibertingen

Das Jubiläumsdrachefest findet wieder auf dem Segelfluggelände Leibertingen statt und es werden großzügige Campingmöglichkeiten geboten. Buggykiten und Landboarden ist nicht erlaubt. Internet: www.leibertingerdrachefest.de/tl

24.-25.09.2016 D 28. Internationales Drachefest Berlin-Brandenburg

Im Volkspark Potsdam präsentieren die Dracheflieger die Welt der Drachen, Eintritt 5,- Euro. Internet: www.flying-colors.de

24.-25.09.2016 D 28. Drachefest Rodgau

Am Badesee in Niederroden findet das traditionelle Drachefest mit vielen Aktionen statt. Internet: www.drachenclub-aiolos.de

24.-25.09.2016 D 9. Drachefest Grabenstetten

Auf den riesigen Fluggelände der Fliegergruppe Grabenstetten findet das Drachefest statt und bietet Platz für Einleiner und Lenkdrachen. Auch Stromboxen für die campenden Dracheflieger sind vorhanden. Keinesfalls vor 15 Uhr am Freitag anreisen! Internet: www.drachefest-grabenstetten.de/tl

30.09.-03.10.2016 D 3. Drachefestival Travemünde

Das bunte Drachefest soll die Herbstsaison einleiten, zu dem internationale Drachekünstler eingeladen sind. Internet: www.drachefestival-on-tour.de

Oktober 2016

01.-02.10.2016 D Drachefest Hilzingen

Die Segelfliegergruppe Singen-Hilzingen lädt ein zum Drachefest mit Flachdrachen, Kastendrachen, Stablosen und vielen Windspielen. Die Gäste sollen ihre vorhandenen Drachen mitbringen und auf abgesteckten Feldern ebenfalls den Himmel bunt machen. Internet: www.drachefest-hilzingen.de/tl

01.-03.10.2016 D 17. Laichinger Familiendrachenfest

Dracheflieger und Gäste treffen sich auf dem Flugplatz Laichingen. Internet: www.albflyer.de

01.-03.10.2016 D KLB-Open Berlin Tempelhof

Anfang Oktober findet das KLB-Open auf dem Kiteboard auf der Tempelhofer Freiheit statt. Internet: www.klb-open.com

01.-03.10.2016 D 2. Lauf Kitebuggy DM Open/Master St. Peter-Ording

Bereits der zweite Lauf der Saison 2017 am verlängerten Wochenende. Internet: www.gpa.de

03.-03.10.2016 D 10. Drachefest Ostfildern

Juniläumsdrachefest im Scharnhäuser Park mit Herbstmarkt ab 11 Uhr und Live-Musik ab 14.30 Uhr. Bei gutem Wetter liegen Picknickdecken aus Internet: www.ostfildern.de/drachefest

08.-09.10.2016 D Drachefest Lünen

Auf den Lippewiesen findet das bunte Drachefest vom Kulturbüro Lünen statt. Internet: www.sparkassendrachenfest-luene.de

08.-09.10.2016 D 22. Internationales Familiendrachenfest in Trier

Dieses Jahr wird wie gewohnt am 2. Oktoberfestwochenende an „alter Wirkungsstätte“ das Drachefest stattfinden. Internet: www.spiel-mit-dem-wind.de

08.-09.10.2016 D 23. Drachefest Malsheim

Auf dem Gelände des Sportfliegerclubs Leonberg findet wieder das etablierte Drachefest statt. Internet: www.drachefest-malsheim.de

08.-09.10.2016 D 21. Ibaer Drachefest

Das vom Drachenclub Waldhessen organisierte Drachefest mit dem Motto „Gegen den Wind“. Internet: www.drachenclub-waldhessen.de

09.-09.10.2016 D Luftikus-Luft-, Flug- und Drachefest

Im Britzer Garten findet wieder das große Drachefest zum „One Sky One World“ statt. Internet: www.flying-colors.de

14.-16.10.2016 D 3. Drachefestival Grömitz

An schönen Ostseestrand ist Zeit für tolle Drachenaktionen. Internet: www.drachefestival-on-tour.de

15.-16.10.2016 D 7. Drachefest Hülben

Die Fliegergruppe Hülben lädt zum 7. Mal zum Drachefest ein. Großdrachen wie 10-Meter-Teufellein und Riesenkrake schmücken bei gutem Wetter den Himmel. Auch ein Nachtfliegen ist geplant. Internet: www.drachefest-huelben.de/tl

21.-23.10.2016 D 7. Drachefestival Fehmarn

Am Südstrand sind die Drachen los. Ein Spektakel der Drachen soll im Spätherbst die Besucher freuen. Internet: www.drachefestival-on-tour.de

22.-23.10.2016 D Drachefest Dottingen

Das Drachefest Münsingen-Dottingen findet auf dem Fluggelände des Luftsportvereins Eisberg statt und beginnt am Samstag ab 13 Uhr. Es findet ein Rokkaku-Turnier statt. Internet: www.drachefest-dottingen.de/tl

29.-30.10.2016 D Lauf der Kitebuggy-Standard-Class in St. Peter-Ording

Wieder wird ein Rennen mit den gleichen Kites, gestellt von der GPA, stattfinden. Internet: www.gpa.de

November 2016

10.-13.11.2016 ES 29. Festival International de Cometas Fuerteventura

Treffen der internationalen Dracheflieger in El Cotillo und den Dünen bei Corralejo. Internet: www.corralejograndesplayas.com

KITE-NEWS

Alles, was Kiter wissen müssen.
Direkt aufs Smartphone.



**Szene-News, aktuelle Termine
und Produkt-Tipps aus erster Hand.**

 Jetzt kostenfrei
installieren



QR-Codes scannen und die
kostenlose deutsche News-App
von KITE & friends installieren.



KITE-NEWS is also
available as an international
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international
News-App by KITE & friends.



Einsatz der Depower-Racekites

DAS TESTIVAL

Text und Fotos:
Jens Baxmeier

Es ist sehr deutlich: Die Buggy-szene ist im Umbruch. Begonnen hat es in den Kitebuggy-Rennen, in denen seit einigen Jahren die Depower-Racekites an die Spitze fahren. Endlich haben die Hersteller es verstanden, Foils – also Matten – so mit Depower auszurüsten, dass schnelle Kitesportarten davon profitieren können. Nachdem über 20 Jahre lang die an Handles geflogenen Vierleiner sowohl die Leistungsspitze bei den Regatten als auch den Freizeitmarkt der Buggyfahrer beherrschten, bleibt bei einer breiten Basis der Piloten noch die Skepsis, wie das neue System mit Controlbar und Depower in der Praxis zu beherrschen ist. 12 Leser der KITE & friends sind nach St. Peter-Ording gekommen, um dieser Frage auf den Grund zu gehen.

Sieben Modellreihen von Flysurfer, HQ, Libre Powersails, Liquid Force, Ozone und PKD standen zum Test zur Verfügung und stellten damit einen guten Querschnitt durch den aktuellen Stand der Technik dar. Lediglich der Wettbewerbsschirm R1 V2 von Ozone war noch nicht verfügbar und die Diablo von F-One befand sich derart im Lieferrückstand, dass die beiden in den Hydrofoil-Kitesurf-Wettbewerben sehr präsenten Modelle während des Festivals nicht zur Verfügung standen. Während der vier Festival-Tage herrschten recht unterschiedliche Windverhältnisse, sodass die Kites nach verschiedenen Aspekten bewertet werden konnten. Der zu Beginn schwache Wind forderte die großen Größen und am Sonntag schloss das Festival mit kräftiger, ablandiger Brise, sodass das Verhalten im Highend überprüft werden konnte.

Unterstützer

Das Festival in St. Peter-Ording wäre nicht umsetzbar gewesen ohne die aktive Unterstützung durch die GPA, die Buggyfahrschule SPO und die genehmigenden Behörden. Ein großes Dankeschön geht insbesondere an die Hersteller für das Stellen der Kites und die erfahrenen Buggyfahrer Sebastian Thomes, Maximilian Thomes, Pascal Lohmann und Marko Dabels, welche die Einweisung übernommen haben und auf den sicheren Einstieg in die Depower-Welt achteten.



Die Chrono V2 11 überzeugte mit berechenbarem Handling

CHRONO V2

HERSTELLER: Ozone
INTERNET: www.ozonekites.de

GRÖSSE:	PREIS:
Chrono V2 7.0 rtf	1.979,- Euro
Chrono V2 9.0 rtf	2.279,- Euro
Chrono V2 11.0 rtf	2.385,- Euro
Chrono V2 13.0 rtf	2.449,- Euro
Chrono V2 15.0 rtf	2.519,- Euro
Chrono V2 18.0 rtf	2.629,- Euro



Testeinsatz der Chrono V2 15 im Kitebuggy

Die Tester

Alle Teilnehmer des Festivals waren erfahrene Buggyfahrer – darunter zwei Mädels – mit GPA-Lizenz. Während etwa ein Drittel bereits Erfahrung mit Depowerkites hatte oder selbst welche besaß, war der Großteil Newbies an der Controlbar. Hier stand insbesondere die Frage im Raum, ob das vorhandene Know-How an Handles rasch auf eine Bar übertragbar ist. Es sei dazu gesagt, dass die Fahrer zum Teil Rennerfahrung mitbrachten, der Einsatz bei Regatten aber nicht im Vordergrund stand, sondern vornehmlich der Depower-Racekite als Freizeitschirm entdeckt werden sollte.

Chrono V2

Die Entscheidung von Ozone, ihre Race-Depowerkites R1 und Chrono mehr zu differenzieren, ist aufgegangen. So konnte das Handling der Chrono deutlich verbessert werden und niemand fühlte sich mit dem flugstabilen Schirm unwohl. Neben den guten Flugeigenschaften fand die hochwertige Verarbeitung Anklang. Auch beim leicht böigen, ablandigen Wind könnte der Racekite überzeugen und stets auf allen Kursen glänzen. Es zeigte sich die Verlässlichkeit des bewährten Controlsystems.



Flugstabilität und Handling der Speed5 wurde von den Testern geschätzt

Im Kitebuggy konnte die Speed5 12.0 vielfach überzeugen

SPEED5

HERSTELLER: Flysurfer
INTERNET: www.flysurfer.com

GRÖSSE:	PREIS (KITE ONLY):
Speed5 6.0	1.249,- Euro
Speed5 9.0	1.449,- Euro
Speed5 12.0	1.649,- Euro
Speed5 15.0	1.849,- Euro
Speed5 18.0	1.999,- Euro
Speed5 21.0	2.199,- Euro
Infinity 3.0 Bar	499,- Euro



Speed5

Mit der Speed-Serie hat Flysurfer im Grunde die längste Erfahrung in diesem Marktsegment. Leider war in der Vergangenheit stets zu spüren, dass der Kite für die kite-surfenden Kunden „weichgespült“ wurde. Dass rasch nach der erfolgreichen Einführung des Racekites Sonic-FR auch die Speed neu erschien, wussten die Tester zu honorieren. Neben der Flugstabilität und dem berechenbaren Handling gab es Höchstnoten bei der Depower-range. Auch waren sich die Tester des Aufwands bei der Verarbeitung und der modernen Konstruktionsweise bewusst. Insgesamt ist diese Version wohl die beste Speed zum Buggykiten, die es bislang gab.

▼ ANZEIGE



zebra z1
Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen: 1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0



CHECKA
Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probierpreis!
Größen: 1.5/2.5/3.4/4.0



zebra board
Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg

traction kite action!

Der Wind ist dein Zugpferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

ZEBRA KITE
zebrakites.com



PKD setzt bei der Inferno 12.0 auf hohe Streckung



Die Hochleister-Gene der Inferno werden im Kitebuggy spürbar

Inferno

Dieser Kite aus der Entwicklung und Fertigung von PKD hat die Teilnehmerschaft wohl am deutlichsten gespalten. Sie verfügt über eine große Streckung und gerade im Low-End kamen nicht alle Tester 100-prozentig zurecht, sodass sie leichter einmal Klapper an den Flügelenden provozierten beziehungsweise den Kite beim Start nicht so leicht gefüllt bekamen. Andere hingegen schätzten das typische Hochleister-Verhalten, das bei stabilem Flug am ehesten einem Handlekite ähnelt. Entsprechend positiv wurden auch die Leistungen bewertet und der effektiv reduzierbare Seitenzug gelobt. Ein gutes Ansprechverhalten auf Steuerbefehle, selbst im depowerten Modus, macht zudem die Inferno aus. Dass der Kite bei der Baubewertung am besten abschneidet, sagt zudem einiges.



Ein bewährter Hochleister ist die ausgefeilte Sonic-FR



Der Racekite Sonic-FR 11.0 war im Kitebuggy überraschend leicht zu handhaben

INFERNO

HERSTELLER:	PKD
INTERNET:	www.pkd-kites.de
GRÖSSE:	PREIS (KITE ONLY):
Inferno 7.0	1.499,- Euro
Inferno 9.0	1.599,- Euro
Inferno 12.0	1.799,- Euro
Inferno 16.5	1.999,- Euro
Bar nach Hersteller	ca. 390,- Euro



SONIC-FR

HERSTELLER:	Flysurfer
INTERNET:	www.flysurfer.com
GRÖSSE:	PREIS (KITE ONLY):
Sonic-FR 9.0	1.649,- Euro
Sonic-FR 11.0	1.749,- Euro
Sonic-FR 15.0	1.999,- Euro
Sonic-FR 18.0	2.199,- Euro
Infinity 3.0 Race Bar	499,- Euro



Sonic-FR

Als Wettbewerbsschirm kann die Sonic-FR auch heim Handling überraschend gut punkten. Die Depowerrange ist auch bei der Sonic eines der Highlights und sorgt auch für gutes Spurhaltevermögen. Zusätzlich wurden die Konstruktion und die aufwändige Verarbeitung gewürdigt. Interessant ist allerdings, dass sich der Kite in der Praxis nicht wirklich deutlich von der Speed5 abheben konnte. Auch wenn die Sonic am häufigsten zu den favorisierten Modellen der Tester gehörte, zählt sich der Leistungsvorsprung eher im Renneinsatz aus.



*Mit leichtem Tuch
bietet die weniger
extrem geschnittene
Revolt 15.0 ein
frühes Anlaufen*

REVOLT ULTRA

HERSTELLER: Zebra-Kites
VERTRIEB: Libre Powerkites
INTERNET: www.zebra-kites.com

GRÖSSE: **PREIS:**
Revolt Ultra 11.0 rtf 1.390,- Euro
Revolt Ultra 15.0 rtf 1.690,- Euro



**Solider
Vortrieb im
Kitebuggy dank
Revolt Ultra**

Revolt Ultra

Da Libre die Produktion der Radical II bereits eingestellt hat, aber noch an dem Nachfolgemodell arbeitet, kommt an dieser Stelle derzeit nur der Zebra-Depowerkite Revolt zu Einsatz. Da er nicht so stark hochgezüchtet ist, bestätigen alle Tester, dass sie sich auf Antrieb absolut wohl mit dem Flugverhalten fühlen. Auch liegen die gefühlten Leistungen gar nicht mal so deutlich unter der Konkurrenz. Auch böiger Wind konnte dem Kite nicht wirklich etwas anhaben. Damit geht es bei der Einstufung deutlich in Richtung Allrounder. Positiv ist auch, dass der Preis ein ganzes Stück unter der Konkurrenz liegt, obwohl bei der Materialwahl keineswegs gespart wurde.

▼ ANZEIGE



Neuer Online-Shop



mit vielen neuen
Funktionen



metropolis
drachen

www.metropolis-drachen.de



Die Zeekai von HQ war der einzige Openceller beim Festival



Solide Kraftentwicklung der Zeekai im Kitebuggy

ZEEKAI

HERSTELLER: HQ-Powerkites
INTERNET: www.powerkites.de

GRÖSSE:	PREIS:
Zeekai 10.0 rtf	1.750,- Euro
Zeekai 13.0 rtf	1.870,- Euro
Zeekai 16.0 rtf	1.955,- Euro
Zeekai 19.0 rtf	1.999,- Euro



Zeekai

Da der Openceller von HQ im Verhältnis zur Fläche viel Zug entwickelt, waren die meisten Tester gut angepowert im Kitebuggy unterwegs. Das ist auch kein Wunder, da bis zur 19-Quadratmeter-Version die komplette Range bereitstand. Es kann daher durchaus ein eher subjektives Gefühl sein, dass einige Tester ein Stück weit Agilität und Depower vermissen. Bei der Zeekai kann der Buggykiter ruhig etwas weniger Fläche einsetzen. Wer sich die Eingewöhnungszeit gegönnt hat, wusste den soliden Depowerkite sehr zu schätzen. Das Anpowern wurde als eher weich bewertet, Aufbau und Qualität des Kites wurde hingegen sehr unterschiedlich eingestuft. Hier mag auch das Konzept mit offenen Kammern für Unsicherheit gesorgt haben.



Für die hohe Streckung ist die Elite überraschend einfach zu bändigen

Elite

Als sehr Interessant durfte der erste Einsatz der nagelneuen Elite auf dem Kitebuggy angesehen werden. Dabei lässt sich der enorm gestreckte Kite sehr stressfrei fliegen. Die eher weiche Depower-Funktion hat eine große Range und erlaubt es dem Fahrer, gut Spur zu halten. Die Materialien und die Verarbeitung sind zwar solide, im Verhältnis mit der Konkurrenz allerdings sehr derbe ausgeführt. Bei einem rein auf Leistung orientierten Kite sollte das Finish wesentlich feiner ausfallen, um konkurrenzfähig zu sein. Daher sahen die Tester den Kite eher im Allround-Bereich, jedenfalls was die Regatta-Performance angeht. Beim Kitesurfen – wofür die Elite vorrangig ausgelegt ist – könnten die Karten neu gemischt sein.

ELITE

HERSTELLER: Liquid Force
INTERNET: www.liquidforcekites.com

GRÖSSE:	PREIS (KITE ONLY):
Elite 6.5	1.549,- Euro
Elite 9.0	1.849,- Euro
Elite 12.0	1.199,- Euro
Elite 15.0	2.499,- Euro
Response Control Bar	499,- Euro



Prämiere: Beim Festival zeigten sich die Eigenschaften der Elite im Buggy



Zum Erfahrungsaustausch trafen sich die Tester und Instruktoren im Basislager

Die Favoriten

Am Ende des Festivals würden die Leser auch zu ihren Favoriten befragt. Auch wenn die „Platzhirschen“ wie Flysurfer und Ozone sehr ausgewogene, hochwertige Kites mit gutem Image bauen, gab es auch deutliche Stimmen abseits dieses Mainstreams, was zeigt, dass auch die anderen Hersteller interessante Konzepte verfolgen und diese gut umgesetzt haben. Daher ist die Frage nach einem allgemeinen Testsieger wenig zielführend und wir können nur allen Depower-Interessierten empfehlen, selbst so viele Modelle wie möglich zu testen, bevor man eine Kaufentscheidung trifft.

Depower oder nicht?

Die Vorteile liegen auf der Hand: Dosierbarkeit und Flugstabilität sind die Hauptargumente. Unsere

Tester waren überrascht, wie schnell sie sich auf die Steuerung per Controlbar umgestellt hatten. Es ist einfach bequem, an einem Depowerkite hohe Leistung abzurufen. Interessanterweise machen die imposante Größe und das mögliche Liftpotenzial manchem Kiter noch ein wenig Angst, sodass die geübten Vierleinerpiloten allesamt den Handlekite als sicherer einschätzten, was er eigentlich gar nicht ist. Das gezielte Eingreifen dank der vier direkt ansteuerbaren Leinen vermittelt allerdings ein wesentlich größeres Kontrollgefühl, welches an der Bar erst wieder erreicht werden muss. Und auch wenn es während des Festivals sehr gut bei der gegenseitigen Unterstützung der Fahrer klappte, bleibt ein Manko: Ein Helfer bei der Landung sollte im Depower-Segment stets parat stehen.



Einweisung auf die Systeme: Sebastian Thomes, erklärt Nica die Auslösesysteme des Depowerkites

TESTER GESUCHT!

Das Team von KITE & friends sucht einen erfahrenen Kiter, der insbesondere die Tests und Reportagen von Depower-Racekites im Kitebuggy als Autor auf freiberuflicher Basis übernimmt. Erfahrung mit Depowerkites und dem Fahren von Regattakursen sind Voraussetzung. Weitere Kenntnisse wie Kitesurfen, Landboarden oder Snowkiten sind gerne gesehen, aber nicht ausschlaggebend. Du solltest sicher in Formulierung und Schrift sein und über eine hochauflösende Digitalkamera verfügen. Interessenten bewerben sich per E-Mail unter redaktion@kite-and-friends.de oder per Post unter: Verlagsbüro Jens Baxmeier, Karckenfenn 15, 25836 Kirchspiel-Garding

▼ ANZEIGE

SPEED UP
YOUR SUMMER

OUT NOW: 15.0 | 18.0 | 21.0

SPEED5

Allround Performance

FLYSURFER
KITEBOARDING

// NEW TECHNICAL DESIGN
// UNMATCHED RANGE OF USE
// AGILE TURNING

Text: Norman Wewetzer
Fotos: Dan Petermann, Niclas Rühl

Supreme Kite-Zeit im Juni

Zuparken-Festival

Vier Tage lang wandelte sich der Kägsdorfer Strandparkplatz – eine knappe Stunde von Rostock entfernt – zum Festivalgelände, auf dem Bullis, Camper und Zelte dicht an dicht gestellt wurden, sodass sich bald nichts mehr bewegte – Zuparken eben! Das Surf- und Musikfestival fand damit zum 11. Mal an der Ostsee statt und lud Wassersportverrückte und Bulli-Fans aus ganz Deutschland ein.

Petrus entpuppte sich als echter Zuparken-Fan und servierte am Freitag optimale Bedingungen für den Stand-by Windsurf Contest, bei dem sich Johannes Witte vor Michi Balluff und Tobias Schwarz die Krone aufsetzte. Windstärken von fünf bis sechs zauberten auch den Kitemern ein Lächeln ins Gesicht. Sie feierten die guten Bedingungen mit heftiger Freestyle-Action und zeigten atemberaubende Hangtime auf der welligen Ostsee.

Interessierte Anfänger im Wassersport wurden von den Supremesurf-Lehrern in Kitesurf-, Windsurf-, Wellenreit-, und Stand-up-Paddle-Workshops an die Flosse genommen und mit den Basics auf dem Weg zum Stoke versorgt. In Kite- und SUP-Downwinder-Sessions steuerte man gemeinsam Richtung Kühlungsborn und genoss die Natur entlang

MEHR INFOS

www.zuparken.de

Bullis parken, bis nichts mehr geht



Auf dem Meer war bei idealen Bedingungen einiges los



Spaß und Belohnung für die Surfer

der Küste. Landseitig bastelten Zuparker unter anderem selbstgemachte Souvenirs im Beuteldruck sowie Traumfänger, schnappten leckere Food-Rezepte für unterwegs in der Bulli-Küche auf, jamten gemeinsam in den Ukulele- und Trommel-Workshops und feierten beim Skateboard Mini Ramp Contest am Strand.

Abends versammelte man sich in bester Zuparken-Manier vor der Bühne, um zu Liveacts wie Milliarden, Kid Simius, Markus Kavka und den Sound Nomaden zu rocken, bis auch die Tanzwütigsten von den ersten Sonnenstrahlen auf die Bulli-Pritsche geschickt wurden. ■

Kreative Workshops am Rand des Festivals



An der Mini-Ramp wurde Action gezeigt



▼ ANZEIGE

ARCHIV KOMPLETT?

Hier könnt Ihr alle Hefte von KITE & friends nachbestellen.

KITE & FRIENDS

NACHBESTELLUNG

alles-rund-ums-hobby.de

KITE & friends 4/2016



Die Top-Themen:
Events: Jubiläumstest in Berck sur Mer, Wenn es in der Perlebucht hoch hinaus geht; Traction: Elliotts Lava 3, Kiteattitude-Bar in der Praxis; Lenkdrachen: Zodiaron 2016, Extremist - Popeyes Himmelskette

€ 6,50

KITE & friends 3/2016



Die Top-Themen:
Traction: Speed5; Lenkdrachen: Curve Lite - Highend von Lätelier, Alles über Peter Powell und seine Kite-Entwicklung; Einleiner: Wladivostok, Owl und Dragonfly von HQ, Events: Spielwarenmesse 2016

€ 6,50

KITE & friends 2/2016



Die Top-Themen:
Events: Drachen bei Cirque du Soleil; Traction: Sailing; Lenkdrachen: Neue Lycos von Spiderkites, Competition; Wie man Wettkämpfe fliegt; Einleiner: Parafit, Kunstdrachen: Maurizio Cenci präsentiert Kunst in der Luft

€ 6,50

KITE & friends 1/2016



Die Top-Themen:
Workshop: Maple Leaf im Eigenbau; Traction: Buggy-Nachwuchs, Florida Landski; Lenkdrachen: U.R.O. 65, Fade & Co.; Einleiner: Seepferdchen, Gearwheel Box von HQ; Events: Eurocup 2015

€ 6,50

KITE & friends 6/2015



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Warum der Matrix kräftig abräumte, Huntsman, Lebenswerk - Die Ideen des Andre Ebel; Traction: First Look auf den Diablo, Perfekt kiten mit dem Rookee; SNOWKITE-SPECIAL

€ 6,50

KITE & friends 5/2015



Die Top-Themen:
Traction: Single Skin Mono - Fun im Endlos-Loop, R1 von Ozone, Urban Kiting - Cruiser in Single-Skin-Bauweise; Einleiner: Dragon Kite, One Skin; Lenkdrachen: 18 Seiten Lenkdrachen-Special, Whizz von HQ

€ 6,50

KITE & friends 4/2015



Die Top-Themen:
Traction: Depower-Einstieg - Access, Apex, Peak und Viron; Einleiner: Sparkling Box; Workshop: Bauplan Stowaway Parafoil; Events: Roadtrip USA - Craig Sparkes fliegt ab, Beachhouse - Fans baut ein Heim für Kiter

€ 6,50

KITE & friends 3/2015



Die Top-Themen:
Events: Kite Fight - The Last Man Standing, Dubai - Drachenfest der Superlative, World Snowkite Contest; Traction: Depower-Racekites 2015 / Sonic von Fysurfers, Zeekai von HQ, R1 und Chrono2 von Ozone

€ 6,50

KITE & friends 2/2015



Die Top-Themen:
Traction: Matrixox II - Hös heftigster Closed-Cell, Single-Skins - Innovation auf ganzer Linie; Lenkdrachen: Wahrer Maestro - Ausgewogene Komposition, Scharfe Kites - Neue Wasabi von Spiderkites

€ 6,50

KITE & friends 1/2015



Die Top-Themen:
Traction: Kraftmeier Twister von Peter Lynn, Kapverden - Wieso man auf Sal so perfekt kitet; Lenkdrachen: Die Hugo-Zwillinge, Julius Boeker - Entwickler des Intruder

€ 6,50

KITE & friends 6/2014



Die Top-Themen:
Traction: Wenn Cooper aufdreht, Meistertitel verteidigt; Lenkdrachen: Alexander Hesse sagt wie es geht; Einleiner: Cloud Bird; Events: Schlacht der Surfer

€ 6,50



KITE & friends Sammelordner

Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben, also zwei Jahrgänge KITE & friends.

- ✓ 12 Ausgaben in einem Ordner
- ✓ Geballtes Wissen immer schnell zur Hand
- ✓ Ein persönliches Archiv in einem attraktiven Sammelordner

Artikel-Nummer: 10234
€ 12,00

Alle Ausgaben findest Du unter: www.alles-rund-ums-hobby.de

Deine Bestell-Karte findest Du im Heft.

Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120,
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachte, dass Versandkosten nach Attraktiv berechnet werden. Diese betragen innerhalb von Deutschland maximal 5,00 Euro. Auslandspreise gerne auf Anfrage.

IMPRESSUM

KITE & FRIENDS**Service-Hotline: 040/42 91 77-110****Herausgeber**
Tom Wellhausen**Redaktion**
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de**Leitung Redaktion/Grafik**
Jan Schönberg
redaktion@kite-and-friends.de**Chefredaktion**
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de**Redaktionsassistentz**
Dana BaumFür diese Ausgabe recherchierten,
testeten, bauten und schrieben:**Autoren, Fotografen & Zeichner**Jens Baxmeier,
Wolfgang Bieck,
Ralf Dietrich,
Marcus J. Ertl,
Uwe Groll,
Paul May,
Dan Petermann,
Niclas Rühl,
Corinna Spellerberg,
Volker Wedemann,
Norman Wewetzer,
Manuel Wilmanns,
Richard Wilmanns,
Ulrike Wilmanns**Grafik**
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß,
Tim Herzberg,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de**Verlag**
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199**Geschäftsführer**
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de**Verlagsleitung**
Christoph Bremer**Anzeigen**
Sebastian Marquardt (Leitung),
Denise Schmahl
anzeigen@wm-medien.dewellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft**Aboservice**Leserservice **KITE & friends**
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de**Abonnement**Jahresabonnement für
Deutschland: € 35,-
Ausland: € 39,-
eMagazin:
www.kite-and-friends.de/emagDas Abonnement verlängert sich
jeweils um ein weiteres Jahr, kann
aber jederzeit gekündigt werden.
Das Geld für bereits bezahlte
Ausgaben wird erstattet.**Druck**Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleich-
tem Papier. Printed in Germany.**Copyright**Nachdruck, Reproduktion oder
sonstige Verwertung, auch aus-
zugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages.**Haftung**Sämtliche Angaben wie Daten,
Preise, Namen, Termine usw. ohne
Gewähr.**Bezug****KITE & friends** erscheint
sechsmal im Jahr.**Einzelpreis**D: € 6,50 / A: € 7,40 /
CH: CHF 10,50 / NL: € 7,80 /
L: € 7,80 / DK: DKK 72,00 /
F: € 8,10 / I: € 8,40Bezug über den Fach-, Zeitschriften-
und Bahnhofsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag**Vertrieb Grosso/BB**VU Verlagsunion KG
Meßberg 1
20086 Hamburg
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.deFür unverlangt eingesandte Beiträge
kann keine Verantwortung übernom-
men werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien
an den Verlag versichert der Verfas-
ser, dass es sich um Erstveröffent-
lichungen handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

VORSCHAU

Ausgabe 6/2016 erscheint am 25. Oktober 2016, diese könnt
Ihr direkt unter www.kite-and-friends.de bestellen.

Dann geht es unter anderem um folgende Themen:

- **Snowkiten ist das KITE & friends-Thema zum kommenden Winter. Wusstet Ihr, dass Marokko neben legendären Kitesurf-Spots auch Schnee hat?**



- **Wie war es in den 80ern und 90ern in Deutschland? Wir blicken zurück auf die Drachenfeste, die Wolkenstürmer in den Pionierzeiten organisierte und die hochkarätigen Gäste damaliger Zeit.**



- **Spirit2 – der aktuelle und in Top-Plätzen der Deutschen Meisterschaft rangierende Hochleisterkite von Libre – wir haben ihn getestet.**

Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.
Deinen Bestell-Coupon für die versandkostenfreie
Lieferung findest Du in diesem Heft.

BEAMER

CHOOSE YOUR LEVEL



2.0



3.0



4.0



5.0

 powerkites.de

www.powerkites.de

info@powerkites.de

STRANDSEGELN VOM FEINSTEN!

MICRO RACE

SITZCOMFORT

super bequem

SPASS

für die ganze Familie

PACKMASS

nur 150 cm



www.libre.de

